

Granderath.

# Liederschatz



für

## höhere Schulen.

### Zweiter Teil:

Volks- und volkstümliche Lieder  
für die Mittel- und Oberklassen  
in zweistimmigem Satz,  
meist mit einer dritten Stimme ad libitum.

Herausgegeben

von

G. Noack,

Lehrer am Gymnasium zu Herford.

1. Auflage.



Herford i. Westf.

Selbstverlag des Herausgebers.

[illegible]

## Vorwort zur 1. Auflage.

**D**on diesem Liederschatz wurde zuerst der Teil III, Lieder für vierstimmigen gemischten Chor enthaltend, herausgegeben und fand eine über alle Erwartung günstige Aufnahme. Die Auswahl der Lieder für die Teile I u. II ist wieder wie bei III in der Weise ausgeführt, daß ein vorläufig aufgestelltes Verzeichnis einer großen Zahl von Amtsgenossen vorgelegt, und durch diese gesichtet und ergänzt wurde.

Sämtliche Lieder sind zweistimmig gesetzt aus folgenden Gründen:

- a. Es läßt sich für die verschiedenen Verhältnisse und bei den auseinandergehenden Ansichten der Lehrer von vornherein keine genaue Grenze ziehen zwischen den nur einstimmig und zweistimmig zu singenden Liedern.
- b. Jedes zweistimmig gesetzte Lied kann selbstverständlich auch einstimmig gesungen werden.
- c. Manche in den ersten Schuljahren einstimmig geübten Lieder werden bei der Wiederholung in höheren Klassen zweistimmig gesungen.
- d. Bei einstimmigem Gesange kann die zweite Stimme für die Violinbegleitung des Lehrers dienen.

Bei einigen Liedern des I. und den meisten des II. Theiles ist eine dritte Stimme hinzugefügt, welche, wie schon durch den Druck in kleineren Noten angedeutet ist, nach Belieben mitgesungen oder weggelassen werden kann. In den Unterklassen wird diese dritte Stimme von Schülern wohl nur selten gesungen werden; dennoch finden sich vielfach Gelegenheiten, wo sie benutzt werden kann, indem sie in der Schule von Lehrern, im Hause von erwachsenen Familienmitgliedern ausgeführt wird.

Für Mittel- und Oberklassen ist diese Art des Satzes für das Volkslied aus praktischen Gründen jeder andern



Harmonisierung vorzuziehen. Während die in kunstgerechtem vier- und dreistimmigen Satz gegebenen Lieder zur Bildung und Läuterung des Kunstsinnes beitragen sollen und in der Regel bei Schulaften, Festen und Konzerten ihre Anwendung finden, soll das Volkslied uns überall begleiten in Wald und Feld, Fabrik und Werkstatt, Krieg und Frieden, auf dem Marsch und bei fröhlicher Rast. Ungekünstelt soll es aus froher Brust erklingen einstimmig oder zweistimmig, aber, wenn irgend zu vermeiden, nicht in der Weise, daß eine vermeintliche zweite oder Bassstimme die Melodie eine Oktave tiefer singt. Gerade deshalb ist es wichtig, der Schule und dem Volke das Lied in einer Harmonisierung zu bieten, welche einerseits der verschiedenen Stimmhöhe, die uns der Schöpfer gegeben hat, entspricht und andererseits so leicht ausführbar ist, daß sie bekanntlich von einigermaßen begabten Sängern ohne vorherige Einübung und ohne Noten rein nach dem Gehör gefunden wird.

Dem zweistimmigen Satz mit einer nach Belieben zu singenden oder wegzulassenden dritten Stimme macht man freilich häufig den Vorwurf, daß dabei aus Rücksicht auf die dritte Stimme die zweite minder schön gesetzt wird, als dies ohne die dritte der Fall sein würde. Diesen Vorwurf weise ich mit aller Entschiedenheit zurück. Ich habe vielmehr überall die nach meinem Dafürhalten beste zweistimmige Harmonisierung gewählt und dann erst die dritte Stimme hinzugenommen. In vorliegender Sammlung hat nirgends die zweite Stimme unter der dritten gelitten.

Überall sind sämtliche Verse des Textes unter die Noten gesetzt. Dadurch allein ist es möglich, daß schon während der Einübung der Melodie auch die übrigen Verse behufs Einübung des ganzen Textes gesungen werden können.

Während der I. Teil des Liederschazes größtenteils solche dem kindlichen Alter der Schüler angemessenen Lieder enthält, welche von den mehr herangewachsenen Knaben und den Jünglingen der Mehrzahl nach nicht mehr gesungen werden, mußte der II. Teil gerade solche Lieder bringen, welche nicht allein für die größeren Knaben unserer Mittel- und die Jünglinge unserer Oberklassen angemessen erscheinen, sondern der Mehrzahl nach dieselben über die Schulzeit hinaus durch das Leben begleiten sollen.



Will man nicht gänzlich darauf verzichten, durch den Schulgesang auch auf den Gesang der Erwachsenen veredelnd einzuwirken, will man behilflich sein, dem Volke seine herrlichen Volkslieder zu erhalten oder zurückzugeben und dabei die gemeine Fote und den Gassenhauer zu bekämpfen, so darf man den Melodien nicht vollständig andere Texte unterlegen, oder einige nur für übertrieben ängstliche Gemüther bedenkliche, in Wirklichkeit vollkommen harmlose Stellen durch andere Worte ersetzen.

Von diesem Standpunkte aus, auf welchem unser Altmeister Erk stand, und den in neuerer Zeit auch Fr. Polack in seinen Brosamen mit aller Entschiedenheit einnimmt, wolle man die Auswahl der Lieder besonders des II. Theiles betrachten und beurtheilen; dann wird man leicht einsehen, daß für junge Leute bis zum 20. Lebensjahre die Aufnahme einer Reihe von Liedern notwendig war, welche man in Sammlungen für Volksschulen, (Schüler bis zum 14. Lebensjahre!) nur vereinzelt und nicht selten mit gräßlicher Verstümmelung des Textes findet.

In vielen höheren Schulen wird fast die ganze, für den Chorgesang vorhandene Zeit allein zur Einübung von Gesangswerken für vierstimmigen gemischten Chor verwandt. So sollte es nicht sein! Vielmehr erscheint es wünschenswert, einen Teil der Chorstunden auch dem Volksliede zu widmen, und hierfür hoffe ich mit Teil II der vorliegenden Sammlung den geeigneten Stoff geliefert zu haben.

Herford, im März 1888.

G. Noack.

## Vorwort zur 2. Auflage.

Die Sammlung wurde um einige Nummern vermehrt, und die Reihenfolge der Lieder ist mehrfach verändert. Zu weitgehender Umarbeitung lag ein Bedürfnis nicht vor. Es sei noch darauf hingewiesen, daß sich eine ganze Reihe von Liedern recht gut für den dreistimmigen Schüler-Männerchor eignet.

Herford, im Juni 1890.

G. Noack

## Vorwort zur 3. Auflage.

Es wurden nur einige Druckfehler beseitigt. Im übrigen ist die 3. Auflage ein genauer Abdruck der zweiten.

Herford, im Januar 1894.

G. Noack.

## Alphabetisches Verzeichniss.

	Seite
Ach, ach, ach und ach . . . . .	58
Alles schweige! Jeder neige . . . . .	11
Am Brunnen vor dem Thore . . . . .	71
An der Saale hellem Strande . . . . .	38
Auf, ihr Turner, laßt uns wachen . . . . .	47
Auf, ihr Turner, frisch und frei . . . . .	60
Aus der Jugendzeit . . . . .	72
Bekränzt mit Laub . . . . .	77
Bin i net a lustger Schweizerbu . . . . .	69
Blaue Lust, Blumenduft . . . . .	43
Brüder, auf und laßt uns fröhlich singen . . . . .	82
Brüder, reicht die Hand zum Bunde . . . . .	62
Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn . . . . .	2
Das Laub fällt von den Bäumen . . . . .	33
Das Wandern ist des Müllers Lust . . . . .	45
Des Morgens in der Frühe . . . . .	28
Des Sonntags in der Morgenstund . . . . .	39
Deutschland, Deutschland über alles . . . . .	5
Die Sonn' erwacht . . . . .	25
Drunten im Unterland . . . . .	37
Durch Feld und Buchenhallen . . . . .	41
Ein Sträußchen am Gute . . . . .	57
Ein getreues Herz zu wissen . . . . .	74
Er lebe hoch, ja dreimal hoch . . . . .	83
Er lebe hoch, er lebe hoch . . . . .	83
Es braust ein Ruf wie Donnerhall . . . . .	10
Es geht bei gedämpfter Trommel Klang . . . . .	63
Es kann ja nicht immer so bleiben . . . . .	81
Es klingt ein heller Klang . . . . .	16
Flamme empor . . . . .	21
Freiheit, die ich meine . . . . .	6

	Seite.
Gaudeamus igitur . . . . .	76
Heil dir im Siegerkranz . . . . .	4
Heut noch sind wir hier zu Haus . . . . .	37
Hinaus in die Ferne . . . . .	15
Hoch soll er leben! . . . . .	83
Ich bete an die Macht der Liebe . . . . .	2
Ich bin ein Preuße! Kennt ihr meine Farben . . . . .	6
Ich weiß eine Mühle im Thale . . . . .	73
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten . . . . .	67
Im schönsten Wiefengrunde . . . . .	36
Im Wald, im Wald . . . . .	29
Im Wald und auf der Heide . . . . .	32
In der Heimat ist es schön . . . . .	56
Kommt ein Vogel geflogen . . . . .	70
Lobt den Herrn . . . . .	1
Mein Herz ist im Hochland . . . . .	40
Morgen marschieren wir (Veränderter Text) . . . . .	49
Morgenrot! Morgenrot . . . . .	22
Müde bin ich, geh zur Ruh . . . . .	3
Nach Süden nun sich lenken . . . . .	52
Nun ade, du mein lieb Heimatland . . . . .	55
Nun ist die schönste Frühlingszeit . . . . .	44
Nun ziehen wir froh in die Welt hinaus . . . . .	51
O Heimatland . . . . .	13
O Straßburg, o Straßburg . . . . .	64
Sah ein Knab' ein Röslein stehn . . . . .	66
Schwerin, der hat uns kommandiert . . . . .	19
Seht, wie die Sonne dort sinket . . . . .	35
Sie haben Tod und Verderben gespie'n . . . . .	18
Sind wir vereint zur guten Stunde . . . . .	12
So leb denn wohl, du stilles Haus . . . . .	53
So viel der Mai auch Blümchen heut . . . . .	68
Stoßt an, Segta soll leben . . . . .	80
Strömt herbei, ihr Völkerscharen . . . . .	78
Von des Rheines Strand, wo die Rebe blüht . . . . .	14
Was ist des Deutschen Vaterland . . . . .	8
Was kann schöner sein, was kann mehr erfreun . . . . .	26
Was soll ich in der Fremde thun . . . . .	65



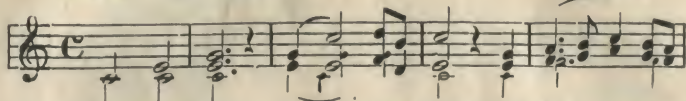
	Seite.
/ Wenn ich den Wandrer frage . . . . .	75
/ Wenn's Mailüsterl weht . . . . .	27
/ Wer hat dich, du schöner Wald . . . . .	30
Wie herrlich ist's im Wald . . . . .	34
/ Wohlauf, Kameraden . . . . .	17
/ Wohlauf, noch getrunken . . . . .	59
Wo Mut und Kraft . . . . .	23
/ Zu Mantua in Banden . . . . .	24
/ Zu Straßburg auf der Schanz . . . . .	65
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald . . . . .	54

# I. Lieder religiösen Inhalts.

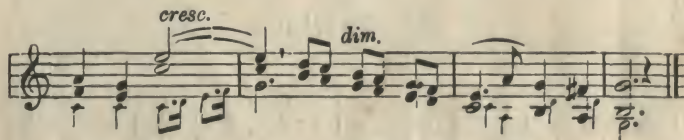
## 1. Morgengesang.

*Moderato.* (3stimmig in D.)

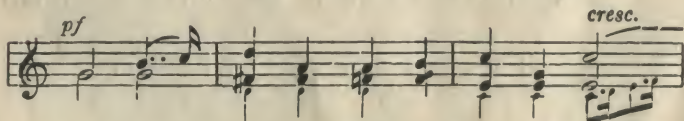
J. F. Rolle.



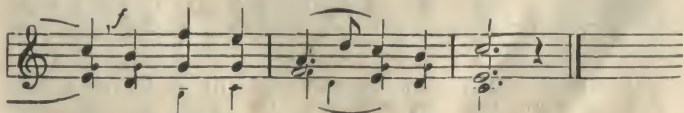
1. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! Die Mor = gen =  
 2. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! In frü = hen  
 3. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! Aus sei = ner



1. son = ne weckt die Flur aus ih = rer Ruh;  
 2. Dä = fen lo = bet ihn der Blu = men Flor!  
 3. Hö = le brüllt daß Wild ihm sei = nen Dant!



1. und der gan = zen Schöp = fung Won = ne strömt  
 2. Auf den Wip = feln, in den Lüf = ten sin =  
 3. D vor al = len, mei = ne See = le, tön =

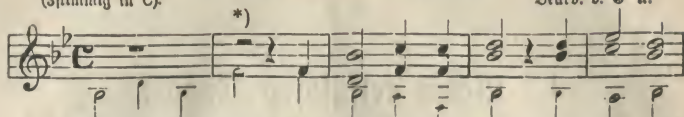


1. ver = jüugt uns wie der zu.  
 2. get ihm der Bö = gel Chor.  
 3. ihm früh dein Lob ge = sang.

## 2. Danket dem Herrn!

(3stimmig in C).

Bearb. v. G. H.



1. Dan - ket dem Herrn! Wir dan - ken dem Herrn, denn er ist
2. Lo - bet den Herrn! Ja, lo - be den Herrn, auch mei - ne
3. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr; sein Nam' ist
4. Lob - sin - get ihm! Wir lob - sin - gen ihm in fro - hen

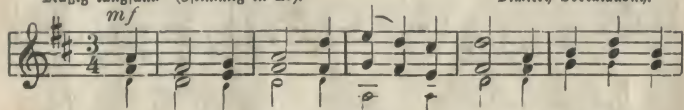


1. freund - lich und sei - ne Gü - te wä - ret e - mig - lich.
2. See - le; ver - giß — es nie, was er dir Gut's ge - than.
3. bei - lig, und al - le Welt ist sei - ner Eh - re voll.
4. Chö - ren, und er — vernimmt auch un - fern Lob - ge - sang.

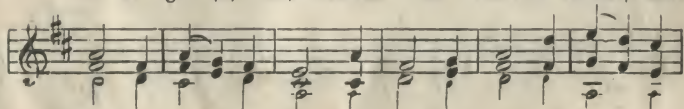
## 3. Anbetung.

Mäßig langsam. (3stimmig in Es).

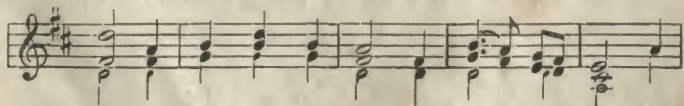
Dimitry Gortalsansky.



1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in
2. Wie bist du mir so sehr ge - wo - gen, und wie ver -
3. O Je - su, daß dein Na - me blie - be im Geist mir!



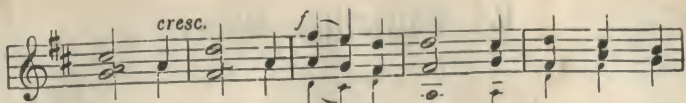
1. Je - su of - sen - bart, ich geb' mich hin dem frei - en
2. langt dein Herz nach mir! Durch Lie - be sanft und stark ge -
3. Drück' ihn tief hin - ein! Laß bei - ne jü - ke Je - su -



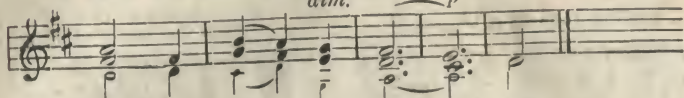
1. Trie - be, mit dem ich Staub ge - lie - bet ward; ich
2. so - gen, neigt sich mein al - les auch zu dir, du
3. lie - be in Herz und Sinn ge - prä - get sein. Im

\*) Bei zweistimmigem Gesange wird Takt 1 und 2 vom Alt gesungen.





1. will an = statt an mich zu den = ken, ins Meer der
2. trau = te Lie = be, gu = tes We = sen, du hast mich,
3. Wort und Werk, in al = lem We = sen sei Je = suz

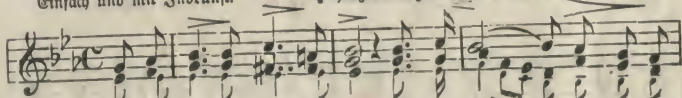


1. Lie = be mich ver = sen = ken.
2. ich hab' dich er = le = sen.
3. und sonst nichts zu le = sen.

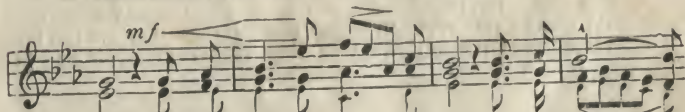
©. Tersteegen.

#### 4. Nachtgebet.

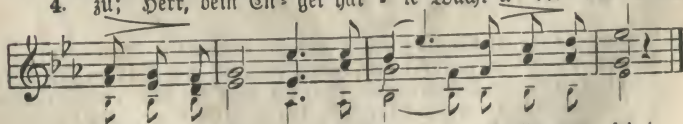
Einfach und mit Inbrunst. Mel. v. Fr. Wilh. Konstantin, Fürst zu Hohenzollern-Hechingen. Bearb. v. C. G. Fudicke.



1. Mü = de bin ich, geh' zur Ruh', schlie = ße mei = ne Auglein
2. Hab' ich Unrecht heut ge = than, sieh es, lie = ber Gott, nicht
3. Al = le, die mir sind verwandt, Gott, laß ruhn — in dei = ner
4. Kran = ken Her = zen sen = de Ruh', naß = se Au = gen schlie = ße



1. zu: Va = ter, laß die Au = gen dein ü = ber mei =
2. an! Dei = ne Gnad' und Je = su Blut macht ja al =
3. Hand! Al = le Menschen, groß und klein, sol = len dir
4. zu; Herr, dein En = gel hal = te Wacht ü = ber uns



1. nem Bet = te sein, ü = ber mei = nem Bet = te sein!
2. len Schaden gut, macht ja al = len Scha = den gut!
3. be = foh = len sein, sol = len dir be = foh = len sein!
4. in die = ser Nacht, ü = ber uns in die = ser Nacht!\*)

Luthe Gesel.

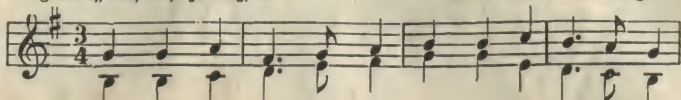
\*) Der Schluß lautet ursprünglich: „laß den Mond am Himmel stehn und die stille Welt besehn.“

## II. Patriotische Lieder.

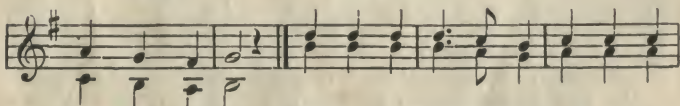
### 5. Dem Könige.\*

Feierlich, doch nicht zu langsam.

John Bull. 1605.  
Mel.: God save the king.

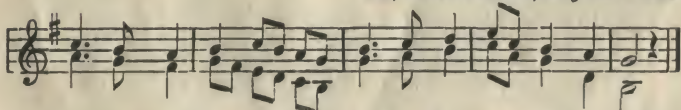


1. Heil dir im Sie: ger = kranz, Herr: scher des Va: ter = lands!
2. Nicht Ross', nicht Rei: ßi = ge, ßi = chern die stei = le Höh',
3. Hei: li = ge Flam = me, glüh, glüh und er = lö = sche nie
4. Hand = lung und Wis = sen = schaft he = ben mit Mut und Kraft
5. Sei, Rö = nig Wilhelm hier lang' dei = nes Vol = kes Zier,



1. Heil, Rö = nig, dir! Fühl in des Thrones Glanz die ho = he
2. wo Für = sten stehn; Lie = be des Va = terlands, Lie = be des
3. fürs Va = ter = land! Wir al = le ste = hen dann mu = tig für
4. ihr Haupt em = por! Krie = ger = und Hel = den = that fin = den ihr
5. der Menschheit Stolz! Fühl in des Thrones Glanz die ho = he

Nach Belieben Wiederholung des 2. Theils.



1. Won = ne ganz: Liebling des Volks zu sein! Heil, Rö = nig dir!
2. frei = en Manns gründet den Herrscher = thron wie Fels im Meer.
3. ei = nen Mann, kämpfen und blu = ten gern für Thron und Reich.
4. Lor = beer = blatt treu auf = ge = ho = ben dort an dei = nem Thron!
5. Won = ne ganz: Lieb = ling des Volks zu sein! Heil, Rö = nig, dir!

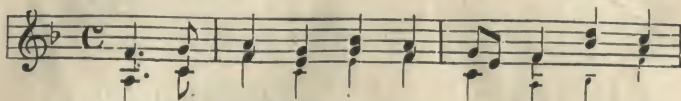
Geinrich Harries. 1790.

\*) Einige Lieder aus dem 1. Theile der Liederschatz, von denen es wünschenswerth erscheint, daß sie auch größeren Schülern stets zur Hand bleiben, sind im 2. Theile nochmals abgedruckt.

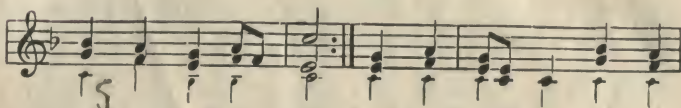
# 6. Deutsche Volkshymne.

Feierlich. (Stimmig in G.)

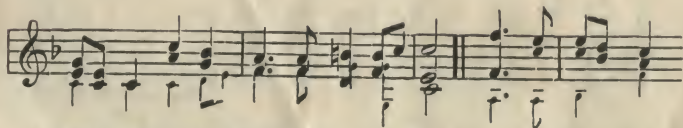
Jos. Haydn.



1. { Deutschland, Deutschland ü = ber al = leß, ü = ber  
wenn es stets zu Schutz und Trut = ze brü = der =
2. { Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deut = scher  
sol = len in der Welt be = hal = ten ih = ren
3. { Ei = nig = keit und Recht und Frei = keit für das  
Dar = nach laßt uns al = le stre = ben brü = der =



1. { al = leß in der Welt, } von der Maas bis an die  
lich zu = sam-men = hält,
2. { Wein und deut = scher Sang } uns zu ed = ler That be =
3. { al = ten schö-nen Klang, }  
deut = sche Va = ter = land! Ei = nig = keit und Recht und  
lich mit Herz und Hand!



1. Me = mel, von der Etsch bis an den Belt. Deutschland, Deutschland
2. gei = stern un = ser gan = zes Le = ben lang. Deut = sche Frau = en,
3. Frei = heit sind des Glük = leß Unter = pfand. Blüh' im Glan = ze



1. ü = ber al = leß, ü = ber al = leß in der Welt!
2. deut = sche Treu = e, deut = scher Wein und deut = scher Sang!
3. die = ses Glük = leß, blü = he, deut = sches Va = ter = land!

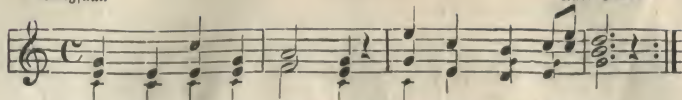
Hoffmann von Fallersleben.



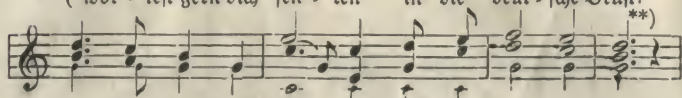
## 7. Freiheit.

Langsam.

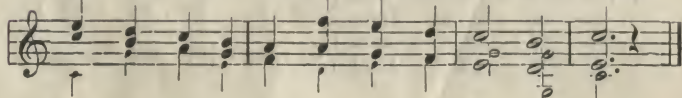
Karl Groos.



1. { Frei: heit, die ich mei: ne. \*) die mein Herz er: füllt,
2. { tomm mit dei: nem Schei: ne, sü: ßes Gn': gelsbild!
3. { Wo sich Got: tes Flam: me in ein Herz ge: sentt,
4. { das am al: ten Stam: me fest und lie: bend hängt;
3. { Für die Kir: chen: hal: len, für der Vä: ter Gruft,
4. { für die Liebsten sal: len, wenn die Frei: heit ruft:
4. { Wol: lest auf uns len: ten Got: tes Lieb und Lust,
4. { wol: lest gern dich sen: ten in die deut: sche Brust!



1. Magst du nie dich zei: gen der be: dräng: ten Welt?
- 2 wo sich Män: ner fin: den, die für Ehr' und Recht
3. das ist rech: tes Glü: hen frisch und ro: sen: rot,
4. Frei: heit, hol: des We: sen, gläu: big, kühn und zart,



1. Füh: rest bei: nen Rei: gen nur am Ster: nen: zelt?
2. mu: tig sich ver: bin: den, weilt ein frei: Ge: schlecht.
3. Gel: den: wan: gen blü: hen schö: ner auf im Tod.
4. hast ja lang er: le: sen dir die deut: sche Art.

Mag von Schenkendorf.

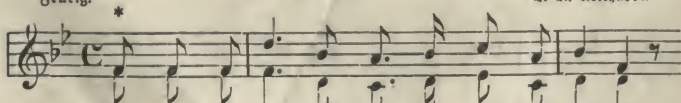
\*) meine = minne = liebe.

\*\*) Bei 2stim. Ges. nimmt der Alt hier besser das g der 3. Stimme.

## 8. Preussisches Nationallied.

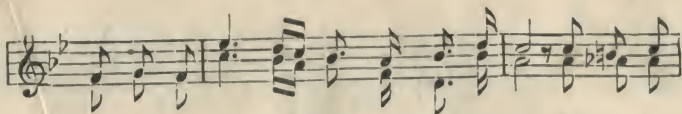
Heurig.

G. A. Neithardt.

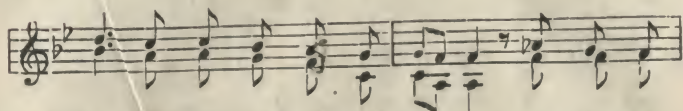


1. Ich bin ein Preu: ße! Kennt ihr mei: ne Far: ben?
2. Mit Lieb' und Treu: e nah ich mich dem Throne,
3. Nicht je: der Tag kann glühn im Son: nen: lich: te;
4. Und wenn der bö: ße Sturm mich wild um: tau: set,
5. Wo Lieb' und Treu' sich so dem Kö: nig wei: hen;

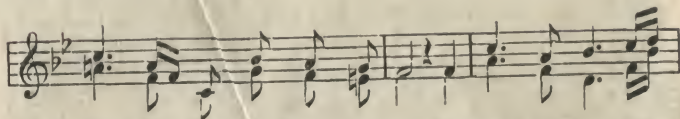
\*) Der ganze 1. Teil kann auch 1stimmig von Einem oder Einzelnen gesungen werden.



1. Die Zah = ne schwebt mir schwarz und weiß vor = an ; daß für die
2. von welchem mild zu mir ein Va = ter spricht; und wie der
3. ein Wölkchen und ein Schau = er kommt zur Zeit. Drum le = se
4. die Nacht ent = bren = net in des Blit = zes Glut: hat's doch schon
5. no Fürst und Völk sich rei = chen so die Hand: da muß des



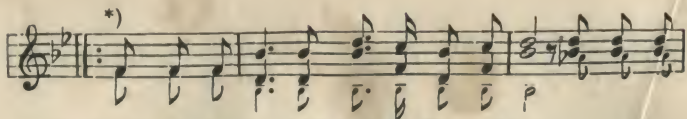
1. Frei = heit mei = ne Vä = ter star = ben, daß deu = ten,
2. Va = ter treu mit sei = nem Soh = ne, so steh ich
3. lei = ner mir es im Ge = sich = te, daß nicht der
4. är = ger in der Welt ge = brau = set, und was nicht
5. Vol = leß wah = res Glück ge = bei = hen, da blüht und



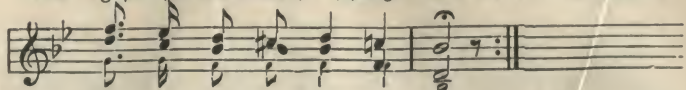
1. merkt es, mei = ne Far = ben an. Nie werd' ich bang ver =
2. treu mit ihm und wan = te nicht. Fest sind der Lie = be
3. Wün = sche je = de: mir gedeiht. Wohl tauschten nah und
4. beb = te, war der Preu = ßen Mut. Mag Fels und Ei = che
5. wächst daß schö = ne Va = ter = land. So schwö = ren wir auß



1. za = gen ; wie je = ne will ich's wa = gen.
2. Wan = de; Heil mei = nem Va = ter = lan = del
3. fer = ne mit mir gar vie = le ger = ne.
4. splintern, ich wer = de nicht er = zt = tern;
5. neu = e dem Rö = nig Lieb und Treu = e!



1. Sei's trü = her Tag, sei's heit' = rer Sonnenschein :
2. Des Kö = nigs Ruf bringt in das Herz mir ein: } Ich bin ein
3. Ihr Glüd ist Trug, und ih = re Freiheit Schein.
4. es stürm, es trach, es blit = ze wild dar = ein :
5. Fest sei der Bund! ja schla = get mu = tig ein! Wir sind ja

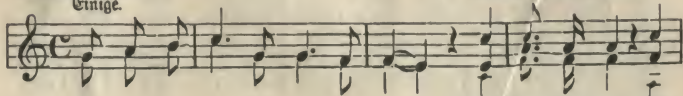


- B. 1—4. Breu = ße, will ein Breu = ße sein!  
 B. 5. Breu = ßen, laßt uns Breu = ßen sein! Bernhard Thiersch. 1830.

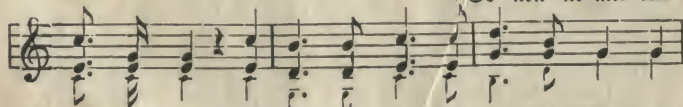
Mäßig.  
 (Stimmig in D.)  
 Einige.

### 9. Des Deutschen Vaterland.

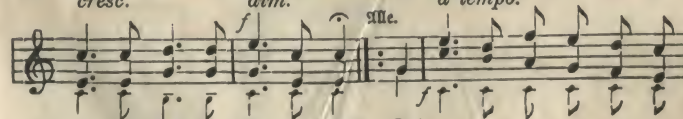
J. Cotta.  
 Bearb. v. C. G. Lüdtke.



- 1—5. Was ist des Deutschen Va = ter = land? } Ist's Preußenland, ist's  
 Ist's Bay = er = land, ist's  
 Ist's Pommerland, West = }  
 So nen = ne mir das  
 So nen = ne mir das



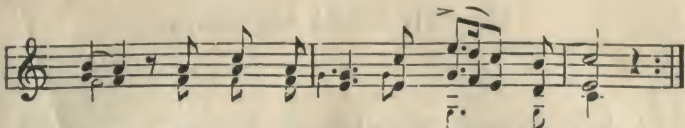
1. Schwaben = land? Ist's, wo am Rheit die Re = be blüht? Ist's,
  2. Stei = er = land? Ist's, wo des Ma = sen Kind sich streckt? Ist's,
  3. fa = len = land? Ist's, wo der Soab der Dü = nen weht? Ist's,
  4. gro = ße Land! Ist's Land der Schweizer, ist's Ty = rol? Das
  5. gro = ße Land! Ge = wiß ist es das D = ster = reich, an
- cresc.* *dim.* *a tempo.*



1. wo am Belt die Mö = we zieht? D
2. wo der Mär = ter Ei = sen / rect? D
3. wo die Do = nau brausend geht? D } nein, o nein, o nein, o
4. Land und Volk ge = fiel mir wohl! Doch
5. Sie = gen und an Eh = ren reich? D

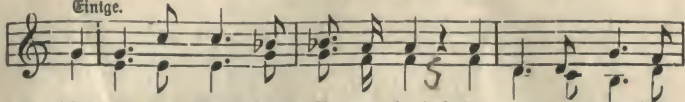
\*) Der Schluß kann das erste Mal von Einzelnen oder vom Halbschor, bei der Wiederholung vom Chor gesungen werden.





1—5. nein! Sein Va = ter = land muß grö = ßer sein!

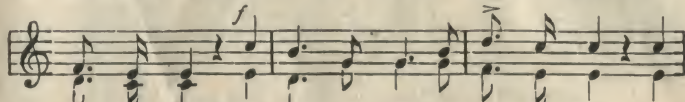
*Einige.*



6. Was ist des Deut = schen Va = ter = land? So nen = ne end = lich

7. Daß ist des Deut = schen Va = ter = land, wo Ei = beschwört der

8. Daß gan = ze Deutsch = land soll es sein! O Gott vom Him = mel

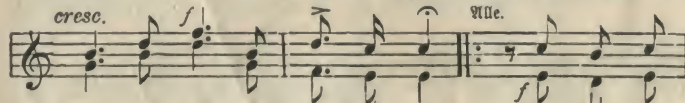


6. mir das Land! „So weit die deut = sche Bun = ge klingt und

7. Druck der Hand, wo Treu = e hell vom Au = ge blickt, und

8. sieh dar = ein, und gieb uns ech = ten deut = schen Mut, daß

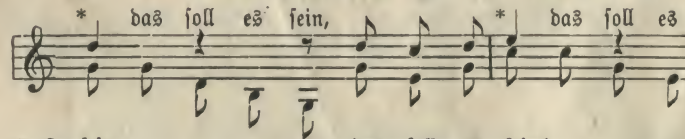
*cresc.*



6. Gott im Him = mel Lie = der singt.“ Daß soll es

7. Lie = be warm im Her = zen sikt. Daß soll es

8. wir es lie = ben treu und gut! Daß soll es



6—8. sein, daß soll es sein!

*fein!*



6—7. Daß, wad = rer Deut = scher, nen = ne dein!

8. Daß gan = ze Deutsch = land soll es sein!

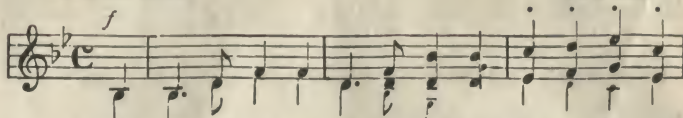
Ernst Moritz Arndt.

\*) Wird dreistimmig gesungen, so kann bei den Sternchen der Alt die 1. Note des Taktes aushalten, die 3. Stimme die folgenden 4 Noten übernehmen.

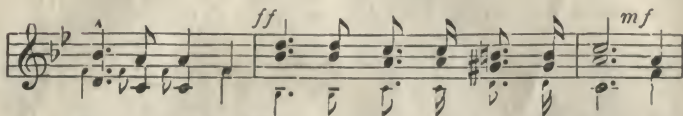
# 10. Die Nacht am Rhein.

Lebhaft und kräftig.

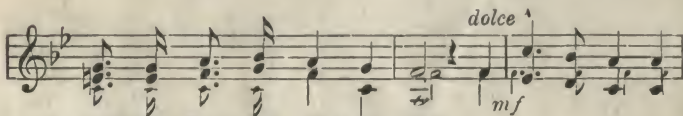
C. Wilhelm.



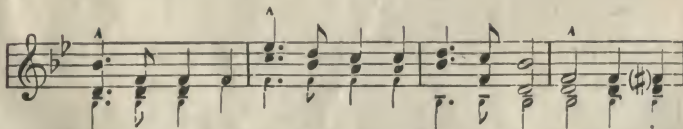
1. Es braust ein Ruf wie Don-ner-hall, wie Schwertgeklirr und
2. Durch Hun-der-tau-send zuckt es schnell und al-ler Au-gen
3. Er blickt hin-auf in Him-melsau'n, wo Hel-den-vä-ter
4. So lang' ein Tropfen Blut noch glüht, noch ei-ne Faust den
5. Der Schwur erschallt, die Wo-ge rinnt, die Fah-ne flat-tert



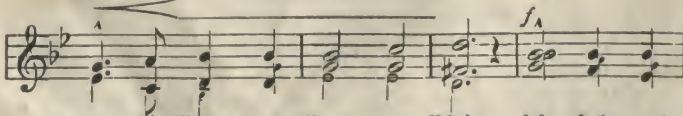
1. Wo-genprall: Zum Rhein, zum Rhein, zum deut-schen Rhein! Wer
2. blit-zen hell; der Deut-sche, bie-der, fromm und stark, be-
3. nie-der-schau'n, und schwört mit stol-zer Nam-pfesz-lust: „Du
4. De-gen zieht und noch ein Arm die Büch-se spannt, be-
5. hoch im Wind: zum Rhein, zum Rhein, zum deut-schen Rhein! Wir



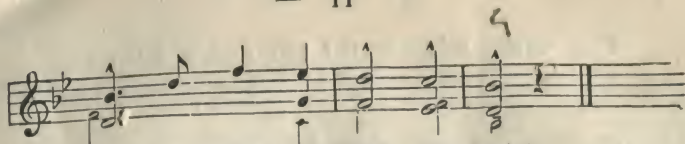
1. will des Stro-mes Hü-ter sein?
2. schirmt die heil'-ge Lan-des-mark.
3. Rhein bleibst deu-tschei-me-ne Brust!“ } Lieb Va-terland, magst
4. tritt kein Feind hier bei-nen Strand!
5. al-le wol-len Hü-ter sein. }



- 1—5. ru-hig sein, lieb Va-ter-land, magst ru-hig sein; fest steht und



- 1—5. treu die Nacht, die Nacht am Rhein, fest steht und



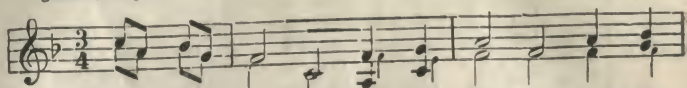
1—4. treu die Nacht, die Nacht am Rhein!

# 11. Deutsches Bundeslied.

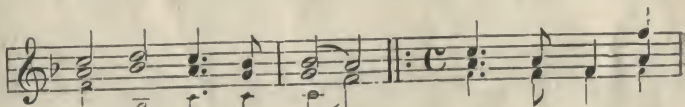
Volksweise.

Festlich langsam.

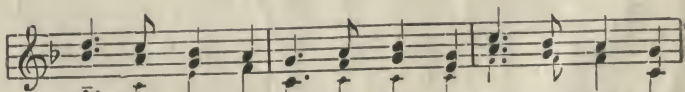
Bearb. v. G. H.



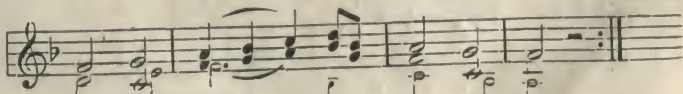
1. Al = les schwei = ge! Je = der nei = ge ern = sten
2. Deutschlands Söh = ne, laut er = tö = ne eu = er
3. Hab' und Le = ben ihm zu ge = ben, sind wir
4. Lied der Lie = der, hall' es wie = der! Groß und



1. Tö = nen nun sein Ohr! Hört, ich sing' das
2. Ba = ter = lands = ge = sang! Den Be = glük = fer
3. al = le = samt be = reit: ster = ben gern zu
4. deutsch sei un = ser Mut! Al = le seid in



1. Lied der Lie = der! Hört es mei = ne deut = schen Brü = der!
2. deut = scher Staa = ten, den Völ = len = der gro = ßer Tha = ten
3. je = der Stun = de, ach = ten nicht der Lo = des = wun = de,
4. Lieb um = schlun = gen, al = le Stäm = me deut = scher Bun = gen,



1. Hall' es wie = der, fro = her Chor!
2. frei = se un = ser Lob = ge = sang!
3. wenn das Ba = ter = land ge = beut.
4. all ver = wandt durch Brü = der = blut!

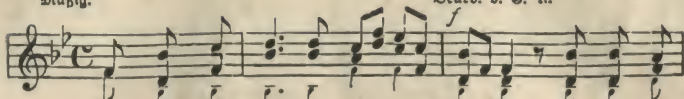
August Niemann.



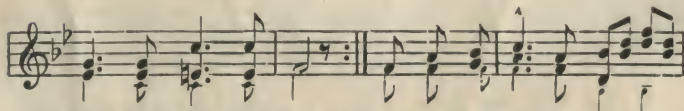
## 12. Sind wir vereint zur guten Stunde.

Wäfig.

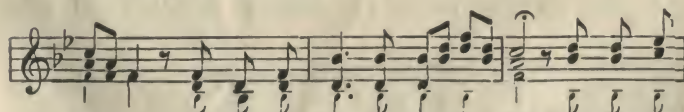
Volkweise nach Karl Gross.  
Bearb. v. G. H.



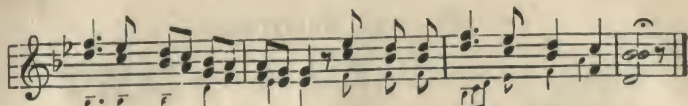
1. { Sind wir ver = eint zur gu = ten Stun = de, ein ech = ter  
dann bringt auß je = dem fro = hen Mun = de die See = le
2. { Wem soll der er = ste Dank er = schal = len? Dem Gott, der  
aus lan = ger Schan = de Nacht uns al = len in Flammen =
3. { Wem soll der zwei = te Wunscher = tö = nen? Des Va = ter =  
Ver = der = ben al = len, die sie höh = nen! Heil dem, der
4. { Das Drit = te, deut = scher Män = ner Wei = de, am hell = sten  
Die Frei = heit hei = ßet deut = sche Freu = de, die Frei = heit
5. { Das Bier = te — hebt zur heh = ren Wei = he die Hän = de  
Es le = be al = te deut = sche Treu = e, es le = be
6. { Hüdt dich = ter in der heil = gen Mun = de und kling den  
Von Herz zu Herz, von Mund zu Mun = de er = brau = se



1. { deut = scher Sän = ger = chor, } Denn wir sind hier in ern = sten  
zum Ge = bet her = vor.
2. { groß und wun = der = bar } der uns = rer Fein = de Troß zer =  
glanz er = schie = nen war,
3. { lan = des Ma = je = stät! } Es geh, durch Lu = gen = den be =  
mit ihr fällt und steht!
4. { sollß ge = sun = gen sein: } für sie zu le = ben und zu  
führt den deut = schen Reih'n;
5. { und die Her = zen hoch! } Mit die = sen wol = len wir be =  
deut = scher Glau = be hoch!
6. { leh = ten Zu = bel = klang! } Das Wort, das un = sern Bund ge =  
freu = dig der Ge = sang! }



1. Din = gen, mit heh = rem, hei = li = gem Ge = fühl! Drum muß die
2. blit = zet, der uns = re Kraft uns schön er = neut und auf den
3. wun = dert, ge = liebt durch Red = lich = keit und Recht, stolz von Jahr =
4. ster = ben, das flammt durch je = de deut = sche Brust, für sie um
5. sie = hen, sie sind des Bun = des Schild und Hort: Für wahr, es
6. schür = zet, das Heil, das uns kein Teu = fel raubt und kein Ty =



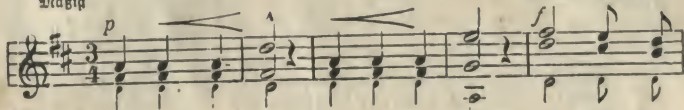
1. vol-le Brust er = klin-gen ein hel-leß vol-leß Sai-ten-spiel.
2. Sternen wal-tend sit-zet von E-wig-keit zu E-wig-keit.
3. hundert zu Jahr-hundert, an Kraft und Eh-ren un-ge-schwächt.
4. ho-hen Lob zu wer-ben, ist deutsche Eh-re, deut-sche Lust.
5. muß die Welt ver-ge-hen, ver-geht das fe-ste Män-ner-wort.
6. rannen-trug uns für-zet, das sei ge-hal-ten und ge-glaubt.

E. M. Arndt.

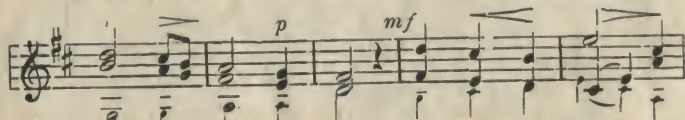
### 13. Dem Vaterland.

Mäßig

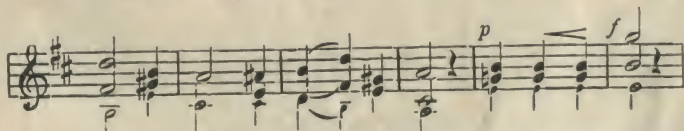
J. Fr. Reichardt.  
Bearb. v. G. U.



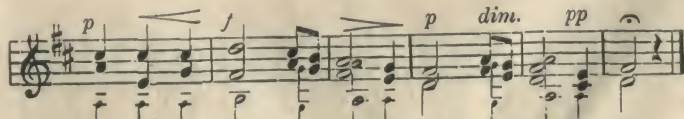
1. O Hei-mat-land, o Va-ter-land, dir ist mein
2. O Hei-mat-land, o Va-ter-land, dich schir-me



1. Herz fest zu-ge-mand. Du bleibst mein Klei-nod
2. Gott mit sich-erer Hand! Strei-te für Frei-heit.



1. fort und fort an je-dem Ort. Treu' in der Not,
2. Recht und Licht, thu' dei-ne Pflicht! Der Ew-ge dort



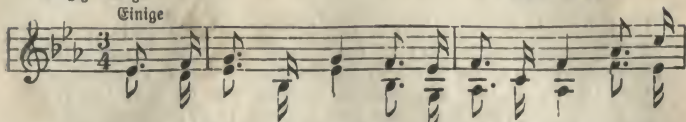
1. treu' bis im Tod, das schwör'ich dir, das schwör'ich dir.
2. blei-bet dein Hort, drum za-ge nicht, drum za-ge nicht.

Reichardt.

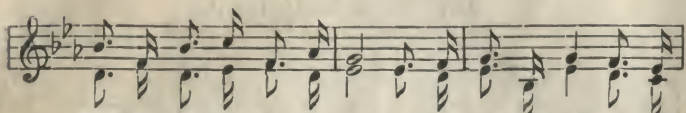
# 14. Aus Vaterland.

Mäßig bewegt.  
Einige

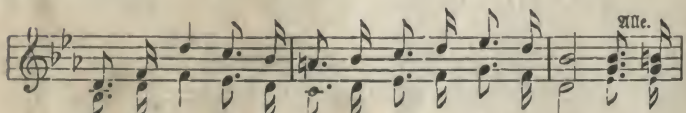
Neuere Volksweise.  
Bearb. v. G. H.



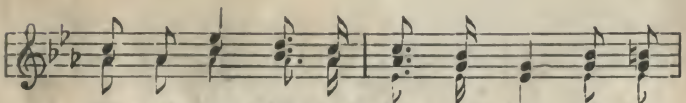
1. Von des Rhei=nes Strand, wo die Re=be blüht, bis zur
2. Wo die Ei=che kühn auf gen Him=mel strebt, und die
3. Auf, du deut=sches Land, wah=re deutschen Mut, deutsche



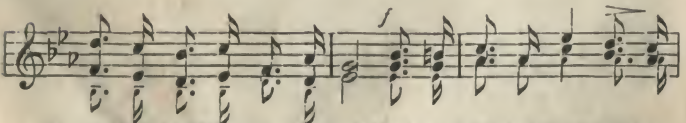
1. Weichsel, die gen Nor=den zieht; von der Al=pe Rand, frei und
2. Treu=e tief im Her=zen lebt; wo der Bu=che Grün um uns
3. Treu' und deutscher Lie=be Blut; wehre welschem Land, Trugu.



1. sel=sen = fest, bis zur Mö=we wil=dem Fel=sen=nest: liegt ein
2. Tem=pel baut und die Lieb' aus je=der Hüt=te schaut: ach dies
3. Deu=chel=schein, laß sie fern von bei=nen Hüt=ten sein! Fern von

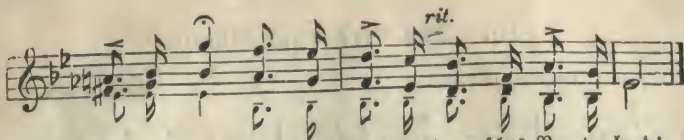


1. schö = nes Land, 'sist mein Hei = mat = land, 'sist mein
2. schö = ne Land, 'sist mein Hei = mat = land, 'sist mein
3. dir, o Land, du mein Hei = mat = land, du mein



1. lie=bes deutsches Va=ter=land, liegt ein schö=nes Land, 'sist mein
2. lie=bes deutsches Va=ter=land, ach dies schö=ne Land, 'sist mein
3. lie=bes deutsches Va=ter=land, fern von dir, o Land, du mein





1. Heimat = land, 'sist mein lie = bez deut = sches Ba = ter-land!
2. Heimat = land, 'sist mein lie = bez deut = sches Ba = ter-land!
3. Heimat = land, du mein lie = bez deut = sches Ba = ter-land!

Karl von Niebusch.

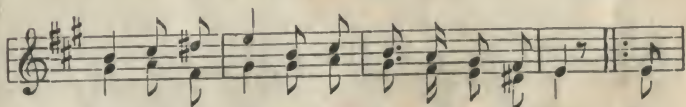
## 15. Jäger-Marschlied.

Kräftig.

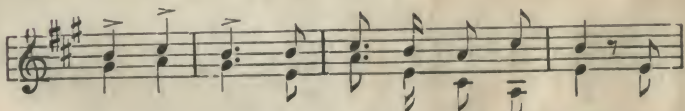
Albert Methfessel. (1813)



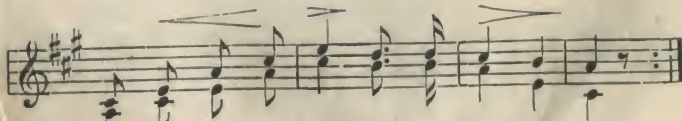
1. Hin = aus in die Fer = ne mit lau = tem Hörnerklang; die
2. Wir hal = ten zu = jam = men, wie treu = e Brüder thun, wenn
3. Der Hauptmann, er le = be! er geht uns kühn vor = an; wir
4. Wer woll = te wohl zit = tern vor Tod und vor Ge = fahr? vor



1. Stim = men er = he = bet zum männ = li = chen Ge = sang! Der
2. Tod uns um = to = bet, und wenn die Waf = sen ruhn. Uns
3. fol = gen ihm mu = tig auf blut = ger Sie = geß = bahn. Er
4. Feig = heit und Schan = de er = blei = chet uns = re Schar! Und



1. Frei = heit Hauch weht kräf = tig durch die Welt; ein
2. al = le treibt ein rei = ner, frei = er Sinn, nach
3. führt uns jezt zu Kampf und Müß' hin = aus, er
4. wer den Tod im heil' = gen Kam = pfe fand, ruht



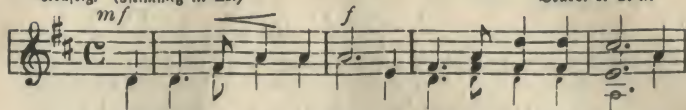
1. frei = es, fro = hes Le = ben uns wohl = ge = fällt.
2. ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
3. führt uns einst, ihr Brü = der, ins Ba = ter = haus.
4. auch in frem = der Er = de im Ba = ter = land.

Albert Methfessel. (1813.)

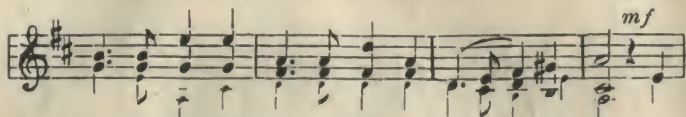
# 16. Das Lied vom Rhein.

Kraftig. (3stimmig in Es.)

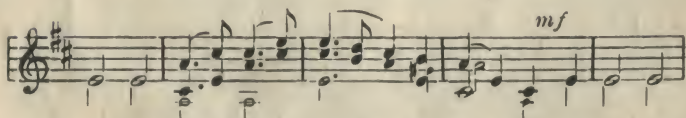
G. S. Niggel.  
Bearb. v. G. U.



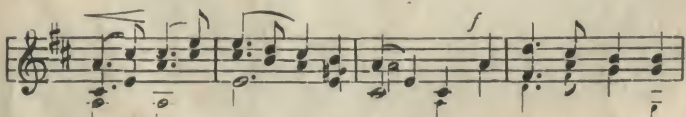
1. Es klingt ein hel = ler Klang, ein schönes deutsches Wort in
2. Das ist der heil'ge Rhein, ein Herrscher reich = be = gabt, des
3. Wir huld'gen un = serm Herrn, wir trin = ken sei = nen Wein. Die



1. je = dem Hoch = ge = sang der deutschen Män = ner fort, ein
2. Na = me schon wie Wein die treu = e See = le labt. Es
3. Frei = heit sei der Stern! Die Lösung sei — der Rhein! Wir



1. al = ter Kö = nig hoch = ge = bo = ren, dem je = des
2. re = gen sich in al = len Her = zen viel va = ter =
3. wol = len ihm auf's neu = e schwö = ren; wir müs = sen



1. deut = sche Herz — ge = schwö = ren. Wie oft sein Na = me
2. länd' = sche Lust — und Schmerzen, wenn man das deutsche
3. ihm, er uns — ge = hö = ren. Vom Fel = sen kommt er



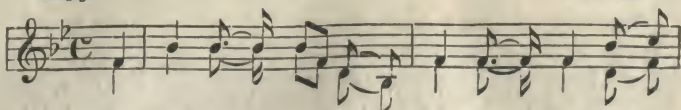
1. wie = der = lehrt, man hat ihn nie ge = nug ge = hört.
2. Lied be = ginnt vom Rhein, vom ho = hen Fel = sen = find.
3. frei und hehr, er flie = ße frei in Got = tes Meer.

Mag von Schenkenhof.

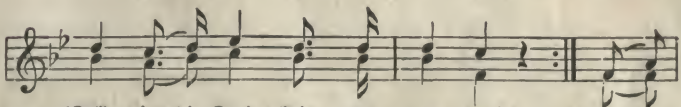
# 17. Reiterlied.

Mäßig.

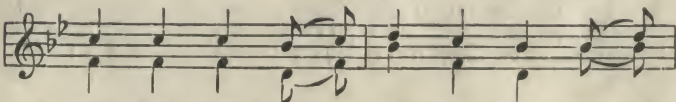
G. 3. Bahn.



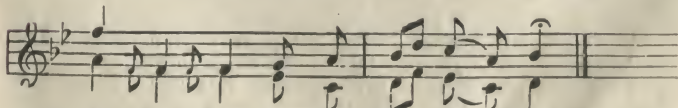
1. { Wohl: auf, Ra = me = ra = den, auf's Pferd, auf's Pferd! In's  
Im Fel: de, da ist der Mann noch was wert, da
2. { Aus der Welt die Frei: heit ver = schwunden ist, man  
Die Falschheit herr: schet, die Hin = ter = list bei dem
3. { Des Le = bens Ang: sten, er wirft sie weg, hat  
Er rei = tet dem Schick: sal ent = ge = gen fed, trifft's
4. { Drum frisch, Ra = me = ra = den, den Rap: pen gezäumt, die  
Die Zu = gend brau: set, daß Le = ben schäumt; frisch



1. { Feld, in die Frei: heit ge = zo = gen! } da  
wird das Herz noch ge = wo = gen;
2. { sieht nur Her = ren und Knech: te. } Der dem  
sei = gen Men = schen = ge = schlech: te.
3. { nichts mehr zu fürch: ten, zu for = gen. } Und  
heu = te nicht, trifft es doch mor = gen.
4. { Brust im Ge: fech: te ge = lüf = tet! } Und  
auf! eh der Geist noch ver = düf = tet.



1. tritt kein and' = rer für ihn ein, auf sich
2. Tod ins An: ge = sicht schau = en kann, der Sol:
3. trifft es mor = gen, so laßt uns heut' noch
4. set = zet ihr nicht daß Le = ben ein, nie



1. sel = ber steht er da ganz al = lein.
2. bat al = lein ist der frei = e Mann.
3. schlürfen die Rei: ge der löst = li: chen Zeit.
4. wird euch daß Le = ben ge = won = nen sein.

Fr. v. Schiller.



# 18. Die Trompete von Gravelotte.

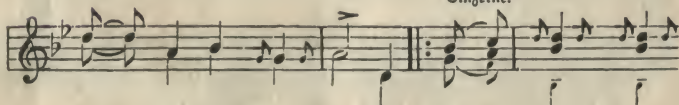
Schrittmäßig. (Stimmig in A-moll.)

Erst Richter.



1. Sie ha = ben Tod und Ver = der = ben ge = spie'n: wir
2. Die Sä = bel geschwungen, die Räu = me verhängt, tief die
3. Doch ein Blut = ritt war es, ein Lo = des = ritt, wohl
4. Die Brust durch = schos = sen, die Stirn zer = klast, so
5. Und er nahm die Trompet', und er hauch = te hin = ein; da, die
6. Nur ein Klang = los Wimmern, ein Schrei voll Schmerz, ent =
7. Um die Ta = pfern, die Treu = en, die Nacht am — Rhein, um die
8. Und nun kam die Nacht, und wir rit = ten hindann, rund =

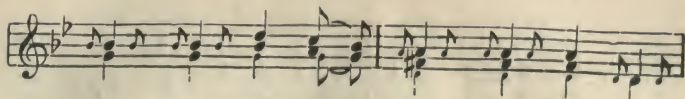
Einzelne.



1. ha = ben es nicht ge = lit = ten. Zwei Ro = lon = nen
2. Lan = zen und hoch die Fah = nen, — so — ha = ben
3. wi = chen sie un = fern Hie = ben; doch von zwei Re = gi =
4. la = gen sie bleich auf dem Ra = sen, in der Kraft, in der
5. mu = tig mit schmetterndem Grimme unz ge = führt in den
6. quoll dem me = tal = le = nen Mun = de, ei = ne Ru = gel
7. Brü = der, die heut' ge = sal = len, um sie al = le es
8. um — die Wacht = feu = er loh = ten; die — Rof = se

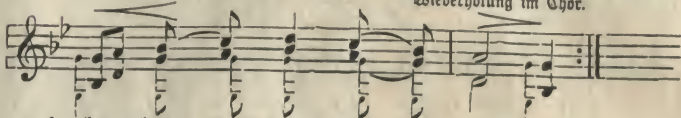


1. Fuß = voll, zwei Bat = te = rie'n, zwei Ro =
2. wir sie zu sam = men ge = sprengt, so —
3. men = tern, was ritt und was stritt, doch von
4. Zu = gend da hin = ge = rafft, in der
5. herr = li = chen Kampf hin = ein, unz ge =
6. hat = te durch lö = chert ihr Erz, ei = ne
7. ging unz durch Markt und Bein, um sie
8. schno = ben, der Re = gen rann, die —



1. Ion = nen Fuß = voll, zwei Bat = te = rie'n, wir
2. ha = ben wir sie zu = sam = men = geprenzt, Kü = ras =
3. zwei Re = gi = men = tern, was ritt und was stritt, un = ser
4. Kraft, in der Zu = gend da = hin = ge = rasst. Nun, Trom =
5. führt in den herr = li = chen Kampf hin = ein, der Trom =
6. Ku = gel hat = te durch = lö = chert ihr Erz, um die
7. al = le, es ging uns durch Markt und Wein, er =
8. Ros = se scho = ben, der Re = gen rann, und wir

Wiederholung im Chor.



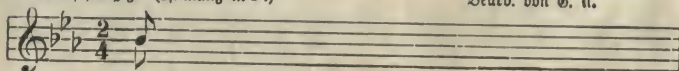
1. ha = ben sie nie = der = ge = rit = ten.
2. sie = re wir und U = la = nen.
3. zwei = ter — Mann ist ge = blie = ben.
4. pe = ter zum Sam = meln ge = bla = sen!
5. pe = te ver = sag = te die Stim = mel!
6. To = ten — klag = te die wun = de!
7. hub sie ge = bro = che = nez Lal = len.
8. dach = ten der To = ten, der To = ten.

Ferdinand Frellgrath.

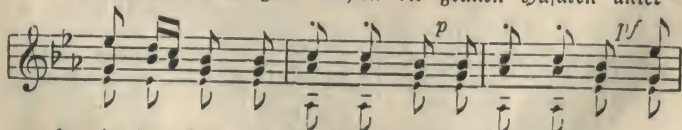
## 19. Auf die Schlacht bei Zornau.

MarchmäÙig. (Stimmig in F.)

Volkweise. (18. Jahrh.)  
Bearb. von G. H.

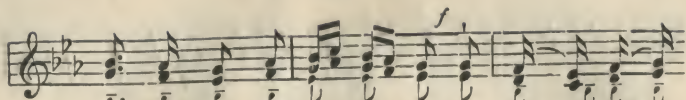


1. Schwa =
2. An
3. Se Excellenz der Kaiserlich-Königliche General-Feldmarschall \*
4. Aber bei Zornau machten die grünen Husaren unter \*

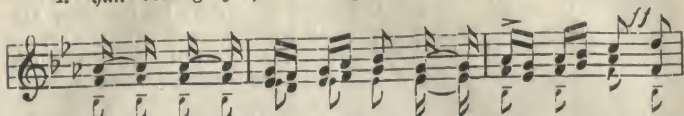


1. rin, der hat uns kom = man = diert, ja kom = man = diert, und
2. Zornau denkt ich all mein Tag, ja all mein Tag, da
3. Lau = don kam zur schlim = men Zeit, ja schlim = men Zeit, wir
4. Zie = then erst recht fett das Kraut, recht fett das Kraut! die

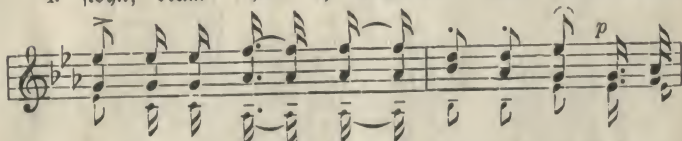
\* Alle Worte bis zum \* auf die Anfangsnote b zu singen.



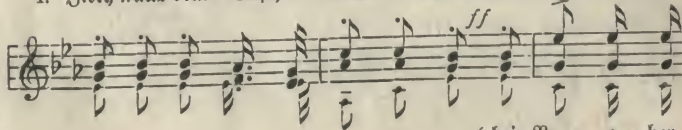
1. hat die Trup-pen an-ge-führt: Boß tau-send Don-ner-
2. kriegt' ich ein'n Mus-se-ten-schlag, des halb ward
3. glaub-ten ihn, wer weiß wie weit, bei Ku-ners-
4. han den Frix her-aus-ge-haut! Die Fein-de



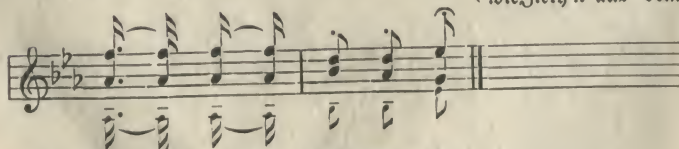
1. wet-ter! hie-ben wir nicht drein, hie-ben wir nicht drein; bei
2. ich von Born entbrannt, von Born entbrannt und
3. dorf her-an-ge-haßt! her-an-ge-haßt! da
4. flohn; drum hab' ich doch, drum hab' ich doch „Wie



1. Prag a-ber büß-ten wir den Feld-herrn ein. Tra-le-
2. ha-be daß Dorf Born-dorf ge-nannt. Tra-le-
3. hat sich der Frix den Kopf ge-krakt. Tra-le-
4. Ziehl'n aus dem Busch! daß Sprichwort noch! „Tra-le-



- 1—4. ral-la-la, tral-le-ral-la-la! { bei Prag a-ber  
und ha-be daß  
da hat sich der  
wie Ziehl'n aus dem



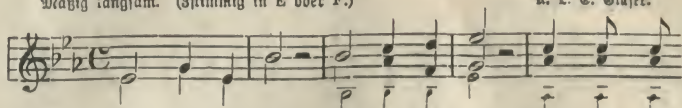
1. büß-ten wir den Feld-herrn ein.
2. Dorf Born-dorf ge-nannt.
3. Frix den Kopf ge-krakt.
4. Busch! daß Sprichwort noch.



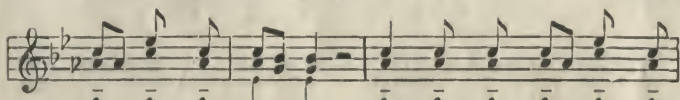
## 20. Beim Siegesfeuer am 18. Oktober.

Mäßig langsam. (Stimmig in E oder F.)

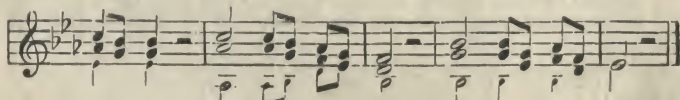
A. E. C. Gläser.



- |                              |                           |                 |
|------------------------------|---------------------------|-----------------|
| 1. Flam = me em = por!       | Flam = me em = por!       | Stei = ge mit   |
| 2. Sie = he wir stehn,       | sie = he wir stehn        | treu im ge =    |
| 3. Hei = li = ge Blut,       | hei = li = ge Blut,       | ru = se die     |
| 4. Hier auf den Höhen,       | hier auf den Höhen        | leuch = te, du  |
| 5. Fin = ste = re Nacht,     | fin = ste = re Nacht      | lag auf Ger =   |
| 6. „Licht, brich her = ein!  | Licht, brich her = ein!“  | sprach er, da   |
| 7. Und er ist frei,          | und er ist frei!          | Flam = men um = |
| 8. Ste = het ver = eint,     | ste = het ver = eint,     | Brü = der, und  |
| 9. Leuch = ten = der Schein, | leuch = ten = der Schein, | sie = he, wir   |
| 10. Hö = re das Wort!        | hö = re das Wort!         | Va = ter, auf   |



- |                                 |                                  |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 1. lo = dern = dem Schei = ne,  | auf den Ge = bir = gen am        |
| 2. wei = he = ten Krei = se,    | dich zu des Va = ter = lands     |
| 3. Zu = gend zu = sam = men,    | daß bei den zi = schen = den     |
| 4. bren = nen = des Rei = chen, | daß al = le Fein = de er =       |
| 5. ma = ni = ens Au = en;       | da ließ Je = ho = va sich        |
| 6. sprüh = ten die Flam = men,  | schlu = gen in Glu = ten zu =    |
| 7. brau = sen die Hö = hen,     | die um den Herr = li = chen      |
| 8. laßt uns mit Blit = zen      | unf = re Ge = bir = ge be =      |
| 9. jin = gen = den Vaa = re,    | schwö = ren am Flam = men = al = |
| 10. Le = ben und Ster = ben,    | hilf uns die Frei = heit er =    |



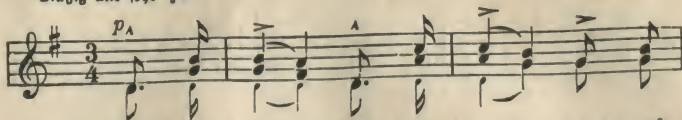
- |                                     |                       |
|-------------------------------------|-----------------------|
| 1. Rhei = ne glü = hend em = por,   | glü = hend em = por!  |
| 2. Brei = se bren = nen zu sehn,    | bren = nen zu sehn.   |
| 3. Flam = men wach = se der Mut,    | wach = se der Mut!    |
| 4. blei = chen, wenn sie dich sehn, | wenn sie dich sehn!   |
| 5. schau = en, der uns be = wacht,  | der uns be = wacht.   |
| 6. sam = men ü = ber dem Rhein,     | ü = ber dem Rhein.    |
| 7. ste = hen; jauchzt, er ist frei, | jauchzt, er ist frei! |
| 8. schüt = zen ge = gen den Feind,  | ge = gen den Feind!   |
| 9. ta = re: Deut = sche zu sein,    | Deut = sche zu sein.  |
| 10. wer = ben, sei un = ser Hört,   | sei un = ser Hört!    |

J. G. Chr. Ronne.

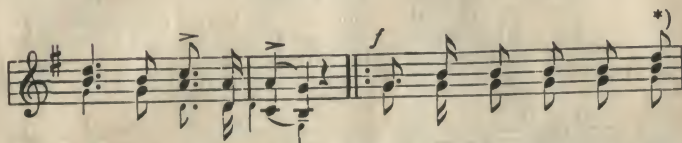
# 21. Reiters Morgenglied.

Mäßig und sehr art.

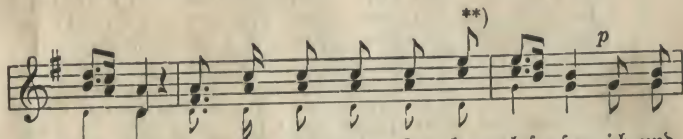
Vollstweife.



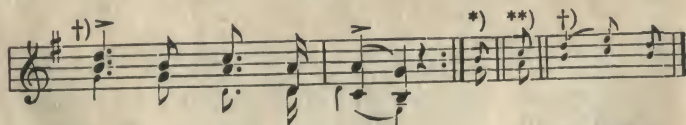
- |                     |                  |              |
|---------------------|------------------|--------------|
| 1. Mor = gen = rot! | Mor = gen = rot! | Leuch = test |
| 2. Raum ge = dacht, | raum ge = dacht, | wird der     |
| 3. Ach, wie bald,   | ach wie bald     | schwin = det |
| 4. Dar = um still,  | dar = um still   | füg' ich     |



- |                              |                                 |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1. mir zum frü = hen Tod!    | Bald wird die Trom = pe = te    |
| 2. Lust ein End ge = macht!  | Ge = stern noch auf stol = zen  |
| 3. Schönheit und Ge = stalt! | Prahlst du gleich mit bei = nen |
| 4. mich wie Gott es will!    | Run, so will ich waf = fer      |



- |  |
|--|
| 1. bla = sen, dann muß ich mein Le = ben las = sen, ich und        |
| 2. Ros = sen, heu = te durch die Brust ge = schos = sen, mor = gen |
| 3. Wan = gen, die wie Milch und Pur = pur pran = gen: ach, die     |
| 4. strei = ten, und soll ich den Tod er = lei = den, stirbt ein    |



- |                                 |            |
|---------------------------------|------------|
| 1. man = cher Ra = me = rad!    | man = cher |
| 2. in das tüh = le Grab!        | in das     |
| 3. Ro = sen wel = ken all'!     | Ro = sen   |
| 4. bra = ver Rei = ters = mann. | bra = ver  |

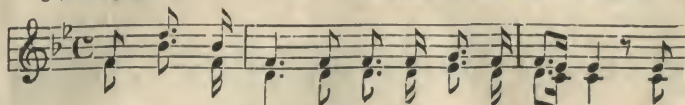
Wilhelm Hauff.

Anm. In manchen Gegenden ist es Sitte, nur die letzte Zeile: „ich und mancher Rame = rad“ zu wiederholen.

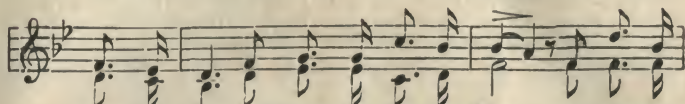
## 22. Bundeslied.

Fest und gehalten.

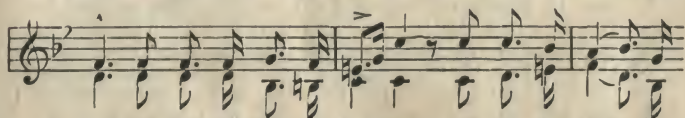
Volksweise. Von Douvent. Vor 1815.



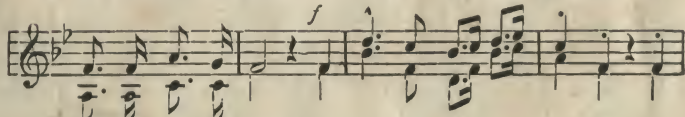
1. Wo Mut und Kraft in deutscher See = le flam = men, fehlt
2. Wir wiß = sen noch den treu = en Stahl zu schwin = gen, die
3. So schwört es laut bei un = serm blanken Schwer = te: Dem



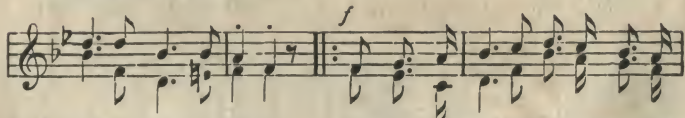
1. nicht das blan = te Schwert beim Be = cher = klang; wir stehn ver =
2. Stirn ist frei, und stark der Arm im Streit; wir dau = ern
3. Bun = de treu, im Le = ben wie im Tod! Auf, Brül = der,



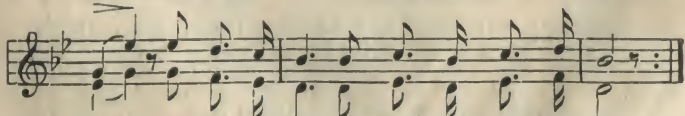
1. eint und hal = ten treu zu = sam = men, und ru = fen laut im
2. auß und wol = len mu = tig rin = gen, wenn es der Ruf des
3. vor! und schirmt die Va = ter = er = de, und ruft hin = auß in



1. feu = ri = gen Ge = sang: }
  2. Va = ter = lands ge = beut. }
  3. blut = geß Mor = gen = rot: }
- Ob Fels und Ei = che splintern, wir



- 1—3. werden nicht er = zittern! den Jüngling reiße es fort mit Sturmes =



- 1—3. wehn, fürs Va = ter = land in Kampf und Tod zu gehn.

Carl Ginkel. 1815.



# 23. Andreas Hofers Tod.

(Den 19. Februar 1810.)

Volkswisse.

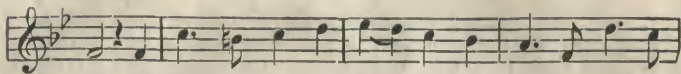
Bearb. v. G. A.

Mäßig langsam.

Einer oder Einige.



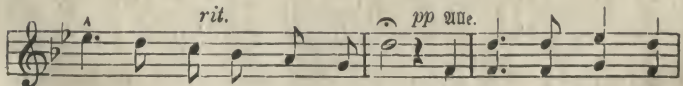
1. Zu Man = tu = a in Ban = den der treu = e Ho = fer
2. Die Hän = de auf dem Rül = ken der Sand-wirt-Ho = fer
3. Doch als aus Ker-ker = git = tern im fe = sten Man = tu =
4. Dem Lam-bour will der Wir = bel nicht un = term Schle = gel
5. Dort soll er nie = der = knie = en; er sprach: „Das thu' ich
6. Und von der Hand die Bin = den nimmt ihm der Kor = po =



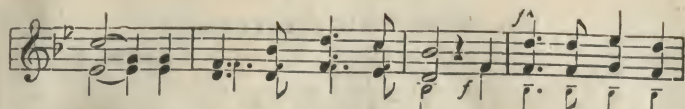
1. war, in Man = tu = a zum To = de führt ihn der Fein-de
2. ging mit ru = hig fe = sten Schrit-ten; ihm schien der Tod ge =
3. a die treu = en Waf = fen = brü = der die Hän = der strek = len
4. vor, als nun der Sandwirt Ho = fer schritt durch das finst-re
5. nit! Will ster = ben, wie ich ste = be, will ster = ben, wie ich
6. ral, und Sandwirt Ho = fer be = tet all = hier zum leg = ten



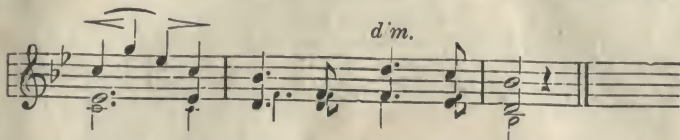
1. Schar. Es blu = te = te der Brü = der Herz, ganz
2. ring, der Tod, den er so man = ches = mal vom
3. sah, da rief er laut: „Gott sei mit euch, mit
4. Thor. Der Sand-wirt, noch in Ban = den frei, dort
5. stritt, so wie ich steh' auf die = ser Schanz'. Es
6. Mal; dann ruft er: „Nun, so trifft mich recht! Gebt



1. Deutschland, ach! in Schmach u. Schmerz, mit ihm das Land Ty =
2. I = sel = berg ge = schickt ins Thal, im heil' = gen Land Ty =
3. dem ver = rat-nen deut = schen Reich und mit dem Land Ty =
4. stand er fest auf der Ba = stei, der Mann vom Land Ty =
5. leb' mein gu = ter Kai = ser Franz! Mit ihm das Land Ty =
6. Feu = er! Ach, wie schießt ihr schlecht! A = de, mein Land Ty =



1. rol, mit ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty =
2. rol, im heil' = gen Land Ty = rol, im heil' = gen Land Ty =
3. rol, und mit dem Land Ty = rol, und mit dem Land Ty =
4. rol, der Mann vom Land Ty = rol, der Mann vom Land Ty =
5. rol, mit ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty =
6. rol, a = de, mein Land Ty = rol, a = de, mein Land Ty =



1. rol, — mit ihm das Land Ty = rol!
2. rol, — im heil' = gen Land Ty = rol!
3. rol, — und mit dem Land Ty = rol!
4. rol, — der Mann vom Land Ty = rol!
5. rol, — mit ihm das Land Ty = rol!"
6. rol, — a = de, mein Land Ty = rol!"

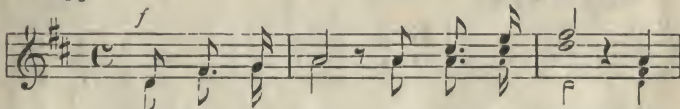
Julius Rosen.

### III. Naturlieder.

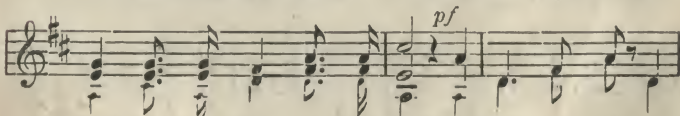
#### 24. Bei Sonnenaufgang.

Mäßig.

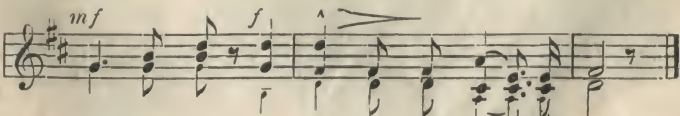
Karl Marie v. Weber.



1. Die Sonn' er = wacht, mit ih = rer Pracht er =
2. Mit Sing und Sang die Welt ent = lang! Wir



1. füllt sie die Ber = ge, das Thal. O Mor = gen = lust, o
2. fra = gen wo = her nicht, wo = hin? Es treibt uns fort von

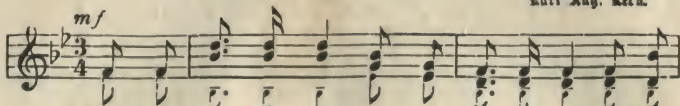


1. Wal = des = duff, o gol = de = ner Son = nen = strahl!
2. Ort zu Ort mit frei = em, mit fröh = li = chem Sinn!

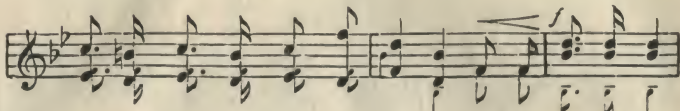
Fritz Alexander Wolf.

# 25. Was kann schöner sein?

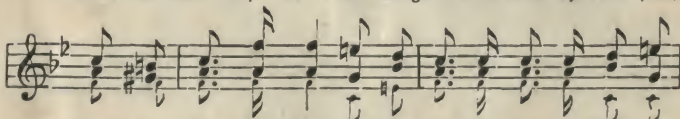
Karl Aug. Kern.



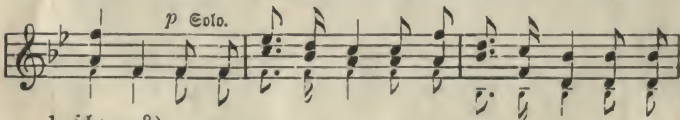
1. Was kann schö = ner sein, was kann mehr erfreun, als im
2. Un = term Him = mel = blau la = chet frisch die Au', al = le
3. O wie glänzt und lacht sü = ße Mai = enpracht in dem



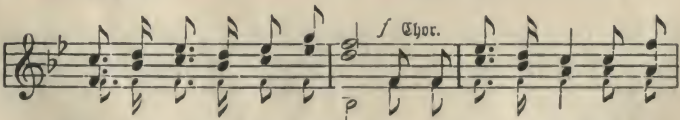
1. wun = der = schö = nen Mai, dem blauen, durch das Thal zu gehn,
2. Quellen, al = le Bäch = lein rauschen. Al = le Zwei = ge grün,
3. Wal = de und auf al = len Wegen! Was kann schö = ner sein,



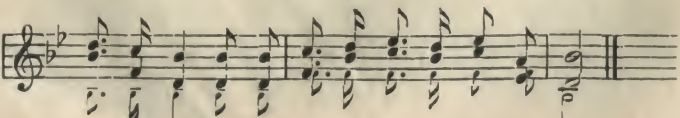
1. auf dem Berg zu stehn, in die wei = te, wei = te Welt zu
2. al = le Bäu = me blühn, und den schönsten Lie = bern muß ich
3. was kann mehr er = freu'n als der wun = der = mil = de Mai = en =



1. schaun?
  2. lauschen!
  3. se = gen?
- La la la la la la la la la la la



1—3. la la la la la la la la la la la la la la



1—3. la la la la la la la la la la.

G. Chr. Dieffenbach.



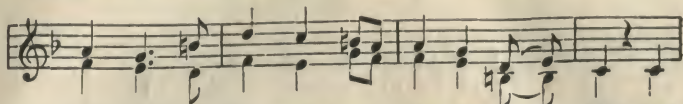
# 26. Das Mailüsterl.

Nicht zu langsam.

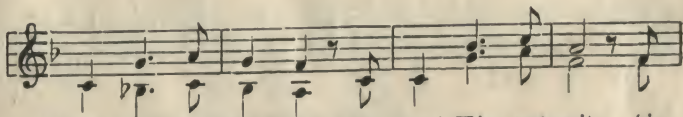
3. Kreist



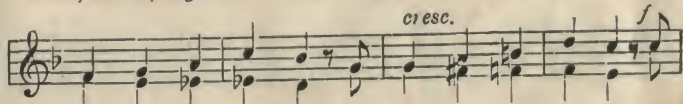
1. Wenn's Mai-lüs-terl weht, geht im Wald drauß' der Schnee, da
2. Jed's Jahr kommt a Früh-ling, ist d'Win-ter vor-bei, der



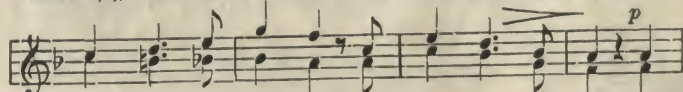
1. heb'n d'blau-en Bei-gerln\* die Kö-pferl in die Höhl' Und
2. Mensch a-ber hat nur an an-zi-gen— Mai. Die



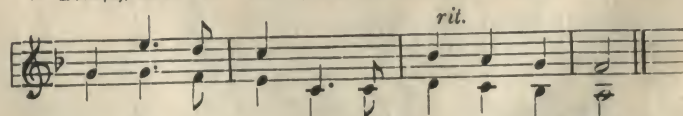
1. d'Bö-gerl dieß'schlaf'n hab'n die ganz' Win-terß-zeit, die
2. Schwalb'n flie-gen weit fort, doch zieh'n wie-der her; der



1. werd'n wie-der mun-ter, die werd'n wie-der mun-ter, die
2. Mensch, wenn er fort-geht, der Mensch, wenn er fort-geht, der



1. werd'n wie-der mun-ter und sin-gen voll Freud', die
2. Mensch, wenn er fort-geht, der kommt nim-mer-mehr, der



1. werd'n wie-der mun-ter und sin-gen voll Freud'.
2. Mensch, wenn er fort-geht, der kommt nim-mer-mehr.

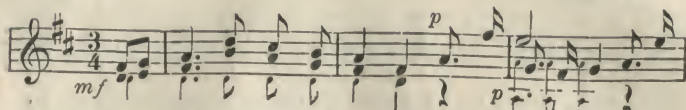
Anton v. Klesheim.

\* Weilchen.

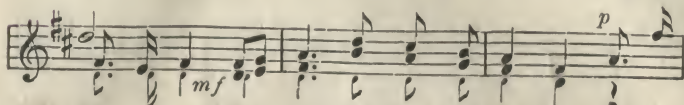
# 27. Des Morgens in der Frühe.

Gemächlich.

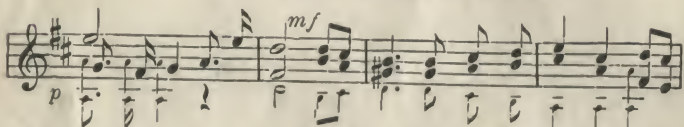
Nach Klären.



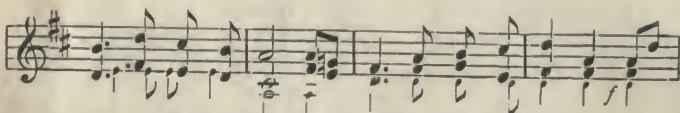
1-2. Des Morgens in der Frü-he, la la la la la la la



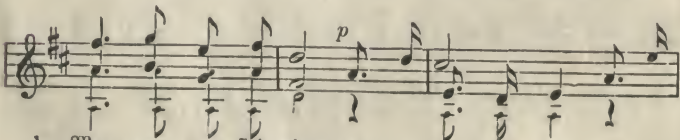
1-2. la la la, { da treibt man aus, die Rü = he,  
ver = gißt man Sorg' und Mü = he la la



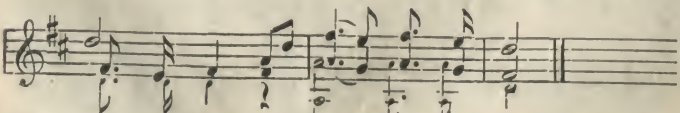
1-2. la la la la la la { wann summend aus der Zel = le die  
wann Bög-lein lu = stig hin = gen in



1. Vien' ins Frei = e fliegt, und auf der Äh = ren Wel = le das  
2. Luft und Buschgar schön, und Glöcklein lu = stig klin = gen im



1. Mor = gen = rot sich wiegt. } la la la la la la la  
2. Thal und auf den Höhn. }



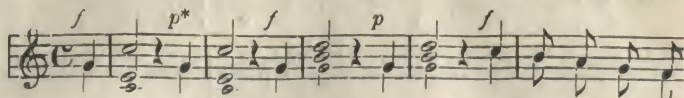
1-2. la la la la la la la la

Hoffmann v. Fallersleben.

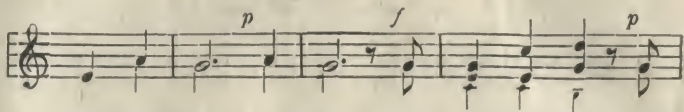
# 28. Im Wald.

Mäßig.

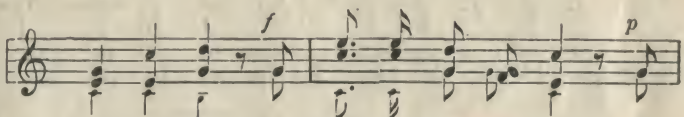
A. M. v. Weber.  
Bearb. v. G. H.



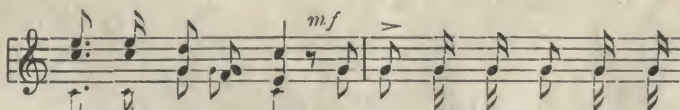
1. Im Wald, im Wald, im Wald, im Wald, im fri-schen grü-nen
2. Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt, die gro-ße, wei-te



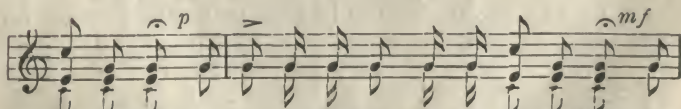
1. Wald, im Wald, im Wald, wo's E = cho schallt, wo's
2. Welt, die Welt, die Welt ist un = ser Zelt, ist



1. E = cho schallt, im Wald, wo's E = cho schallt, im
2. un = ser Zelt, die Welt ist un = ser Zelt, die



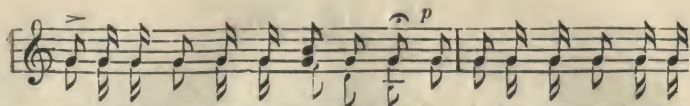
1. Wald, wo's E = cho schallt, da tö = net Ge = sang und der
2. Welt ist un = ser Zelt. Und wan-dern wir sin = gend, so



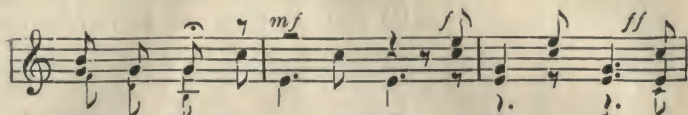
1. Hör-ner Klang, da tö = net Ge-sang und der Hör-ner Klang, so
2. schallt die Luft, und wandern wir sin = gend, so schallt die Luft, die

\*) Die Wiederholungen können auch von einer kleinen Abteilung als „Echo“ gesungen werden.

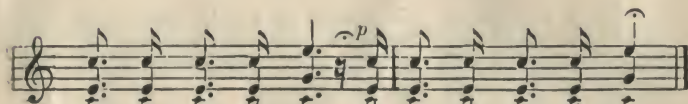




1. lu-stig den schwei-genden Forst entlang, so lu-stig den schwei-genden  
2. Wälder, die Thä-ler, die felf'-ge Kluft, die Wälder, die Thä-ler, die



1. Forst ent-lang, Tra-ra, tra-ra, tra-ra, tra-ra, tra-  
2. felf'-ge Kluft. Hal-lo, hal-lo, hal-lo, hal-lo, hal-



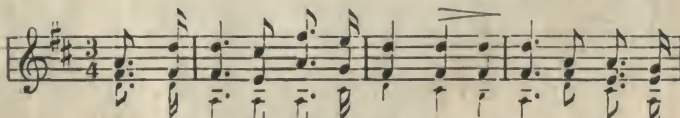
1. ra tra-ra, tra-ra, tra-ra, tra-ra, tra-ra!  
2. lo, hal-lo, hal-lo, hal-lo, hal-lo, hal-lo!

Aus: „Brettscha“, Text von B. A. Wolff.

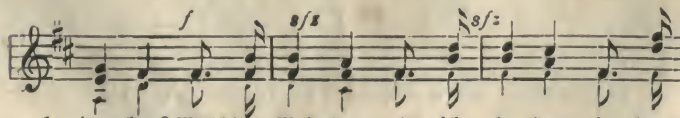
## 29. Der Jäger Abschied.

Marchmäßig. (2stimmig in C.)

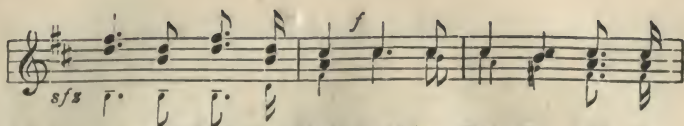
f. Mendelssohn-Bartholdy.  
Bearbeitung v. E. S. Lüdke.



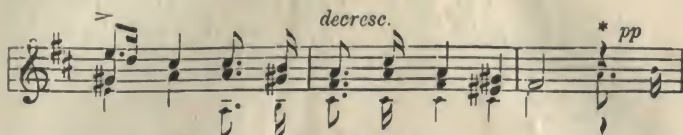
1. Wer hat dich, du schö-ner Wald, auf-ge-baut so hoch da  
2. Tief die Welt ver-wor-ren schallt, o-ben ein-sam Re-he  
3. Was wir still ge-lobt im Wald, wollen's drau-ßen ehr-lich



1. dro-ben? Wohl den Mei-ster will ich lo-ben, so lang  
2. gra-sen, und wir zie-ben fort und bla-sen, daß es  
3. hal-ten; e-wig blei-ben treu die Al-ten, bis daß



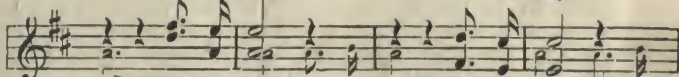
1. noch mein' Stimm' er = schallt, wohl den Mei = ster will ich
2. tau = send = fach ver = halt, und wir zie = hen fort und
3. leh = te Lied ver = halt, e = wig blei = ben treu die



1. lo = ben, so lang noch mein' Stimm' erschallt.)
2. bla = sen, daß es tau = send = fach ver = halt. } Le = be
3. Al = ten, bis daß leh = te Lied ver = halt.)

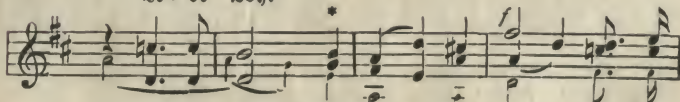
Le = be wohl!

Le = be wohl!

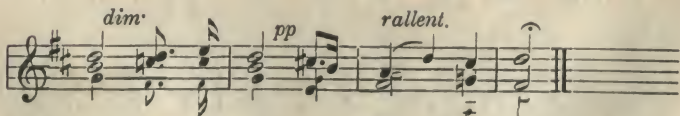


1—3. wohl! —————! Le = be wohl! —————! Le = be

Le = be wohl



wohl. ————— { 1. u. 2. du schö = ner Wald! Le = be  
3. du deut = scher Wald! Le = be



1. u. 2. wohl, le = be wohl, du schö = ner Wald!
3. wohl, schirm' dich Gott, du deut = scher Wald!

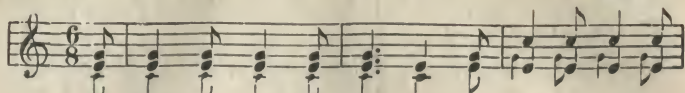
Jos. Freiherr v. Eichendorff.

\*) Bei dieser Stelle bis zum zweiten Sternchen (\*) können bei zweistimmigem Gesange die Noten der dritten Stimme von einem zweiten Alt gesungen werden. Im Nothfalle singt der Alt die kleinen Noten und die zweite Stimme bleibt weg.

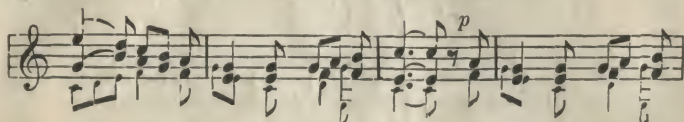
# 30. Jägerlied.

Lebhaft.

Volkweise.



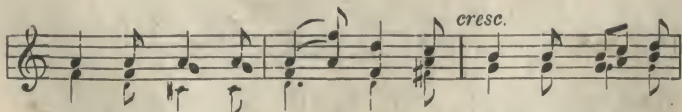
1. Im Wald und auf der Hei = de, da such' ich mei = ne
2. Trag' ich in mei = ner La = sche, ein Trütlein in der
3. Im Wal = de hin = ge = stel = tet, den Tisch mit Moos mir
4. Das Huhn im schnel = len Zu = ge, die Schnepf' im Bid = zack =
5. Und streich' ich durch die Wäl = der, und zieh' ich durch die
6. Wenn sich die Son = ne nei = get, der feuch = te Ne = bel



1. Freu = de, ich bin ein Jä = gers = mann, ich bin ein Jä = gers =
2. Gla = sche, zwei Bis = sen lie = bes Brot, zwei Bis = sen lie = bes
3. dek = tet die freundli = che Na = tur, die freundli = che Na =
4. flu = ge treff' ich mit Si = cher = heit, treff' ich mit Si = cher =
5. Fel = der ein = sam den vol = len Tag, ein = sam den vol = len
6. stei = get, mein Tagwerk ist ge = than, mein Tag = werk ist ge =

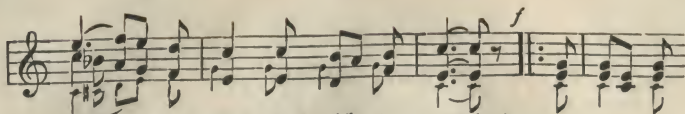


1. mann. Die For = sten treu zu pfle = gen, daß
2. Brot: brennt lu = stig mei = ne Pfei = fe, wenn
3. tur; den treu = en Hund zur Sei = te, ich
4. heit; die Sau = en, Hüh' und Hir = sche er =
5. Tag; doch schwin = den mir die Stun = den gleich
6. than: dann zieh' ich von der Hei = de zur



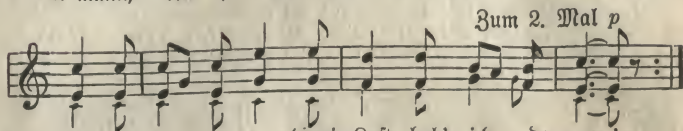
1. Wild = pret zu er = le = gen, mein Lust hab' ich da =
2. ich den Wald durch = strei = fe, da hat es fei = ne
3. mir das Wahl be = rei = te auf Got = tes frei = er
4. leg' ich auf der Bir = sche, der Fuchs läßt mir sein
5. flüch = ti = gen Se = kun = den, tracht' ich dem Wil = de
6. häus = lich hil = len Freu = de, ein fro = her Jä = gers =





1. ran, — mein Lust hab' ich da = ran!
2. Not, — da hat es sei = ne Not.
3. Flur, — auf Got = tes frei = er Flur.
4. Kleid, — der Fuchs läßt mir sein Kleid.
5. nach, — tracht' ich dem Wil = de nach.
6. mann, — ein fro = her Jä = gers = mann.

Hal = li, hal-



Zum 2. Mal *p*

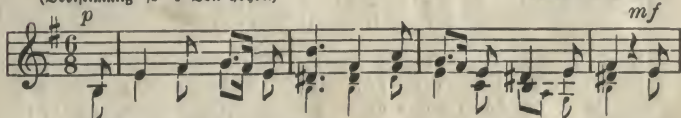
- 1-6 lo! hal = li, hal = lo!\*)
- mein Lust hab' ich da = ran!
  - da hat es sei = ne Not!
  - auf Got = tes frei = er Flur!
  - der Fuchs läßt mir sein Kleid!
  - tracht' ich dem Wil = de nach!
  - ein fro = her Jä = gers = mann!

Wilhelm Bornemann. 1816. (Nach dem Original wieder hergestellt).

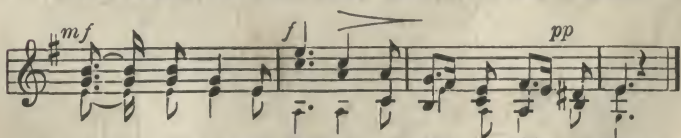
### 31. Herbstlied.

Sehr mäßig.  
(Dreistimmig  $\frac{1}{2}$ —1 Ton höher.)

Volksweise.  
Bearb. v. G. H.



1. Das Laub fällt von den Bäumen, das zar = te Sommerlaub; das
2. Die Bög=lein trau=lich fangen, wie schweigt der Wald jetzt still! Die
3. Die Lie = be kehrt wohl wie = der im künft=gen lie=ben Jahr, und
4. Der Win=ter sei will=kommen, sein Kleid ist rein und neu; den



1. Le=ben mit sei = nen Träumen zer = fällt in Asch' und Staub.
2. Lieb — ist fort = ge = gan = gen, kein Bög=lein sin = gen will!
3. al = les tönt dann wie = der, was hier ver = klun = gen war.
4. Schmut hat er ge = nommen, den Reim be = wahr't er tren.

A. Mahmann.

\*) oder: Halli, hallal trari, trara.

G. Noack, Niederbach II.

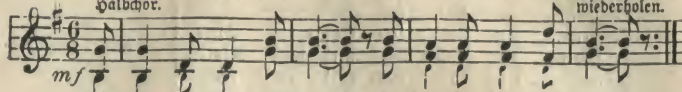
# 32. Waldluft.

Munter.

Wilhelm Marsfel.

Halbchor.

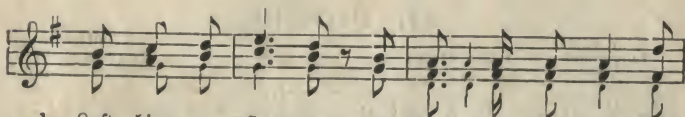
Vom Chore zu wiederholen.



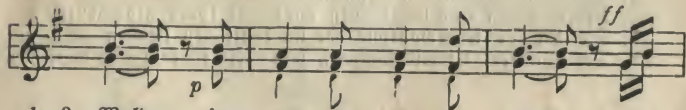
1. Wie herrlich ist's im Wald, im grünen, grünen Wald!
2. Der Jäger auf = ent = halt, der grüne, grüne Wald,
3. Wie ringsum al = leß halt im grünen, grünen Wald!



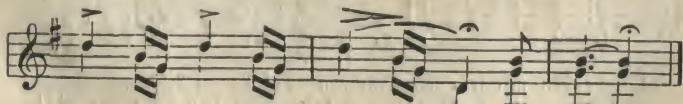
1. Wenn fröhliche Hörner erklingen, wie regt sich die
2. er rauscht mit ge = wal = ti = gen Zweigen, die al = le zum
3. Das Echo giebt al = le die Wieder dem fröhlichen



1. Lust hier zu singen, zu singen im grünen
2. Grünen sich neigen im grünen, grünen
3. Jäger dann wie der im grünen, grünen



- 1-3. Wald, im grünen, grünen Wald! Hal-



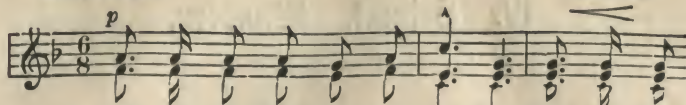
- 1-3. Io, hal - Io, hal = lo! . . . Hal = lo!

Wilhelm Marsfano.

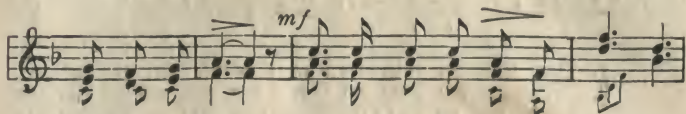
### 33. Abendglöcklein.

Mäßig und zart.

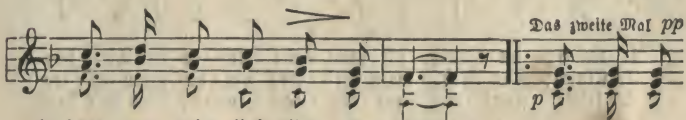
Vollstimmte.



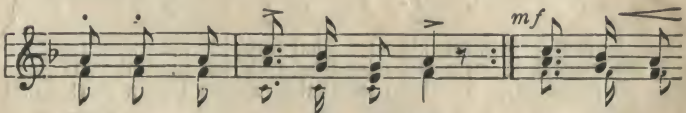
1. Seht, wie die Son = ne dort sin = ket hin = ter dem
2. Hört ihr das Glö = len der Her = de? Seht, wie die
3. Dörf = chen, o sei uns will = kom = men! Heut' ist die



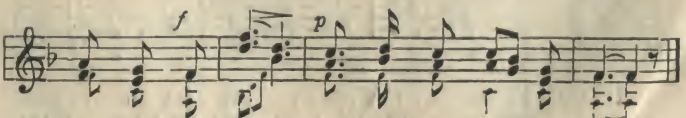
1. nächt = li = chen Wald! Glöck = chen schon Ru = he uns win = ket,
2. Lüf = te schon wehn! Däm = mung um = schlei = ert die Er = de,
3. Ar = beit voll = bracht! Bald nun von Ster = nen um = schwommen,



1. hört nur, wie lieb = lich es schallt! }
  2. laß = set zur Stüt = te uns gehn! }
  3. na = het die sei = ern = de Nacht! }
- Trau = li = ches



- 1—3. Glöck = lein, du läu = test so schön!      Läu = te mein



- 1—3. Glöck = lein nur zu, läu = te zur sü = ßen Ruh!

Vollstimmte.

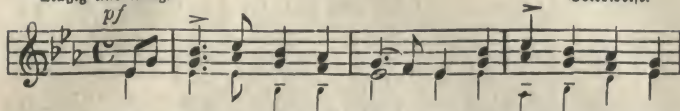


## IV. Heimat. Wandern.

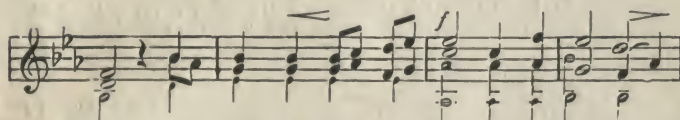
### 34. Das stille Thal.

Mäßig und innig.

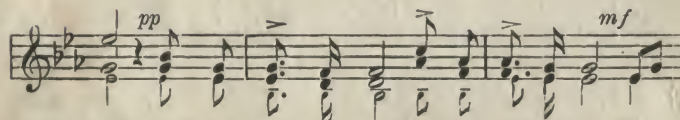
Volkstheile.



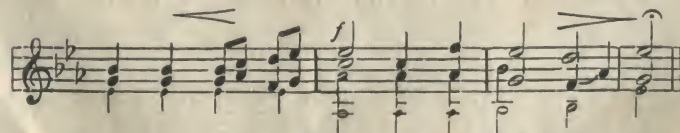
1. Im schön-sten Wie-sen-grun-de ist mei-ner Hei-mat
2. Muß aus dem Thal jeht schei-den, wo al-les Lust und
3. Sterb' ich, im Tha-les Grun-de will ich be-gra-ben



1. Haus; da zog ich man-che Stun-de ins Thal hin-
2. Klang; das ist mein herb-steß Lei-den, mein leß-ter
3. sein; singt mir zur leß-ten Stun-de beim A-bend-



1. aus. Dich, mein stil-les Thalgruß' ich tau-send-mal! Da
2. Gang. Dich, mein stil-les Thalgruß' ich tau-send-mal! Das
3. schein. Dir, o stil-les Thal, Gruß zum leß-ten Mal! Singt



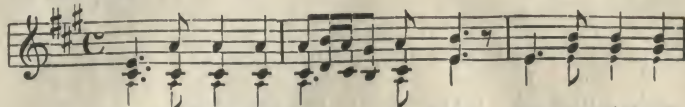
1. zog ich man-che Stun-de ins Thal hin-aus.
2. ist mein herb-steß Lei-den, mein leß-ter Gang.
3. mir zur leß-ten Stun-de beim A-bend-schein.

Volkstied.

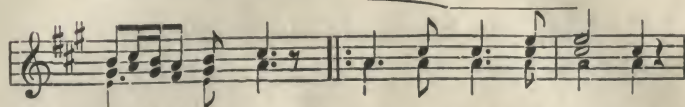
# 35. Heut noch sind wir hier zu Haus.

Marschmäßig.

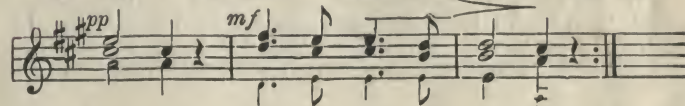
Bearb. v. G. H.



1. Heut noch sind wir hier zu Haus, mor-gen geht's zum
2. An dem leicht-ten Wan- der- stab geht es dann berg-
3. Doch zer-streut in wei- ter Fern den-ten wir der
4. Bräu-der, her die Bräu- der-hand! blei-ben auch im



1. Thor hin-aus, und wir müs-sen wan-bern,
2. auf, berg-ab, in die wei-te Fer-ne,
3. Lie-ben gern und die Her-zen schla-gen,
4. fern- sten Land uns ge-treu-e Bräu-der,



1. man-bern, Rei-ner weiß vom An-bern.
2. Fer-ne, Bräu-ße brin-gen Ster-ne.
3. schla-gen nach den gold-nen La-gen.
4. Bräu-der, sehn uns einst doch wie-der.

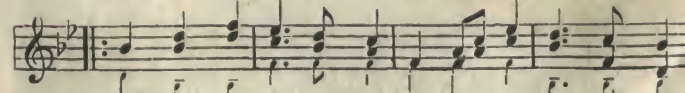
# 36. Unterländers Heimweh.

Mäßig bewegt.

Schwäbische Volksweise.  
Bearb. v. G. H.



1. Drun-ten im Un-ter-land, da ist's halt fein!
2. Drun-ten im Net-tar-thal, da ist's halt gut.
3. Kalt ist's im D-ber-land, drun-ten ist's warm;
4. A-ber da un-ten 'rum, da sind d'Leut arm,



1. Schle-hen im D-ber-land, Trau-ben im Un-ter-land;
2. Ist mer's da o-ben 'rum manchmal au no so dumm,
3. o-ben sind d'Leut so reich, d'Her-zen sind gar net weich,
4. a-ber so froh und frei und in der Lie-be treu;



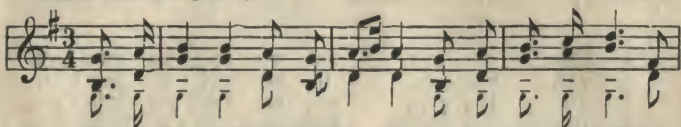
1. drun = ten im Un = ter = land möcht i wohl sein.
2. han i doch al = le = weil drun = ten guts Blut.
3. b'fehnt mi net freund = lich an, wer = den net warm.
4. drum sind im Un = ter = land d'Her = zen so warm.

Gottlieb Weigle.

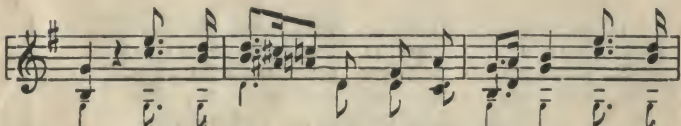
### 37. An der Saale hellem Strande.

Mäßig. (Dreistimmig in A.)

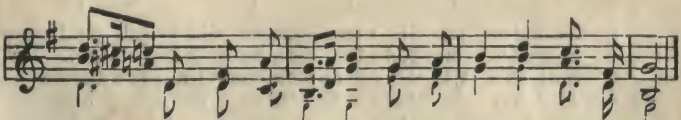
*festa.*



1. An der Saa = le\*) hel = lem Strande ste = hen Bur = gen stolz und
2. Zwar die Rit = ter sind verschwunden, nim = mer klin = gen Speer und
3. Dro = ben win = len hol = de Au = gen, freundlich lacht manch ro = ter
4. Und der Wandrer zieht von dan = nen, denn die Trennung'stun = de



1. kühn; ih = re Dä = cher sind zer = fal = len und der
2. Schild, doch dem Wan = ders = mann er = schei = nen auf den
3. Mund. Wand = rer schaut wohl in die Fer = ne, schaut in
4. ruft, und er sin = get Ab = schieß = lie = der! Le = be



1. Wind streicht durch die Hal = len, Wol = len zie = hen drü = ber hin.
2. alt = be = moos = ten Stein = en oft Ge = stal = ten zart und milb.
3. hol = der Au = gen Ster = ne; Herz ist hei = ter und ge = sund.
4. wohl tönt ihm her = u = ber, Lü = cher we = hen durch die Luft.

Franz Rugler. 1826.

\*) Ober: „An des Rheines“ etc.



# 38. Sonntags am Rhein.

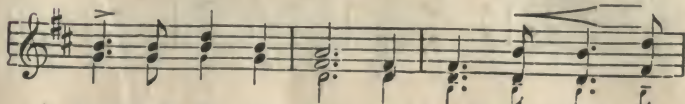
Weiter.

A. T. Reiserl.

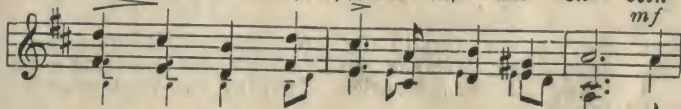
Verarb. v. C. G. Rudins.



1. Des Sonn-tags in der Mor-gen-stund' wie
2. Ein Schiff-lein zieht auf blau-er Flut, da
3. Vom Dor-fe hal-let Dr-gel-ton, es
4. Und ernst in all' die Herr-lich-keit die
5. Das al-leß heut der prächt'-ge Rhein an
6. Das from-me treu-e Ba-ter-land in



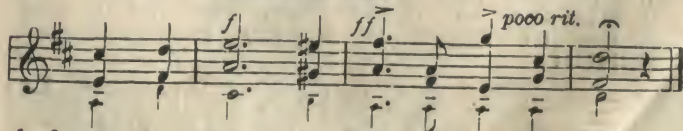
1. wan-der't's sich so schön am Rhein, wenn rings in
2. sing't's und ju-belt's drein; du Schiff-lein, gelt, das
3. tönt ein from-mes Lied, an-däch-tig dort die
4. Burg her-nie-der schaut und spricht von al-ter,
5. sei-nem Re-ben-strand und spie-gelt recht im
6. sei-ner vol-len Pracht, mit Lust und Lie-bern



1. wei-ter Rund' die Mor-gen-glot-ten geh'n.
2. fährt sich gut in all' die Lust hin-ein?
3. Pro-zei-sion aus der Ka-pel-le zieht.
4. gu-ter Zeit, die auf den Fels ge-baut.
5. hell-sten Schein das gan-ze Ba-ter-land.
6. al-ler-hand vom lie-ben Gott be-dacht.



- 1-6. wandert's sich so schön, so schön am Rhein, am  
Wie wandert's sich



- 1-6. grü-nen Rhein, am Rhein, am grü-nen Rhein.

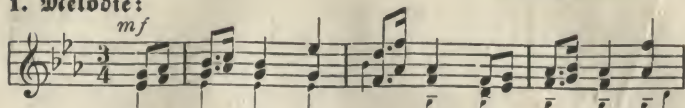
Robert Reinick.

# 39. Hochlandslied.

*Moderato.*

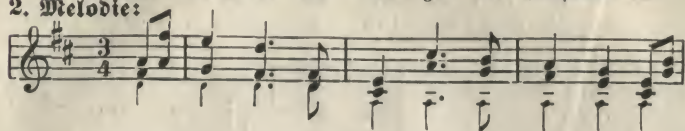
Schottische Volksweise.

## 1. Melodie:

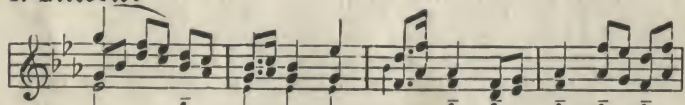


1. Mein Herz ist im Hoch-land, mein Herz ist nicht
2. Mein Nor-den, mein Hoch-land, leb wohl, ich muß
3. Leb wohl, ihr Ge- bir- ge mit Häup-tern voll

## 2. Melodie:

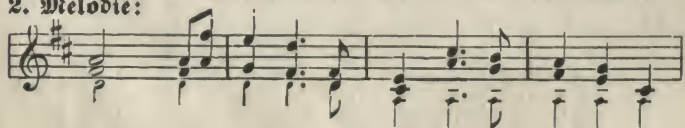


## 1. Melodie:



1. hier, mein Herz ist im Hoch-land, im wald'gen Re-
2. ziehn, du Wie-ge von al-lem, was stark war und
3. Schnee, ihr Schluchten, ihr Thä-ler, du schäu-men-der

## 2. Melodie:

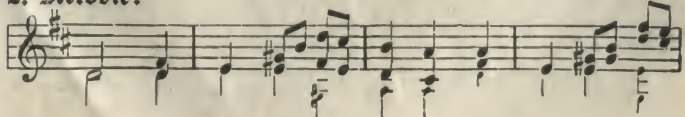


## 1. Melodie:

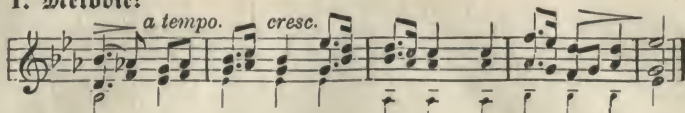


1. vier! Da jag' ich das Rot-wild, da folg' ich dem
2. Lühn! Doch wo ich auch wand-re und wo ich auch
3. See, ihr Wäl-der, ihr Klip-pen, so grau und be-

## 2. Melodie:

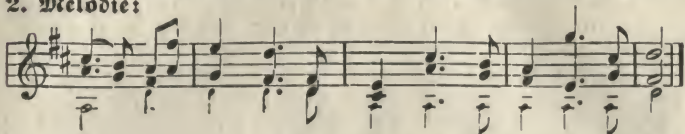


1. Melodie:



1. Neh; mein Herz ist im Hochland, wo im=mer ich geh.
2. bin, nach den Hü=gel'n des Hochlands steht all=zeit mein Sinn.
3. moos't und ihr Strö=me, die zor=nig durch Fel=sen ihr to'st.

2. Melodie:

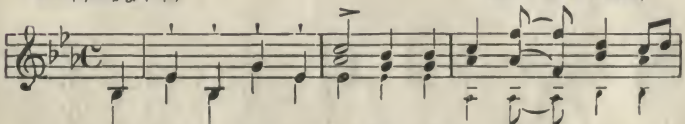


Nach Robert Burns von Ferdinand Freiligrath.

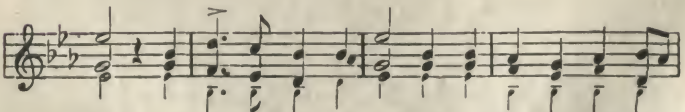
40. Reiselied.

Marschmäßig, frisch.

H. Henker.  
Bearb. v. O. Sandach.

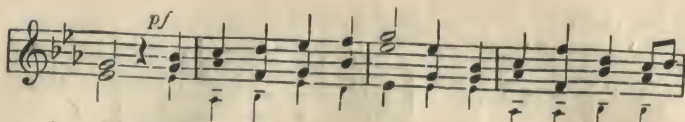


1. Durch Feld und Bu=chen=hal=ten, bald sin=gend, bald fröh=lich
2. Wenn's taum im O=sten glüh=te, die Welt noch still und
3. Die Lerch' als Morgen=bo=te sich in die Lüf=te
4. O Lust, vom Berg zu schau=en weit ü=ber Wald und
5. Vom Ber=ge Bög=lein flie=gen und Wol=ken so ge=
6. Die Wol=ken ziehn her=nie=der, daß Bög=lein senkt sich

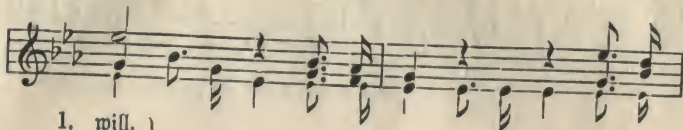


1. still, recht lu=stig sei vor al=len, wer's Rei=sen wäh=len
2. weit, da wehrt recht durch's Ge=mü=te die schö=ne Blü=ten=
3. schwingt, ein' fri=sche Rei=se=te durch Wald und Herz er=
4. Strom, hoch ü=ber sich den blau=en, tief=fla=ren Himmel's
5. schwind. Ge=dan=ken ü=ber=flie=gen die Bö=gel und den
6. gleich. Ge=dan=ken gehn und Lie=der fort bis ins Him=mel's

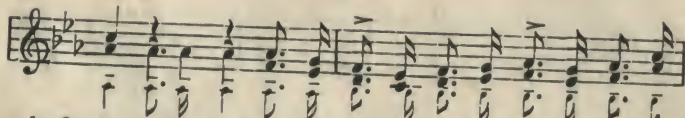




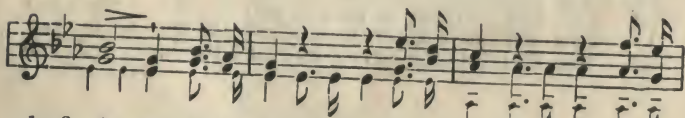
1. mill, recht lu = stig sei vor al = len, wer's Rei = sen wäh = len
2. zeit, da weht recht durch's Ge = mü = te die schö = ne Blü = ten
3. klingt, ein' fri = sche Rei = se = no = te durch Wald und Herz er =
4. dom, hoch ü = ber sich den blau = en, tief = fla = ren Him = mel =
5. Wind, Ge = dan = ken ü = ber = flie = gen die Vö = gel und den
6. reich, Ge = dan = ken gehn und Lie = der fort bis ins Him = mel =



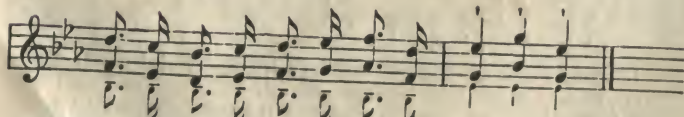
1. mill.
  2. zeit.
  3. klingt.
  4. dom!
  5. Wind.
  6. reich!
- La la la, la la la, la la la, la la



- 1-6. la, la la la, la la la la la la la la la



- 1-6. la la, la la la, la la la, la la la, la la la, la la,



- 1-6. la la la la la la la la, la la la.

### 41. Marschlied.

Schrittartig. (3stimmig in Es.)

1. Blau - e Luft, Blu - men - duft und der Win - de Weh'n!  
2. Wal - des - nacht, Blät - ter - pracht, das ist mein Pa - last!

The first system of the musical score for 'The Bird Song' is written on a single staff in treble clef. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The melody begins with a quarter note G4, followed by an eighth note A4, a quarter note B4, and a quarter note C5. This is followed by a half note D5, then a quarter note E5, a quarter note F#5, and a quarter note G5. The melody then descends: a quarter note F#5, a quarter note E5, a quarter note D5, and a quarter note C5. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

1. Im = mer zu, oh = ne Ruh', ü = ber Thal und Höhn!  
2. Hel = ler Schall ü = ber = all klingt aus Busch und Aft.

The first system of musical notation for 'The Bird Song' is written on a single staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The melody consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some notes beamed together. The rhythm is lively and characteristic of a bird song.

1. Hei-ß! wie die Pul-se schla-gen! In der Vö-gel Sang,  
2. Und so zieh' ich fröh-lich wei-ter durch die schö-ne Welt.

A musical score for a single melodic part, likely for a flute or violin. The key signature has two sharps (F# and C#), indicating D major or B minor. The time signature is common time (C). The melody begins with a treble clef and a sharp sign. It consists of several measures of music, featuring eighth and sixteenth notes, some beamed together. There are repeat signs at the beginning and end of the piece. The notation is handwritten and appears to be from an old manuscript.

1. mi-schet sich, vom Wind ge-tra-gen, fer-ner Glot-ten-klang.  
2. schau-e von den Ber-gen hei-ter ü-ber Thal und Feld.

1. u. 2. La la la la la la la la la la la la la

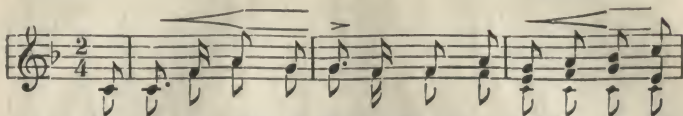
Handwritten musical notation for the first staff of 'The Rose Tree'. The staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some chords indicated by vertical lines. The notation is written in a cursive, handwritten style.

1. u. 2. la la la la la la la la la la.

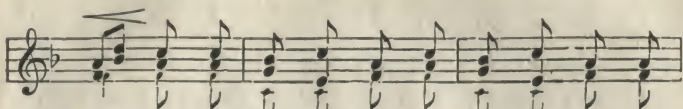
# 42. Wanderlied.

*Allegretto.*

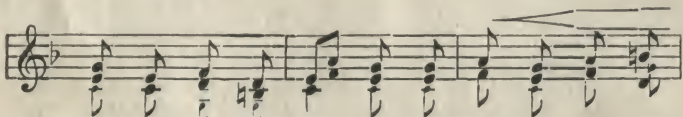
f. Gatz.  
Bearb. v. G. M.



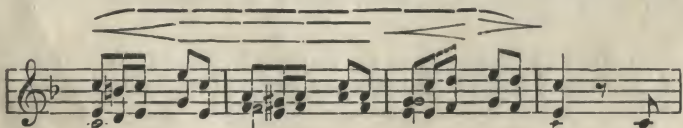
1. Nun ist die schön = ste Frühlings = zeit, nun geht es an ein
2. Drei = fa = che Lust ist Lie = der = lust, kann sie in's Wei = te
3. Wer sin = gen und wer wandern kann, thu's lie = ber heut als



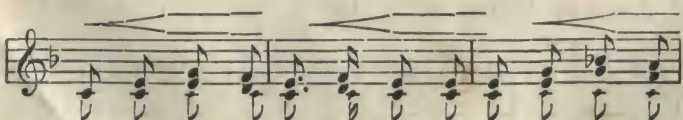
1. Wandern, 's ist bald al = lein und bald zu Zwei'n, bald
2. schal = len; im grü = nen Hain die Bö = ge = lein, die
3. mor = gen, es scheucht Ge = sang und Wan = der = gang das



1. trifft es! sich mit An = dern, bald trifft es sich mit
2. trei = ben's nach Ge = fal = len, die trei = ben's nach Ge =
3. ei = gen = nüh' = ge Sor = gen, das ei = gen = nüh' = ge

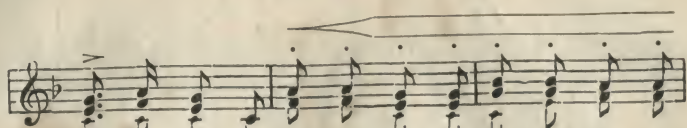


1. An = : : : : : : : : : : dern. Wie
2. fal = : : : : : : : : : : len. Wie
3. Sor = : : : : : : : : : : gen. Wie

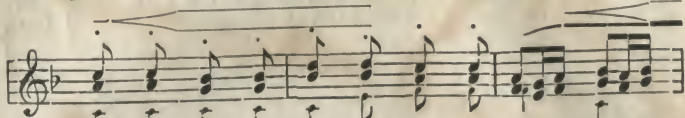


1. jun = ges Grün und Son = nen = schein muß bei dem Lenz das
2. jun = ges Grün und Son = nen = schein muß bei dem Lenz das
3. jun = ges Grün und Son = nen = schein muß bei dem Lenz die

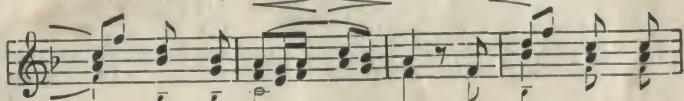




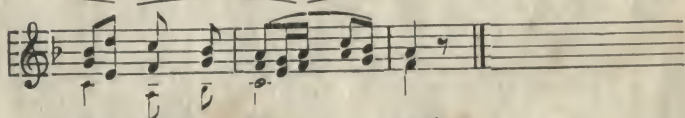
1. Wan- dern sein, wie jun- ge Grün und Son- nen- schein muß
2. Ein- gen sein, wie jun- ge Grün und Son- nen- schein muß
3. Freu- de sein, wie jun- ge Grün und Son- nen- schein muß



1. bei dem Lenz das Wan- dern sein, das Wan-
2. bei dem Lenz das Ein- gen sein, das Ein-
3. bei dem Lenz die Freu- de sein, die Freu-



1. : dern, das Wan- : : dern, das Wan- dern, das
2. : gen, das Ein- : : gen, das Ein- gen, das
3. : de, die Freu- : : de, die Freu- de, die



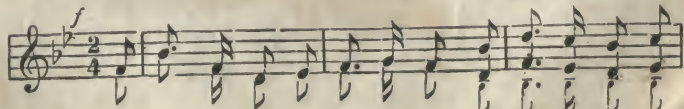
1. Wan- dern, das Wan- : : dern!
2. Ein- gen, das Ein- : : gen!
3. Freu- de, die Freu- : : del

J. Hammer.

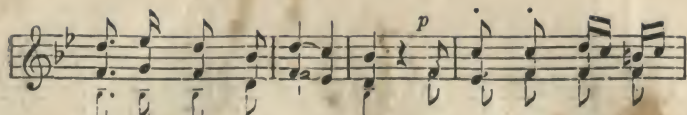
### 43. Wanderlied.

Schrittmäßig.

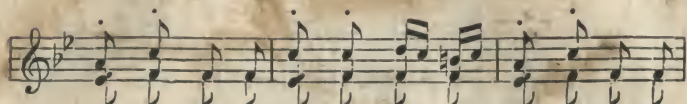
Mel. v. Carl Böllner.  
Bearb. v. G. U.



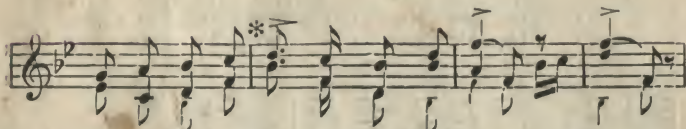
1. Das Wan- dern ist des Müllers Lust, das Wan- dern ist des
2. Vom Was- ser ha- ben wir's ge- lernt, vom Was- ser ha- ben
3. Das sehn wir auch den Rä- dern ab, das sehn wir auch den
4. Die Stei- ne selbst, so schwer sie sind, die Stei- ne selbst, so
5. O Wan- dern, Wandern, mei- ne Lust, o Wandern, Wandern,



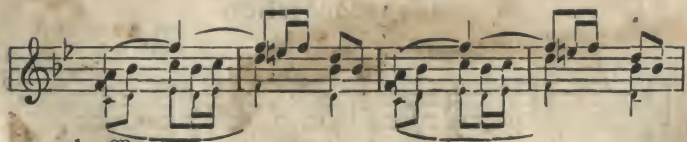
1. Mül=lers Lust, das Wan=bern! Das muß ein schlechter
2. wir's ge=lernt, vom Was=ser! Das hat nicht Ruh bei
3. Rä=bern ab, den Rä=bern! die gar nicht ger=ne
4. schwer sie sind, die Stei=ne! sie tan=zen mit den
5. mei=ne Lust, o Wan=bern! Herr Mei=ster und Frau



1. Mül=ler sein, dem nie-mals fiel das Wan=bern ein, dem
2. Tag und Nacht, ist stets auf Wan=der=schaft be=dacht, ist
3. stil=le stehn und sich am Tag nicht mü=de drehn, und
4. mun=tern Reih'n und wol=len gar noch schnel=ler sein, und
5. Mei=ster=in, laßt mich in Frie=den wei=ter ziehn, laßt

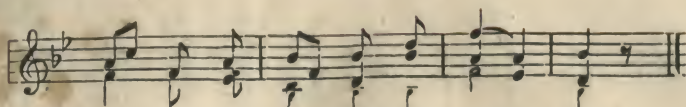


1. nie-mals fiel das Wan=bern ein, das Wandern, das Wandern.
2. stets auf Wander=schaft be=dacht, das Was=ser, das Was=ser.
3. sich am Tag nicht mü=de drehn, die Rä=ber, die Rä=der.
4. wol=len gar noch schnel=ler sein, die Stei=ne, die Stei=ne.
5. mich in Frie=den wei=ter ziehn und wandern, und wandern.

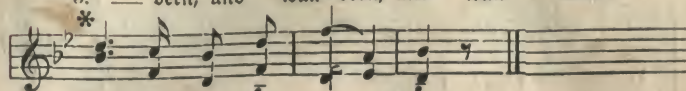


1. Wan \_\_\_\_\_
2. Was \_\_\_\_\_
3. Rä \_\_\_\_\_
4. Stei \_\_\_\_\_
5. wan \_\_\_\_\_

\*) Es kann auch die Partie bis zum nächsten Stern weggelassen und der dahinterstehende Schluß gesungen werden.



1. — bern, das Wan-bern, das Wan = bern.
2. — ser, das Was = ser, das Was = ser.
3. — der, die Rä = der, die Rä = der.
4. — ne, die Stei = ne, die Stei = ne.
5. — bern, und wan = bern, und wan = bern.



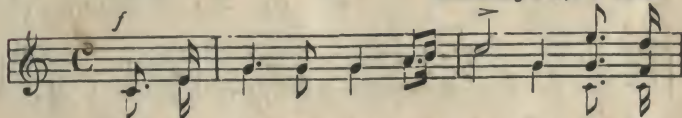
Wan = bern ein, das Wan = bern.

Wilhelm Müller.

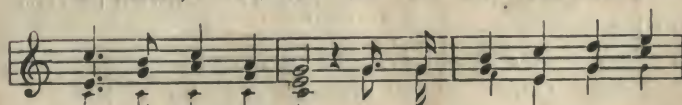
#### 44. Auf, ihr Turner, laßt uns wallen.

Marsch-Tempo.

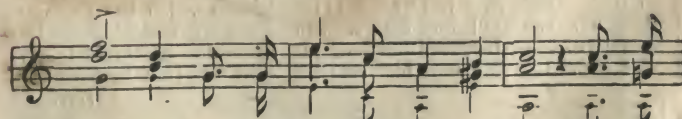
Mel. v. Jos. Hartmann Stanz.  
Bearbeitung v. Chr. S. Kádár.



1. Auf, ihr Tur = ner, laßt uns wal = len in den
2. Nicht um Beu = te zu er = ja = gen, zieh'n wir
3. Ja, was scheu den Weich = ling schrei = tet, Müh', Ent =
4. Drum hin = auf die stei = len Hö = hen, drum hin =

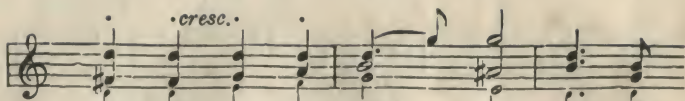


1. lie = ben, frei = en Wald! in der Ei = chen grü = nen
2. auf des Wil = des Spur! hin, wo grau = e Fel = sen
3. beh = rung und Ge = fahr, in uns rech = te Lust er =
4. ab zur tief = sten Schlucht, und in Flüs = sen und in

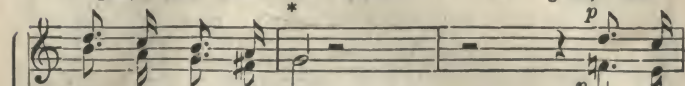


1. Hal = len kräft = ger der Ge = sang er = schallt, in der
2. ra = gen, geht's im Lau = fe durch die Flur; hin wo
3. wel = tet, giebt uns Schwingen gleich dem Nar. In uns
4. Se = en gleich dem Fisch das Ziel ge = sucht! und in

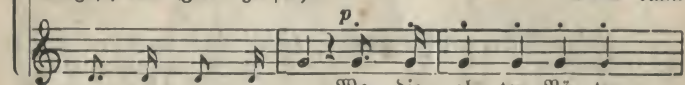




1. Ei : chen grü : nen Hal : len kräft : ger  
 2. grau : e Fel : sen ra : gen, geht's im  
 3. rech : te Lust er : wel : tet, giebt uns  
 4. Fluf : sen und in See : en gleich dem



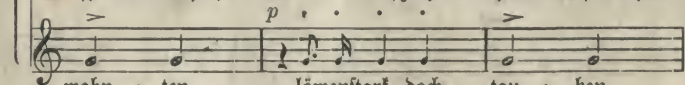
1. der Ge : sang er : schallt. Wo die  
 2. Lau : fe durch die Flur, u : ben  
 3. Schwingen gleich dem Ar. Denn wir  
 4. Fisch das Ziel ge : sucht! Sinkt dann



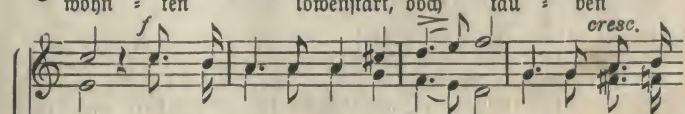
Wo die al : ten Vä : ter



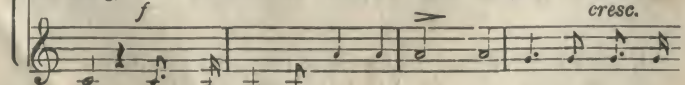
1. al : ten Vä : ter wohn : ten, lö : wenstark, doch tau : ben  
 2. dort die Kraft der Glie : der, prü : fen kühn den Mut der  
 3. Turner wol : len wer : ben nach der Vä : ter Ruhm im  
 4. spät die Nacht her : nie : der, zieh'n wir heim mit fro : hem



wohn : ten löwenstark, doch tau : ben



1. treu, wo einst frei : e Ab : ler thronten, sich das Herz er :  
 2. Brust, daß auf uns die Ah : nen nie : der aus Wallhal : la  
 3. Streit, daß für Recht und Volk zu ster : ben je : der sei mit  
 4. Sang, la : ben dort die mü : den Glie : der froh bei Lied und



treu,

\*) Bei Stimmigem Gesange übernimmt in diesen beiden Takten der Alt die Noten der dritten Stimme. Im 1. und 3. Verse werden dann nur die Worte: „Wo die alten“ und „Denn wir Turner“ gesungen, wobei die fett gedruckten Silben eine halbe Note erhalten.

wo einst frei = e Ab = ler

1. he = bet frei, wo einst frei = e Ab = ler  
 2. schau'n mit Lust, daß auf uns die Ab = nen  
 3. Lust be = reit, daß für Recht und Volk zu  
 4. Be = chertlang, la = ben dort die mü = den

1. thron = ten, thron = ten, sich das Herz er = he = bet frei.  
 2. nie = der, nie = der aus Wal = hal = la schau'n mit Lust.  
 3. ster = ben, ster = ben je = der sei mit Lust be = reit.  
 4. Glie = der, Glie = der froh bei Lieb und Be = chertlang.  
 Ch. Lautenschläger.

#### 45. Der Soldaten Abschiedslied.

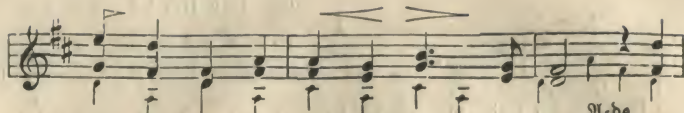
Marsch-Tempo.

Mel. v. Julius Stern.  
 Bearb. v. C. G. Kildike.

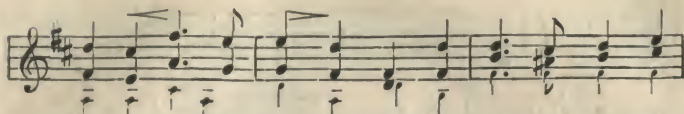
- 1-3. Mor = gen mar = schie = ren wir, a = de, a = de, a =  
 (3. St.) Mor = gen mar = schie = ren wir, ja, mar = schie = ren wir! A = de, a =

- 1-3. be, a = de! mor = gen mar = schie = ren wir, a =  
 (3. St.) be, a = de! Ja, morgen mar = schie = ren wir, ja, mar = schie = ren

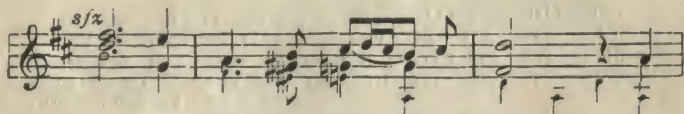
- 1-3. be, a = de, a = de, a = de! Wie lieb = lich sang die  
 (3. St.) wir, a = de, a = de, a = de! Und un = ser Bün = del  
 So lebt denn wohl und



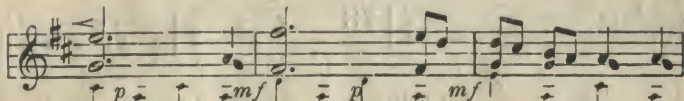
1. Nach = ti = gall in fried = lich stil = ler Nacht. Ver =  
 2. ist ge = schnürt, wir zie = hen nun ins Feld! A.  
 3. wei = net nicht! Will's Gott, so zie = hen wir mit



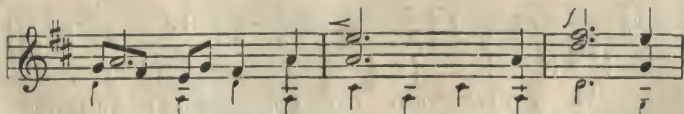
1. Hun = gen ist nun Sang und Schall, es tönt der Ruf zur  
 2. de, die Trommel wird ge = rührt, zum Kam = pfe eilt der  
 3. Eh = ren = nar = ben im Ge = sicht zu = rüd ins Stand = quar =



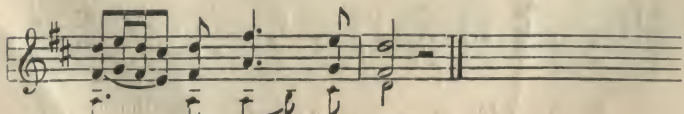
1. Schlacht, es tönt der Ruf zur Schlacht.)  
 2. Held, zum Kam = pfe eilt der Held. } A = de, a =  
 3. tier, zu = rüd ins Stand = quar = tier. }



- 1—3. de, a = de! a = de, a = de! es muß ge = schie = den



- 1—3. fein, a = de! a = de, a = de! a = de! es



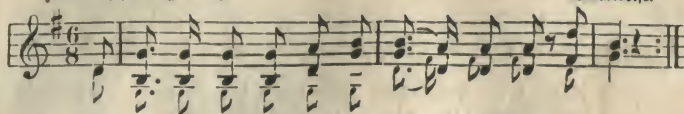
- 1—3. muß ge = schie = den sein!



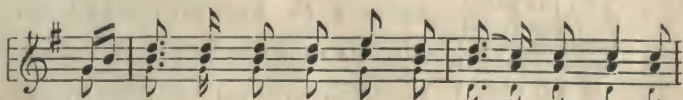
# 46. Nun ziehen wir froh in die Welt hinaus.

Heiter. (Stimmig in A).

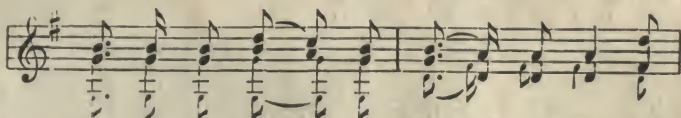
Volkweise.



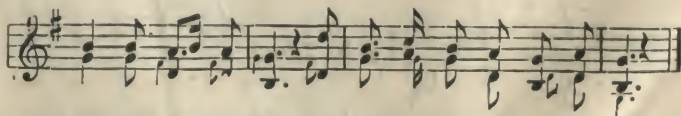
1. { Nun zie = hen wir froh in die Welt hin = aus, }  
lebt wohl denn für heu = te, o Schu = le und Haus,
2. { Freund Re = pos und Gä = sar, bleibt heu = te mir fern, } a = de!
3. { wir sind nicht zu spre = chen, ihr al = ten Herrn, }  
Die Ge = o = gra = phie und Na = tur = ge = schicht!
4. { stu = die = ren wir die = mal aus Bü = chern nicht, }  
So sei mir ge = grüßt denn, du schö = ne Na = tur, } iuch = he!  
du schat = ti = ger Wald und du son = ni = ge Flur,



1. Es blei = ben die Bü = cher wohl in dem Schrant, be =
2. Gram = ma = til, Ehe = mie, Lo = ga = rith = men da = bei, für's
3. Wir ler = nen sie lie = ben in frei = er Welt, in
4. Auf, sprin = get und klet = tert in Zu = gend = lust und



1. stäubt sind die Hef = te, daß Bult und die Want. }  
2. er = ste ist al = les uns ei = ner = lei. } A =
3. Thä = lern, auf Ver = gen, in Wald — und Feld. }  
4. fin = get ein Lied — aus vol = ler Brust! Such =



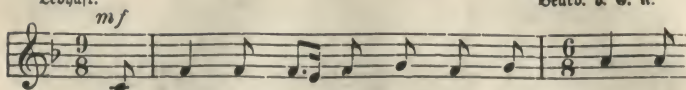
- 1-3. be, a = de, a = del } hin = aus in die Ver = ge, iuch = he!
4. he, iuch = he, iuch = he! }

J. Woers.

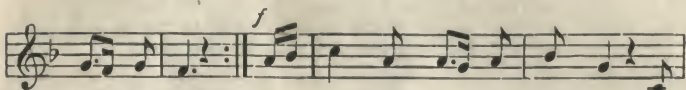
# 47. Fahrende Schüler.

Lebhaft.

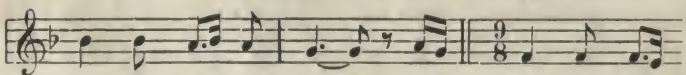
Bearb. v. G. H.



1. { Nach Sü = den nun sich len = len die Bög = lein  
viel Wand = rer lu = stig schwen = len die Hüt' im
2. { „Nachts wir durch's Städt = lein schwei = fen, die Fen = ster  
am Fen = ster drehn und schlei = fen viel schön ge =
3. { „Nun weht schon durch die Wäl = der der tal = te  
wir strei = chen durch die Fel = der, von Schnee und

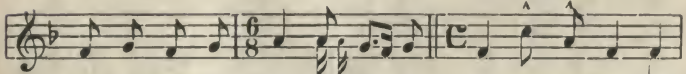


1. all = zu = mal; } Das sind die Herrn Stu = den = ten, zum  
Mor = gen = strahl. }
2. schimmern weit, } Wir bla = sen vor' den Thü = ren und  
puß = te Leut'. }
3. Vo = re = aß; } der Man = tel fliegt im Win = de, zer =  
Re = gen naß; }

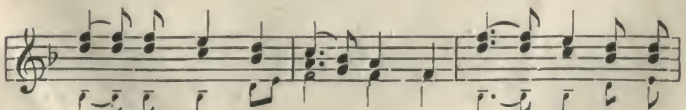


1. Thor hin = aus es geht! auf ih = ren In =
2. ha = ben Durst ge = nung, daß kommt vom Mu =
3. ris = sen sind die Schuh', da bla = sen wir

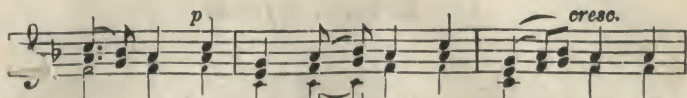
Mäßig und gehalten.  
*riten.*



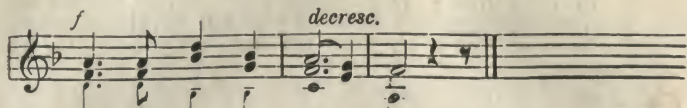
1. stru = men = ten sie bla = sen zum Va = let, zum Va = let: „A =
2. si = zie = ren, Herr Wirt, ein'n fri = schen Trunk! einen Trunk!“ Und
3. ge = schwin = de und sin = gen noch da = zu, noch da = zu: Be =



1. de in die Läng' und Brei = te, o Prag, wir zieh'n in die
2. sie = he, üb'r ein klei = nes mit ei = ner Kan = ne
3. a - tus il - le ho - mo qui sedet in su - a



1. Wei - te! Et ha - be - at bo - nam pa - cem qui
2. Wei : neß ve - nit ex su - a do - mo be -
3. do - mo, et se - det post for - na - cem et



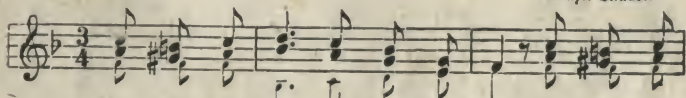
1. se - det post for - na - cem.
2. a - tus il - le ho - mo.
3. ha - bet bo - nam pa - cem!

J. v. Etchenborff.

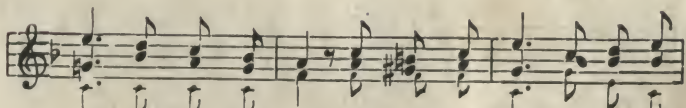
## 43. Abschied.

Etwas langsam.

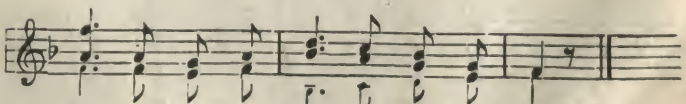
Wenzel Müller.



1. So leb' denn wohl, du stil : les Haus, wir ziehn bes
2. So leb' denn wohl, du schö : neß Land, in dem ich
3. So lebt denn all' ihr Lie : ben wohl, von de : nen



1. trübt von dir hin : aus; wir ziehn be : trübt und trau - rig
2. ho : he Freu : den fand; du zogst mich groß, du pfleg - test
3. ich jetzt schei : den soll. Und find ich drau : ßen auch mein



1. fort, noch un : be : stimmt an wel : chen Ort.
2. mein, und nim : mer : mehr ver : geß ich dein.
3. Glück, dent ich doch stets an euch zu : rück.

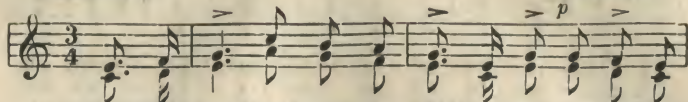
Ferdinand Raimund.



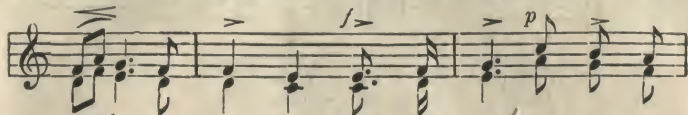
# 49. Deutsche Heimat.

Lebhaft, kräftig.

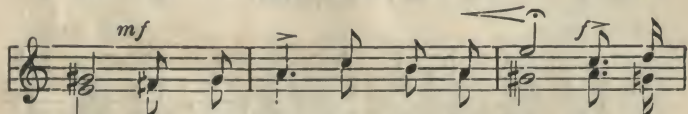
Volkstheise.



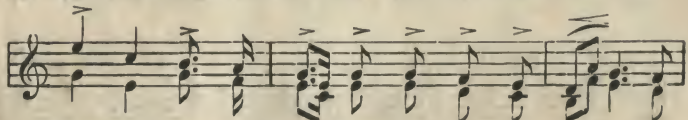
1. Zwi: schen Frank: reich und dem Böh: merwald, da wach: sen
2. Fern in frem: den Lan: den war ich auch, bald bin ich
3. Ist ein Land, es heißt Z: ta: li: a, blühnDran: gen
4. Als ich sah die Al: pen wie: der glühn hell in der



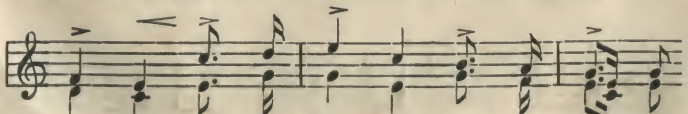
1. un: re Ne: ben. Grüß' mein Land am grü: nen
2. heim: ge: gan: gen. Hei: ße Luft und Durst da:
3. und Ei: tro: nen. Ein: ge, sprach die Rö: me:
4. Mor: gen: son: ne: Grüß' mein Land, o gold: ner



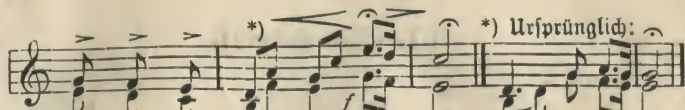
1. Rhein, grüß' mir mei: nen kü: len Wein! Nur in
2. bei, Qual und Sor: gen man: cher: lei. Nur nach
3. rin, und ich sang zum Nor: den hin: Nur nach
4. Schein, grüß' mir mei: nen grü: nen Rhein! Nur in



1. Deutschland, nur in Deutschland, da will ich e: wig
2. Deutschland, nur nach Deutschland, da thät mein Herz ver:
3. Deutschland, nur nach Deutschland, da thät mein Herz ver:
4. Deutschland, nur in Deutschland, da woh: net Freud' und



1. le: ben, nur in Deutschland, nur in Deutschland,
2. lan: gen, nur nach Deutschland, nur nach Deutschland,
3. lan: gen, nur nach Deutschland, nur nach Deutschland,
4. Won: ne, nur in Deutsch: land, nur in Deutsch: land,

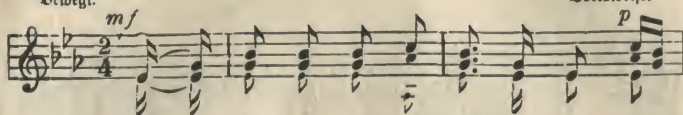


1. da will ich e - wig le - ben. e - wig le - ben.
2. da thät mein Herz ver - lan - gen.
3. da thät mein Herz ver - lan - gen.
4. da woh = net Freud' und Won = ne. Hoffmann von Fallersleben.

## 50. Nun ade, du mein lieb' Heimatland.

Bewegt.

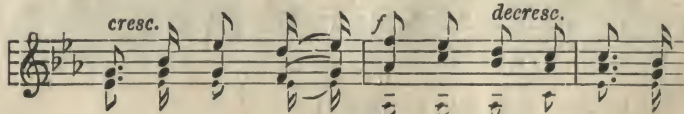
Volkswiese.



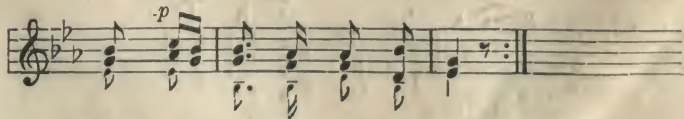
1. { Nun a = de, du mein lieb' Hei = mat = land, lieb'
2. { Es — geht jetzt fort zum frem-den Strand, lieb'
3. { Wie du lachst mit dei = nes Him = mels Blau, lieb'
3. { Wie du grü = ßt mich mit Feld und Au', lieb'
3. { Be = glei = test mich, du lie = ber Fluß, lieb'
3. { Bist trau = rig, daß ich wan = dern muß, lieb'



1. Hei = mat = land, a = de! Und so sing' ich denn mit
2. Hei = mat = land, a = de! Gott weiß, zu dir steht
3. Hei = mat = land, a = de! Vom mof' = gen Stein am



1. fro = hem Mut, wie man sin = get, wenn man wan = dern
2. stets mein Sinn, doch jetzt zur Fer = ne zieht's mich
3. wald = gen Thal, da grüß' ich dich zum lez = ten =

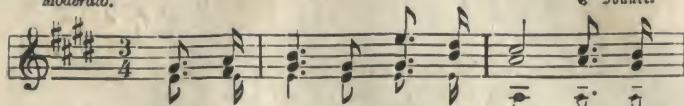


1. thut, }
2. hin, } lieb' Hei = mat = land, a = de!
3. mal, }

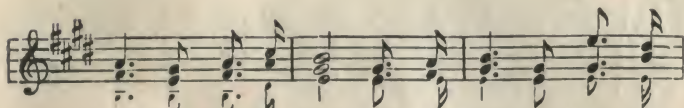
# 51. Die Heimat.

*Moderato.*

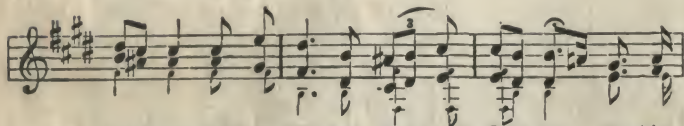
8 Takt.



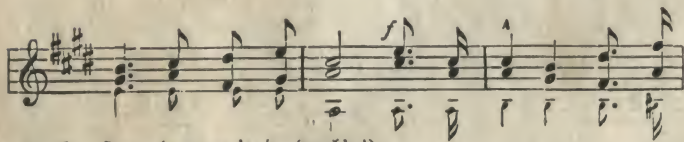
1—3. In der Hei = mat ist es schön, { auf der  
wo die  
könnt' ich



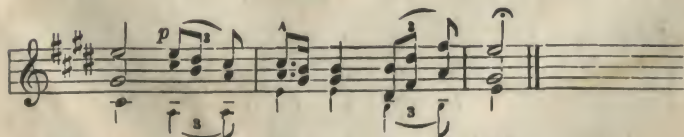
1. Ber = ge lich = ten Höhn, auf den schrof = fen Fel = sen =  
2. Lüf = te sanf = ter weh'n, wo ins Thal so sil = ber =  
3. sie bald wie = der = seh'n, um im Krei = se mei = ner



1. pfa = den, auf der Flu = ren grü = nen Saa = ten, wo die  
2. hel = le sich er = gießt die Fel = sen = quel = le, wo der  
3. Leu = ern froh das Wie = der = ehn zu sei = ern! Bald werd'



1. Her = den wei = dend geh'n!  
2. El = tern Häu = ser steh'n!  
3. ich sie wie = der = seh'n! } In der Hei = mat ist es



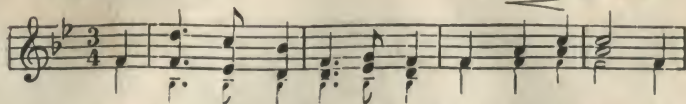
1—3. schön, in der Hei = mat ist es schön.



## 52. Wanderschaft.

Mäßig.

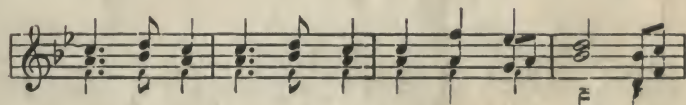
Volkweise.  
Bearb. v. G. U.



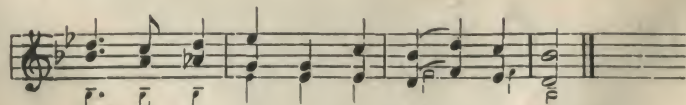
1. Ein Sträußchen am Hu = te, den Stab in der Hand, zieht
2. Viel Blu = men am We = ge, die sieht er da stehn, der
3. Da sieht er ein Häuschen am Fel = sen ge = baut, von
4. Ein lieb = li = ches Mäddchen, das re = det ihn an: „Sei
5. Es bie = tet das Le = ben ihm man = chen Ge = nuß, daß



1. ein = sam der Wand = rer von Lan = de zu Land. Er
2. Wand = rer muß ei = lend vor = ü = ber gehn. Sie
3. schat = ti = gen Bäu = men so herr = lich be = laubt; da
4. freund = lich will = kom = men, du Wan = derzmänn! Sie
5. Schick = sal ge = bie = tet dem strau = cheln = den Fuß. Da



1. zieht vie = le Stra = ßen, er sieht man = chen Ort; doch
2. duf = ten so herr = lich, sie duf = ten so schön; doch
3. thät's ihm ge = fal = len, da sehnt er sich hin; doch
4. sieht ihm ins Au = ge, er drückt ihr die Hand; doch
5. steht er am Gra = be und schau = et zu = rück, hat



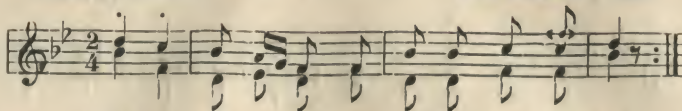
1. fort muß er wie = der, muß wei = ter fort.
2. fort muß er wie = der, muß wei = ter gehn.
3. fort muß er wie = der, muß wei = ter ziehn.
4. fort muß er wie = der, in ein and = res Land.
5. we = nig ge = noß = sen daß ir = di = sche Glück.

Volkstieb.

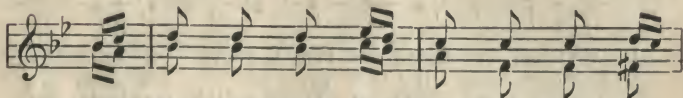
### 53. Abschied.

Langsam und gemessen.

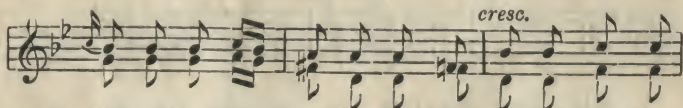
Ältere Volksweise. (1920).



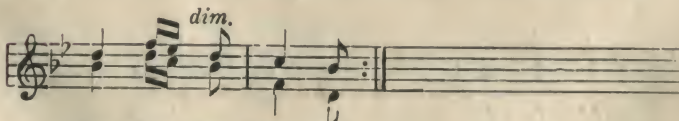
1. { Ach, ach, ach und ach, ach wie ein har = ter Schluß!  
weil, weil, weil und weil, weil ich aus Frank = furt\* muß.
2. { Der, der, der und der, der Ab = scheid fällt mir schwer;
3. { Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Brü = der, le = bet wohl!
4. { Daß, daß, daß und daß, daß Schifflein nimmt sein'n Lauf;  
der, der, der und der, der Schiffmann steht schon drauf.



1. So schlag' ich Frank = furt\* aus dem Sinn und
2. doch fällt mir die = ser Trost noch ein, ich
3. Die = weil ich bin all = hier ver = acht, so
4. Da spür' ich ein Sturm = wind = lein wehn, als



1. wen = de mich, Gott weiß, wo = hin. Ich will mein Glück pro =
2. kann nicht all = zeit bei euch sein; das Glück das muß man
3. wünsch'ich euch ein' gu = te Nacht. Ich geh' jetzt ganz al =
4. wollt' das Schiff zu Grun = de gehn: da ste = hen die Ge =



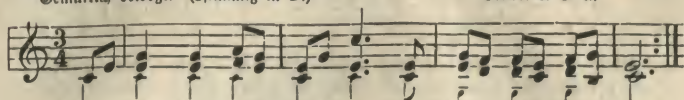
1. bie = ren, mar = schie = ren.
2. füh = ren, pro = bie = ren.
3. lei = ne und wei = ne.
4. dan = ten und wan = ten!

\* Statt „Frankfurt“ kann hier jeder beliebige Ortsname gesungen werden.

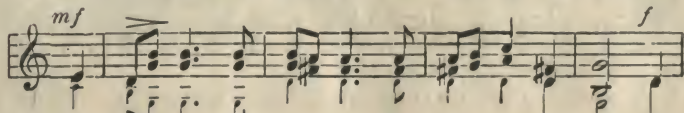
# 54. Wanderlied.

Gemüthlich bewegt. (3stimmig in D.)

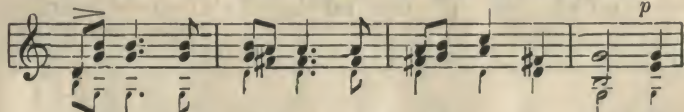
Nach einer Volksweise.  
Bearb. v. G. H.



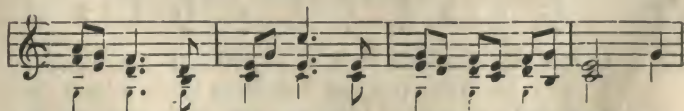
1. Wohl-auf, noch ge-trun-ken den sun-ten den Wein!  
A = de nun, ihr Lie-ben! ge-schie-den muß sein!
2. Die Son-ne, sie blei-bet am Him-mel nicht stehn;  
es treibt sie, durch Län-der und Ree-re zu gehn;
3. Mit ei-len den Wol-ken der Wo-gel dort zieht,  
und singt in der Fer-ne ein hei-mat-lich Lieb.
4. Da grü-ßen ihn Bö-gel, be-kannt u-berm Meer,  
sie flo-gen von Flu-ren der Hei-mat hie-her;
5. Die Bö-gel, die ten-nen sein vä-ter-lich Haus;  
die Blu-men einst pflanzt' er der Lie-be zum Strauß;



1. A = de nun, ihr Ver-ge, du vä-ter-lich Haus! es  
2. die Wo-ge nicht haf-tet am ein-sa-men Strand, die  
3. So treibt es den Bur-schen durch Wäl-der und Feld, zu  
4. da duf-ten die Blu-men ver-trau-lich um ihn, sie  
5. und Lie-be, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand: so

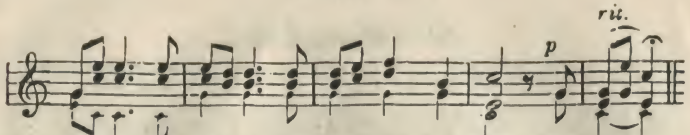


1. treibt in die Fer-ne mich mäch-tig hin-aus! A-  
2. Stür-me, sie brau-sen mit Macht durch das Land; die  
3. glei-chen der Mut-ter, der wan-tern den Welt; so  
4. trie-ben vom Lan-de die Luf-te da-hin, da  
5. wird ihm zur Hei-mat das fer-ne-ste Land, und

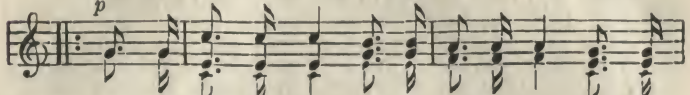


1. de nun, ihr Ver-ge, du vä-ter-lich Haus! es  
2. Wo-ge nicht haf-tet am ein-sa-men Strand, die  
3. treibt es den Bur-schen durch Wäl-der und Feld, zu  
4. duf-ten die Blu-men ver-trau-lich um ihn, sie  
5. Lie-be, die folgt ihm, die geht ihm zur Hand, so

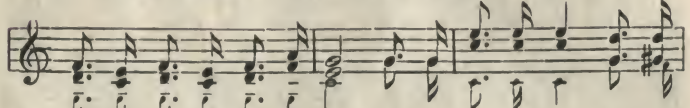




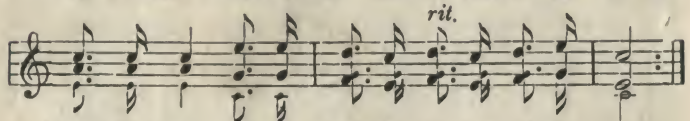
1. treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin = aus, hin = aus!
2. Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das Land, das Land.
3. glei = chen der Mut = ter, der wan = dern den Welt, der Welt.
4. trie = ben vom Lan = de die Lüf = te da = hin, da = hin.
5. wird ihm zur Hei = mat das fer = ne = ste Land, das Land.



1—5. Zu = vi = val = le = ra, ju = vi = val = le = ra, ju = vi =



1—5. val = le = ral = le = ral = le = ral! Zu = vi = val = le = ra, ju = vi =



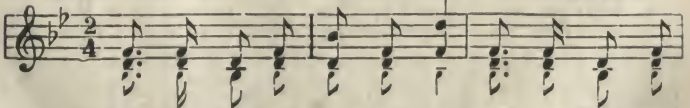
1—5. val = le = ra, ju = vi = val = le = ral = le = ral = le = ral!

Justinus Kerner. 1811.

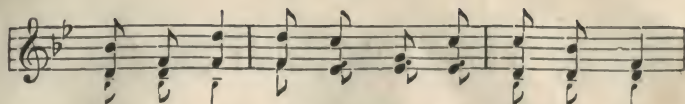
## 55. Turnerlied.

Schnell.

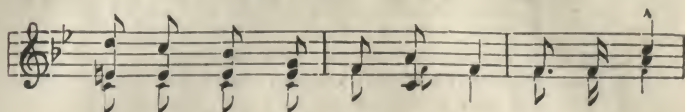
H. Sattler.



1. Auf, ihr Tur = ner, frisch und frei, holt den Wan = der =
2. Al = ler Tur = ner Sang und Klang tö = net laut das
3. Wal = des = bäch = leins leich = ter Fall glänzt so rein uns
4. Son = nen = strahl und Wal = des = dufst drin = gen durch die



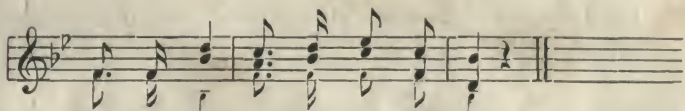
1. stab her = bei, zie = het auß mit leid = tem Sinn,
2. Thal ent = lang, und der Bö = gel Chor er = schallt
3. wie Kri = stall, und sein mur = meln = der Ge = sang
4. Frühlings = lust. Schön, ja schön bist du, Na = tur!



1. rü = stig durch die Flur da = hin.
2. froh da = zu in Feld und Wald. } Tra la la,
3. la = det uns zu fri = schem Trank. }
4. Al = les lebt auf wei = ter Flur. }



1—4. tra la la, tra la la la la, tra la la,



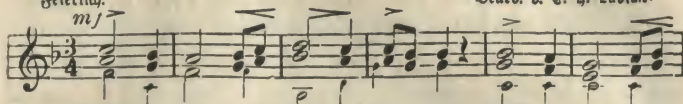
1—4. tra la la, tra la la la la.

# V. Lieder verschiedenen Inhaltes.

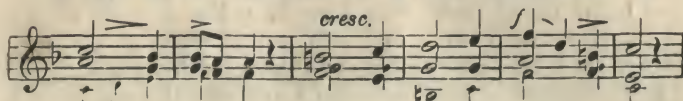
## 56. Bundeslied.

Festlich.  
*mf*

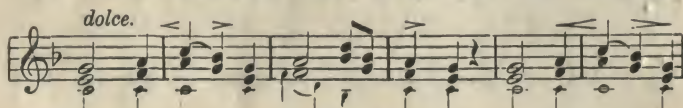
Mel. v. W. A. Mozart.  
Bearb. v. C. G. Lüdicke.



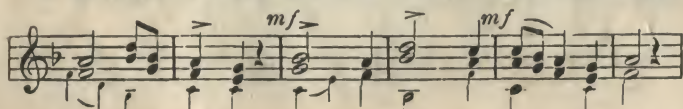
1. Brüder, reicht die Hand zum Bunde! Die-se schön-
2. Preis und Dank dem Wel-ten-meister, der die Her-zen,
3. Ihr, auf die-se Stern' die be-sten Menschen all in



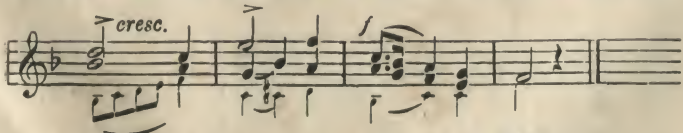
1. Freundschaftstun-de führ' uns hin zu lich-ten Höh'n!
2. der die Gei-ster für ein e-wig Wir-ten schuf!
3. Ost und We-sten, wie im Sü-den und im Nord:



1. Laßt, was ir-disch ist, ent-flie-hen; un'rer Freundschaft
2. Licht und Recht und Tu-gend schaf-fen durch der Wahr-heit
3. Wahr-heit su-chen, Tu-gend ü-ben, Gott und Men-schen



1. Har-mo-nie-en dau-ern e-wig fest und schön,
2. heil'-ge Waf-fen, sei uns gött-li-cher Be-ruf,
3. herz-lich lie-ben, daß sei un-ser Lo-sungs-wort,



1. dau-ern e-wig fest—und schön!
2. sei—uns gött-li-cher—Be-ruf!
3. daß—sei un-ser Lo-sungs-wort!

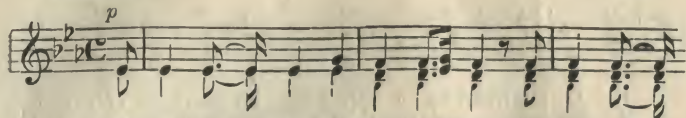
(Vor 1790.)



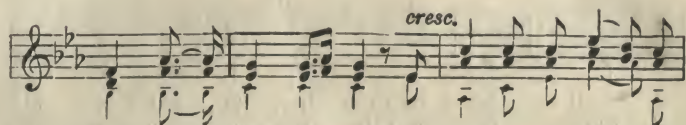
# 57. Mitten ins Herz.

Trauermarsch-Takt.

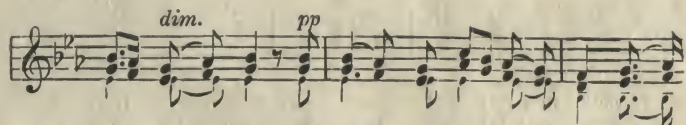
fr. Silber.



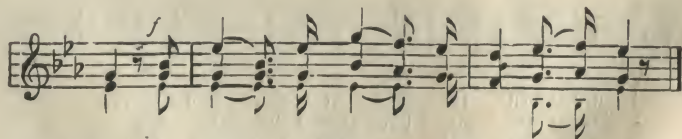
1. Es geht bei gedämpfter Trommel Klang; wie weit noch die
2. Ich hab' in der Welt nur ihn geliebt, nur ihn, dem man
3. Nun schaut er — auf zum letzten Mal in Gottes
4. Es haben die Reun wohl an — ge — legt, acht Ru — geln



1. Stät — te, der Weg wie lang; o wär' er zur Ruh' und
2. jeht den — Tod doch giebt. Bei klingen — dem Spiele wird
3. Son — ne — freud — gen Strahl; nun bin — den sie ihm die
4. ha — ben vor — bei — ge — segt; sie zit — ter — ten al — le vor



1. al — les vor — bei! Ich glaub', es bricht mir das Herz ent —
2. pa — ra — diert, da — zu bin auch ich, auch ich komman —
3. Au — gen zu! Dir schen — ke Gott die e — wi — ge
4. Jammer und Schmerz, 7 ich a — ber, ich traf ihn mit — ten ins



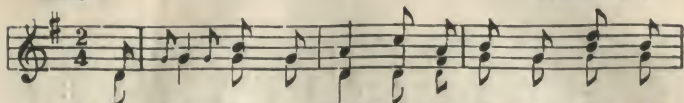
1. zwei, ich glaub', es bricht mir das Herz ent — zwei.
2. diert, da — zu bin auch ich, — auch ich kommandiert.
3. Ruh! Dir schen — ke Gott die e — wi — ge Ruh!
4. Herz! 7 Ich a — ber, ich traf ihn mit — ten ins Herz!

Adalbert von Chamisso.

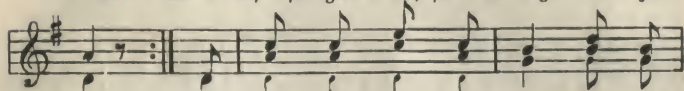
# 58. O Straßburg.

Mäßig.

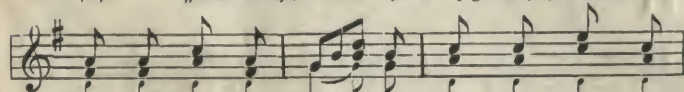
Volkswaise.  
Bearb. v. G. H.



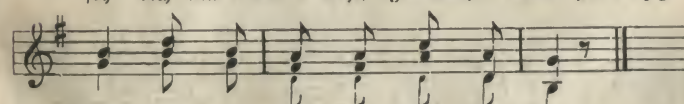
1. O Straß-burg, o Straß-burg, du wun = der = schö = ne
2. So man = cher und schö = ner, auch tap = se = rer Sol =
3. Ver = las = sen, ver = las = sen, es kann nicht an = ders
4. Der Va = ter, die Mut = ter, die ging'n vor's Hauptmanns
5. „Eu'r Sohn kann ich nicht ge = ben für noch so vie = lez
6. „Im wei = ten, im brei = ten, all = vor-wärts vor dem
7. Sie wei = net, sie grei = net, sie fla = get all = zu =



1. Stadt! dar = in = nen liegt be = gra = ben so
2. dat, der Va = ter und lieb' Mut = ter zu =
3. fein; zu Straß-burg, ja zu Straß-burg Sol =
4. Haus: „Ach Haupt-mann, lieb'r Herr Haupt-mann, gebt
5. Geld; eu'r Sohn und der muß ster = ben im
6. Feind, wenn gleich sein schwarzbraun Mä = del so
7. sehr. „Gut Nacht, mein her = zig Schäß = chen! ich



1. man = ni = cher Sol = dat, dar = in = nen liegt be =
2. haus ver = las = sen hat, der Va = ter und lieb'
3. da = ten müs = sen sein, zu Straß = burg, ja zu
4. uns den Sohn her = aus, ach Haupt-mann, lieb'r Herr
5. weit = und brei = ten Feld, eu'r Sohn und der muß
6. bit = ter um ihn weint, wenn gleich sein schwarzbraun
7. seh' dich nim = mer = mehr, gut Nacht, mein her = zig



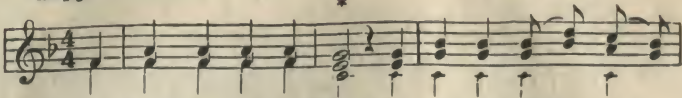
1. gra = ben so man = ni = cher Sol = dat.
2. Mut = ter zu = haus ver = las = sen hat.
3. Straß = burg Sol = da = ten müs = sen sein.
4. Haupt-mann, gebt uns den Sohn her = aus!“
5. ster = ben im weit = und brei = ten Feld.“
6. Mä = del so bit = ter um ihn weint.“
7. Schäß = chen! ich seh' dich nim = mer = mehr!“

Volkslieb. 1773.

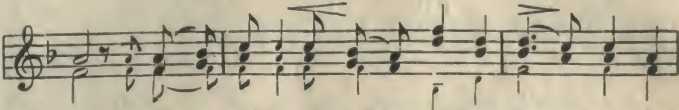
## 59. Der Schweizer.

Mäßig.

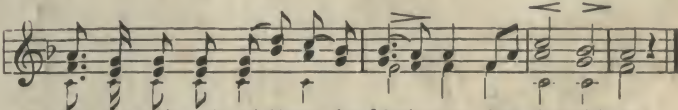
Friedrich Silcher. 1835.  
Bearb. v. G. A.



1. Zu Straßburg auf der Schanz', da ging mein Trau = ern
2. Ein' Stund' wohl in der Nacht sie ha = ben mich ge =
3. Früh = mor = gens um zehn Uhr stellt man mich vor das Re = gi =
4. Ihr Brü = der all = zu = mal, heut seht ihr mich zum lez = ten =



1. an: das Alphorn hört' ich drü = ben wohl an = stim = men, ins
2. bracht; sie führ = ten mich gleich vor des Hauptmanns Haus; ach
3. ment, ich soll da bit = ten um Par = don, und
4. Mal! Der Hir = ten = bub' ist doch nur schuld dar = an; das



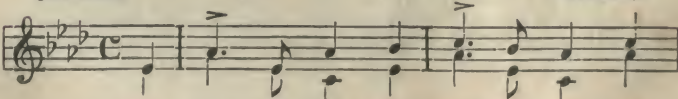
1. Ba = ter = land muß ich hin = ü = ber = schwimmen: das ging nicht an!
2. Gott! sie fisch = ten mich im Strome auf. Mit mir ist's aus!
3. ich be = komm' ge = wiß doch meinen Lohn, das weiß ich schon.
4. Alp = horn hat mir sol = ches an = gethan, das klag ich an!

Volkslied. Aus: Des Knaben Wunderhorn. 1806.

## 60. In der Heimat ist es schön!

Froh bewegt.

Volksweise.

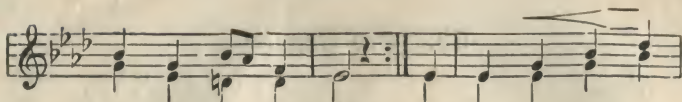


1. { Was soll ich in der Frem = de thun? Hier
2. { Der Win = ter stürmt und brau = set nun, be =
3. { Die Frem = de ist so win = ter = kalt, wo
4. { Was soll ich in der Frem = de thun? Hier
5. { Hier schaut das Herz zum Aug' her = aus; wer
6. { Was soll ich in der Frem = de thun? Hier
7. { Es wär doch um zwei Aug = lein schad', die

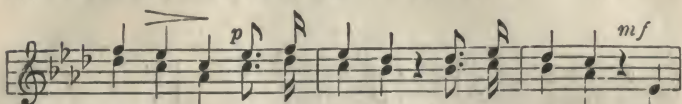
\*) Bei zweistimmigem Gesange besser das o der dritten Stimme.

G. Hoad, Lieberichs II.

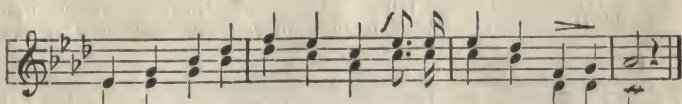




1. { ist es ja so schön! } Und hier ist's ja so  
 2. { schneit sind Thal und Höh'n. }  
 2. { ist es ja so schön! } Und hier ist's ja so  
 3. { Luf = te schnei = dend wehn. }  
 3. { ist es ja so schön! } Ja, hier ist es so  
 4. { mag mich drauß ver = stehn. }  
 4. { ist es ja so schön! } Ja, hier ist es so  
 4. { muß = ten thrä = nen gehn. }



- 1 u. 2. schön, so schön, in der Hei = mat, in der Hei = mat, und  
 3 u. 4. schön, so schön, in der Hei = mat, in der Hei = mat, ja

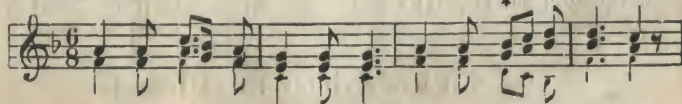


- 1 u. 2. hier ist's ja so schön, so schön, in der Hei = mat ist es schön!  
 3 u. 4. hier ist es so schön, so schön, in der Hei = mat ist es schön!  
 Vollstieb.

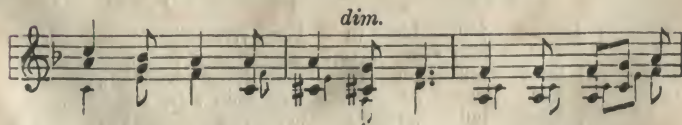
## 61. Seidenröslein.

Mäßig bewegt.

Georg Werner.

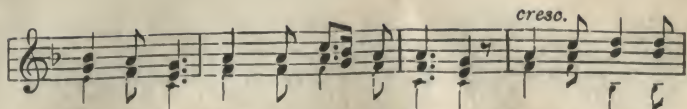


1. Sah ein Knab' ein Röslein stehn, Röslein auf der Hei = den,  
 2. Kna = be sprach: „Ich bre = che dich, Röslein auf der Hei = den!“  
 3. Und der wil = de Kna = be brach's Röslein auf der Hei = den;

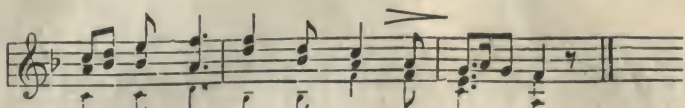


1. war so jung und mor = gen = schön; lief er schnell, es  
 2. Rös = lein sprach: „Ich ste = che dich, daß du e = wig  
 3. Rös = lein mehr = te sich und stach: half ihm doch fein

\* Bei dreistimmigem Gesange singe hier der Alt  $\frac{1}{2}$  L



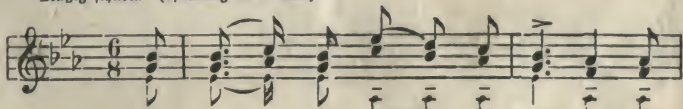
1. nah zu sehn, sah's mit vie = len Freuden.  
 2. denkst an mich, und ich will's nicht lei = den."  
 3. Weh und Ach, mußt' es e = ben lei = den. } Röslein, Röslein,



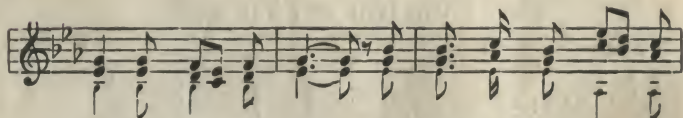
1—3. Rös = lein rot, Rös = lein auf der Hei = den!

## 62. Die Loreley.

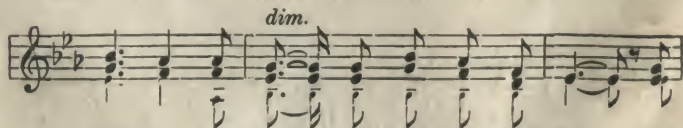
Mäßig schnell. (2stimmig in D-dur.)



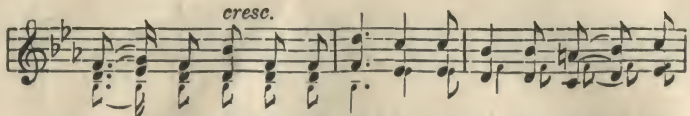
1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß  
 2. Die schön = ste Jung = frau sit = zet dort  
 3. Den Schif = fer im flei = nen Schif = fe er =



1. ich so trau = rig bin; ein Mär = chen aus al = ten  
 2. o = ben wun = der = bar; ihr gold' = nes Ge = schmei = de  
 3. greift's mit wil = dem Weh; er schaut nicht die Fel = sen =



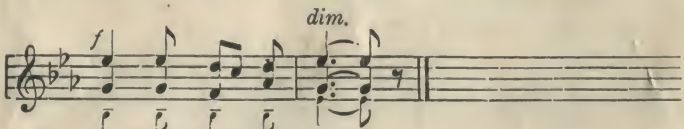
1. Bei = ten, daß kommt mir nicht aus dem Sinn. Die  
 2. blit = zet, sie kämmt ihr gol = de = nes Haar. Sie  
 3. rif = fe, er schaut nur hin = auf in die Höh'. Ich



1. Luft ist kühl und es dun-kelt und ru = hig fließt der
2. kämmt es mit gol = de = nem Kam-me und singt ein Lieb da =
3. glau = be die Wel-len ver = schlingen am En = de Schif-fer und



1. Rhein: der Gip = sel des Ber = ges fun = telt im
2. bei, daß hat ei = ne wun = der = sa = me, ge =
3. Rahn, und daß hat mit ih = rem Sin = gen, die



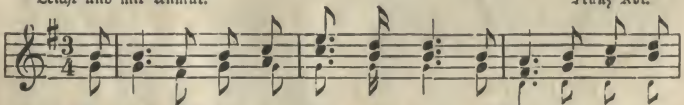
1. A = bend = son = nen = schei =
2. walt' = ge Me = lo = bei.
3. Lo = re = len ge = than.

H. Heine.

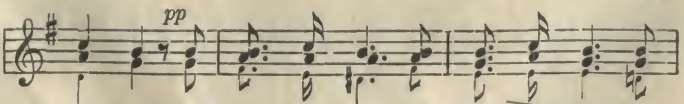
### 63. Blümlein auf der Heide.

Leicht und mit Anmut.

Franz Abl.

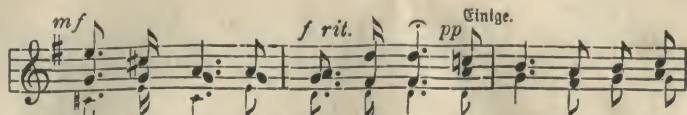


1. So viel der Mai auch Blüm-chen heut zu Trost und Au-gen =
2. Ich sah ver = grü-nen und ver = blühn die Welt im Früh-ling's =
3. Rein Win-ter kann, lieb Blü = me = lein, dir je was thun zu

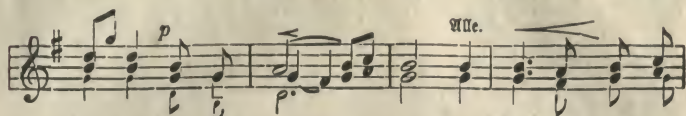


1. wei = de, ich weiß nur eins, daß mich er = freut, ich
2. klei = de, du a = ber bleibst mein Im = mer = grün, du
3. lei = de, ich schloß dich in mein Herz hin = ein, ich

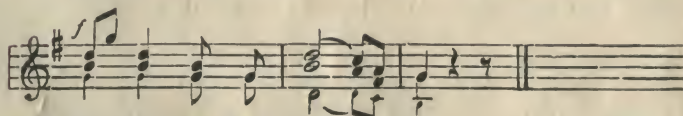




1. weiß nur einß, daß mich erfreut: das Blümlein auf der
2. aß ber bleibst mein Zm: mergrün, du Blümlein auf der
3. schloß dich in mein Herz hin: ein, du Blümlein auf der



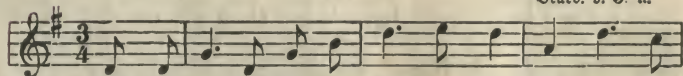
1. Hei: de, auf der Hei: : de, das Blümlein auf der
2. Hei: de, auf der Hei: : de, du Blümlein auf der
3. Hei: de, auf der Hei: : de, du Blümlein auf der



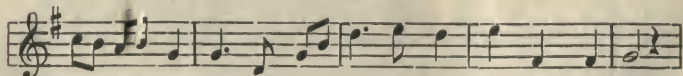
- 1—3. Hei: de, auf der Hei: : de.

## 64. Bin i net a lustger Schweizerbu.

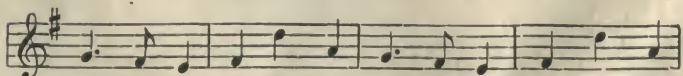
Volkstied.  
Bearb. v. G. N.



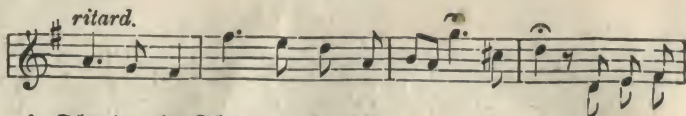
1. Bin i net a lustger Schwei: zer: bu, hab im: mer
2. Wenn i blas auf mei: nem Hir: ten: horn, folgt mir die



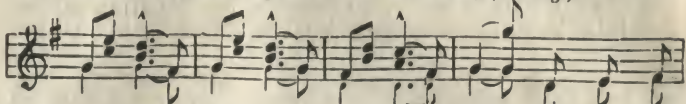
1. fro: hen Mut; wer mer's net glauben will, der schweigg lei still.
2. lie: be Herd, hin und her führ i's wohl drobn auf der Alm.



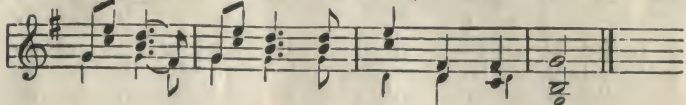
1. Steh mit der Sun: na auf, komm mit de Stern nach Haus;
2. Wenn i zur Sennhütt kumm, jodl i mei Di: ri: dum,



1. Schweizer = bu, Schwei = zer = bu hör i gar so gern.)  
 2. Send-rin rust: Lust = ger Bu = a, wo bleibst so lang.) Di = ri = di.



- 1—2. dui = da, dui = da, dui = da, dui! di = ri = di.

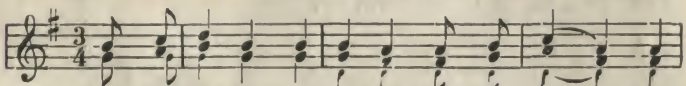


- 1—2. dui = da, dui = da, di = ho = di = ri = da!

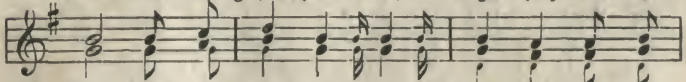
Mäßig.

# 65. Kommt ein Vogel geflogen.

Volksweise.



1. Kommt ein Vo = gel ge = flo = gen, setzt sich nied'r auf mein  
 2. Ach, so fern ist die Hei = mat, und so fremd bin ich  
 3. Hab' mich all = weil ver = trö = stet auf die Som = mer =  
 4. Lie = ber Vo = gel, lehr wie = der, nimm gar herz = li = chen



1. Fuß, hat ein Brief = chen im Schna = bel, brin = get  
 2. hier, und es fragt hier kein Bru = der, lei = ne  
 3. zeit, und der Som = mer ist kom = men, und ich  
 4. Gruß, und ich kann dich nicht be = glei = ten, weil ich



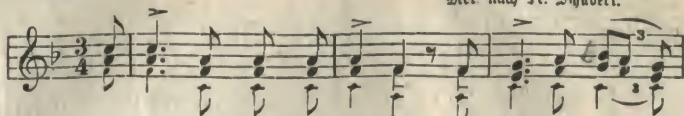
1. freund = li = chen Gruß.  
 2. Schwe = ster nach mir.  
 3. bin noch so weit.  
 4. hier blei = ben muß.

Volkslied.

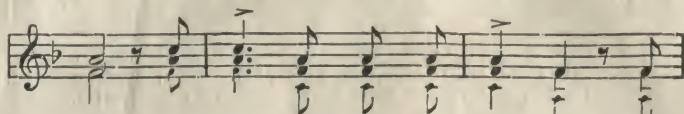
# 66. Der Lindenbaum.

Mäßig.

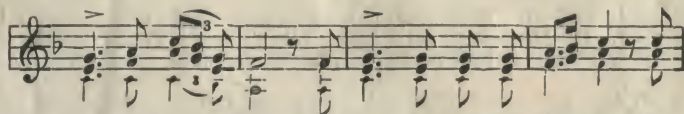
Verb. von Chr. G. Lüdtke.  
Mel. nach Fr. Schubert.



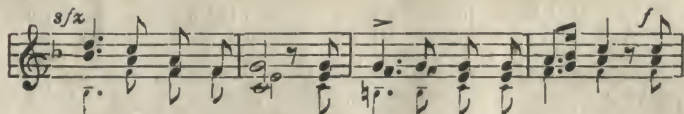
1. Am Brun-nen vor dem Tho-re da steht ein Lin-den-
2. Ich mußt' auch heu-te wan-bern vor-bei in tie-fer
3. Die kal-ten Win-de blie-sen mir grad' ins An-ge-



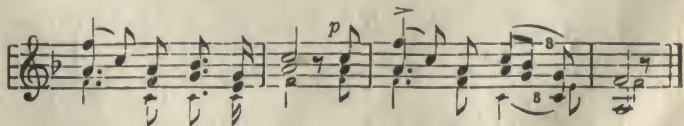
1. baum; ich träumt' in sei-nem Schat-ten so
2. Nacht, da hab' ich noch im Dun-keln die
3. sieht; der Hut flog mir vom Ko-pfe, ich



1. man-chen sü-ßen Traum; ich schnitt in sei-ne Rin-de so
2. Au-gen zu-ge-macht. Und sei-ne Zwei-ge-rausch-ten, als
3. wen-de-te mich nicht. p Nun bin ich vie-le Stun-den ent-



1. man-ches lie-be Wort; es zog in Freud und Lei-de zu
2. rie-sen sie mir zu: Komm her zu mir Ge-sel-le, hier
3. fernt von je-nem Ort, und im-mer hör ich's rau-schen: du



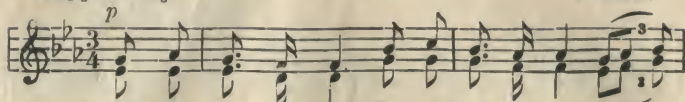
1. ihm mich im-mer fort, zu ihm mich im-mer fort.
2. find'st du bei-ne Ruh', hier find'st du bei-ne Ruh.
3. fin-dest Ru-he dort, du fin-dest Ru-he dort!



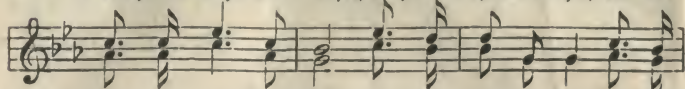
# 67. Aus der Jugendzeit.

Mäßig und innig.

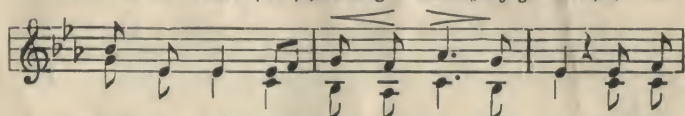
H. Kadeke.



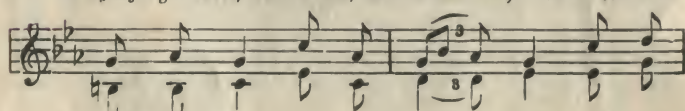
1. Aus der Ju = gend = zeit, aus der Ju = gend = zeit klingt ein
2. O du Hei = mat = flur, o du Hei = mat = flur, laß zu
3. Wohl die Schwal = be kehrt, wohl die Schwalbe kehrt, und der



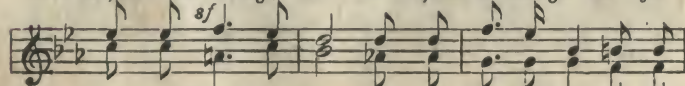
1. Lied mir im = mer = dar; o wie liegt so weit, o wie
2. bei = nem sel' = gen Raum mich noch einmal nur, mich noch
3. lee = re Ra = sten schwoll. Ist das Herz ge = leert, ist das



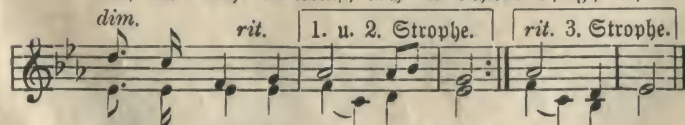
1. liegt so weit was mein, was mein einst war. Was die
2. ein = mal nur ent = fliehn, ent = fliehn im Traum. Als ich
3. Herz ge = leert, wird's nie, wird's nie mehr voll. Rei = ne



1. Schwal = be sang, was die Schwalbe sang, die den
2. Ab = schied nahm, als ich Ab = schied nahm, war die
3. Schwal = be bringt, rei = ne Schwal = be bringt dir zu =



1. Herbst und Früh = ling bringt, ob das Dorf ent = lang, ob das
2. Welt mir voll so sehr, als ich wie = der = kam, als ich
3. rück, wo = nach du weinst, doch die Schwal = be singt, doch die



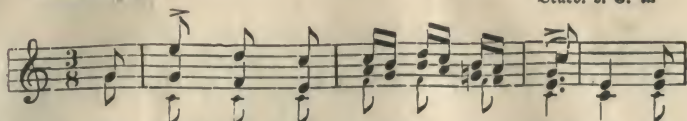
1. Dorf ent = lang, das jezt noch klingt.
2. wie = der = kam, war al = les leert.
3. Schwal = be singt im

Dorf wie einst.  
Fr. Rüder.

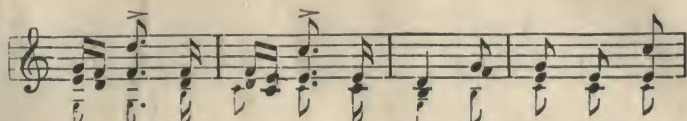
# 68. Die Mühle im Thale.

Mäßig bewegt.

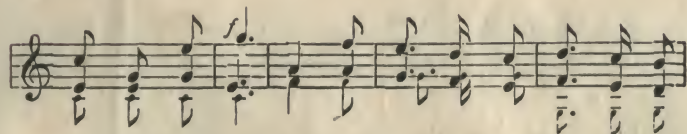
Volkweise.  
Bearb. v. G. N.



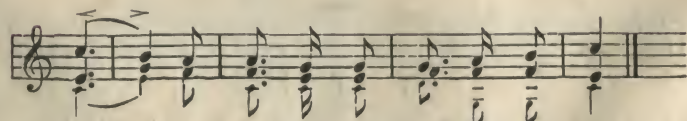
1. Ich weiß ei = ne Müh = le im Tha = le, am
2. Ich weiß ei = ne Müh = le im Tha = le, ich
3. Ich weiß ei = ne Müh = le im Tha = le, ein
4. Ich weiß ei = ne Müh = le im Tha = le, mag



1. schil = se be = wach = se = nen See, schau Mühl' ich, schau
2. hö = re sie Klap = pern so gern, und wo ich nur
3. trau = li = ches Stübchen dar = in, und was ich auch
4. sie auch im Thal nicht mehr sein; mag Müh = le und



1. Thal ich von fer = ne, so wird mir so wohl und so
2. ge = he und wei = le, ver = nehm ich ihr Klap = pern von
3. den = te und trei = be, die Müh = le liegt stets mir im
4. Thal auch ver = ge = hen, bleibt doch die Er = inn = er = ung

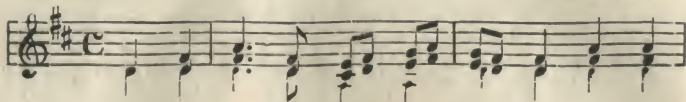


1. weh, so wird mir so wohl und so weh.
2. fern, ver = nehm ich ihr Klap = pern von fern.
3. Sinn, die Müh = le liegt stets mir im Sinn.
4. mein, bleibt doch die Er = inn = er = ung mein.

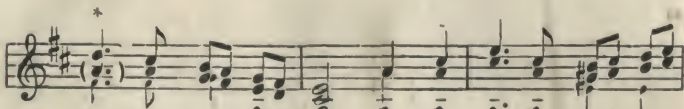
# 69. Treues Herz.

Mäßig.

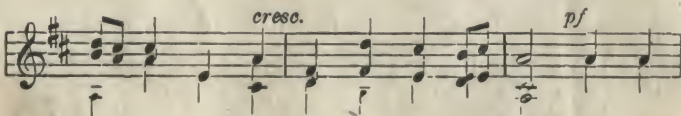
Josef Hersbach.



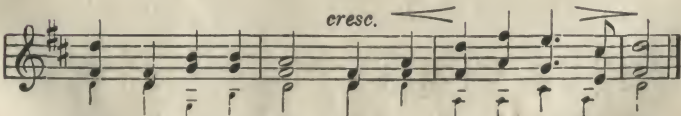
1. Ein ge = treu = es Herz zu wiß = sen, hat des
2. Läuft des Glük = tes Rad zu Zei = ten an = ders,
3. Sein Ver = gnü = gen steht al = lei = ne in des
4. Günst lehrst oft sich nach dem Glük = te, Geld und
5. Eins ist, da fein und ge = schie = den; ein ge =



1. höch = sten Schat = zes Preis! Der ist se = lig zu be =
2. als man will und meint, ein ge = treu = es Herz hilft
3. an = dern Ned = lich = fei; hält des an = dern Not für
4. Reich = tum, das zer = stäubt, Schön = heit läßt uns bald zu =
5. treu = es Her = ze hält, giebt sich al = le = zeit zu =



1. grü = ßen, der ein sol = ches Klei = nod weiß. }
2. strei = ten wi = der al = leß, was ist feind. }
3. sei = ne, weicht nicht, auch bei bö = ser Zeit. }
4. rüt = te: ein ge = treu = es Her = ze bleibt. }
5. frie = den, steht auf, wenn es nie = der = fällt. Ich bin



- 1—4. wohl bei höchstem Schmerz, denn ich weiß ein treu = es Herz.
5. froh bei höchstem Schmerz, denn ich weiß ein treu = es Herz.

Paul Flemming.

\* Nur bei dreistimmigem Gesang singt der Alt das eingeklammerte a, sonst As.

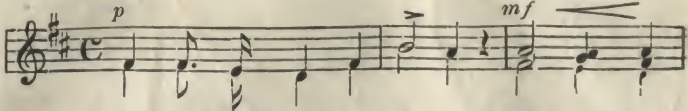


# 70. Der Wanderer.

Mäßig langsam.

Rudolf Schirch.

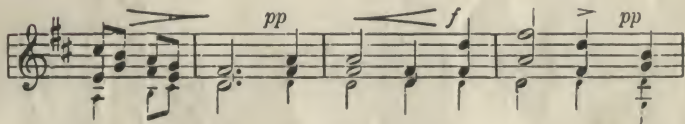
Bearb. v. C. G. Endlich.



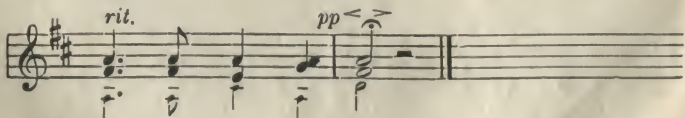
1. Wenn ich den Wan' = dres fra = ge: „Wo kommst du
2. Wenn ich den Wan' = dres fra = ge: „Wo ziehst du
3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: „Wo blüht dein
4. Und wenn er mich nun fra = get: „Was drückt dich



1. her?“ „Von Hau = se, von Hau = se!“ spricht er und
2. hin?“ „Nach Hau = se, nach Hau = se!“ spricht er mit
3. Glück?“ „Zu Hau = se, zu Hau = se!“ spricht er mit
4. schwer?“ „Ich kann nicht nach Hau = se!“ hab' fei = ne



1. feuf = zet schwer. „Von Hau = se, von Hau = se!“ spricht
2. leicht = tem Sinn. „Nach Hau = se, nach Hau = se!“ spricht
3. fro = hem Blick. „Zu Hau = se, zu Hau = se!“ spricht
4. Sei = mat mehr! Ich kann nicht nach Hau = se! hab'

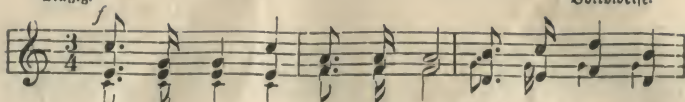


1. er und feuf = zet schwer.
2. er mit leicht = tem Sinn.
3. er mit fro = hem Blick.
4. lei = ne Sei = mat mehr.

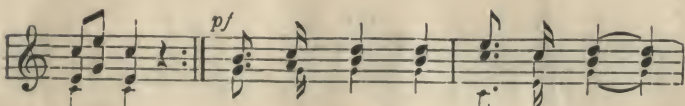
# 71. Gaudeamus igitur.

Org. u. g.

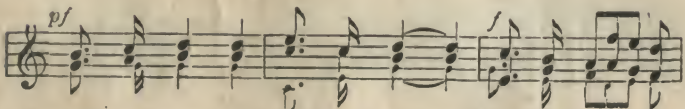
Volksweise.



1. Gau - de - a - mus i - gi - tur, ju - ve - nes dum
2. U - bi sunt, qui an - te nos in mun - do fu -
3. Vi - ta no - stra bre - vis est, bre - vi fi - ni -
4. Vi - vat a - ca - de - mi - a, vi - vant pro - fes -
5. Vi - vat et res - pub - li - ca et qui il - lam



1. su - mus; post ju - cun - dam ju - ven - tu - tem
2. e - re? Va - di - te ad su - pe - ros,
3. e - tur; ve - nit mors ve - lo - ci - ter,
4. so - res, vi - vat mem - brum quod - li - bet,
5. re - git! Vi - vat no - stra ci - vi - tas,



1. post mo - les - tam, se - nec - tu - tem nos ha - be - bit
2. tran - si - te ad in - fe - ros, u - bi jam fu -
3. ra - pit nos a - tro - ci - ter, ne - mi - ni par -
4. vi - vant mem - bra quae - li - bet, sem - per sint in
5. Mae - ce - na - tum cha - ri - tas, quae nos hic pro -

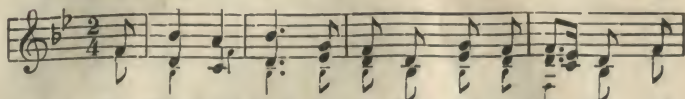


1. hu - mus, nos ha - be - bit hu - mus!
2. e - re, u - bi jam fu - e - re.
3. ce - tur, ne - mi - ni par - ce - tur.
4. flo - re, sem - per sint in flo - re!
5. te - git, quae nos hic pro - te - git!

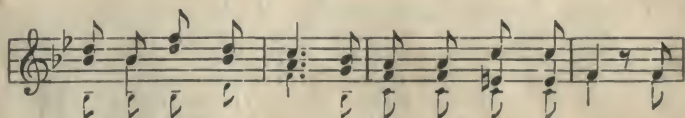
# 72. Rheinweintlied.

frisch und bewegt. (3stimmig in C.)

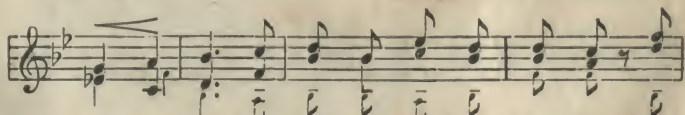
Volksweise.  
Bearb. v. G. N.



1. Be-kränzt mit Laub den lie-ben vol-len Be-her und
2. Er kommt nicht her aus Un-garn, noch aus Bo-len, noch
3. Ihn bringt das Ba-ter-land aus sei-ner Fäl-le, wie
4. Er wächst nicht ü-ber-all im deutschen Rei-che, denn
5. Thü-rin-gen's Ber-ge zum E-rem-pel brin-gen Ge-
6. Im Erz-ge-bir-ge dürst ihr auch nicht su-gen, wenn
7. Der Blockberg ist der lan-ge Herr Phi-li-ster, er
8. Am Rhein, am Rhein, da wach-sen uns-re Re-ben: ge-
9. So trinkt ihn denn und laßt uns al-le-we-ge uns-

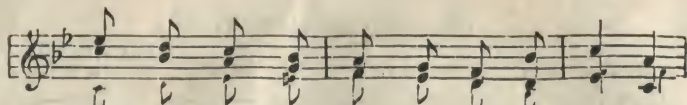


1. trinkt ihn fröh-lich leer, und trinkt ihn fröh-lich leer! In
2. wo man franzmänn'sch spricht, noch wo man franzmänn'sch spricht; da
3. wär' er sonst so gut, wie wär' er sonst so gut? wie
4. vie-le Ber-ge, hört, denn vie-le Ber-ge, hört! sind
5. wächs, sieht aus wie Wein, Ge-wächs, sieht aus wie Wein; ist's
6. Wein ihr fin-den wollt, wenn Wein ihr fin-den wollt; daß
7. machtnur Wind, wie der, er macht nur Wind wie der; drum
8. seg-net sei der Rhein, ge-seg-net sei der Rhein! Da
9. freu-en, fröh-lich sein, uns freu-en, fröh-lich sein! Und

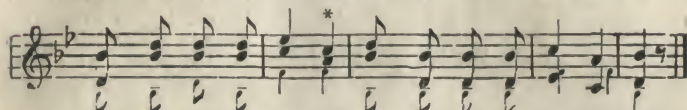


1. ganz Eu-ro-pi-a, ihr Her-ren Be-her, ist
2. mag Sanct Veit, der Rit-ter, Wein sich ho-len, wir
3. wär' er sonst so e-del und so stil-le, und
4. wie die wei-land Kre-ter, fau-le Bäu-che, und
5. a-ber nicht; man kann da-bei nicht fin-gen, da-
6. bringt nur Sil-ber-erz und Ro-balt-tu-chen und
7. tan-zen auch der Rut-tud und sein Rü-ster auf
8. wach-sen sie am U-fer hin und ge-ben uns
9. wäß-ten wir, wo je-mand trau-rig lä-ge, wir





1. solch ein Wein nicht mehr, ist solch ein Wein nicht
2. ho = len ihn da nicht, wir ho = len ihn da nicht.
3. doch voll Kraft und Mut, und doch voll Kraft und
4. nicht der Stel = le wert, und nicht der Stel = le
5. bei nicht fröh = lich sein, da = bei nicht fröh = lich
6. et = was Lau = se = gold, und et = was Lau = se =
7. ihm die Kreuz und Quer, auf ihm die Kreuz und
8. die = sen La = be = wein, uns die = sen La = be =
9. ge = ben ihm den Wein, wir ge = ben ihm den



1. mehr, ist solch ein Wein nicht mehr, ist solch ein Wein nicht mehr.
2. nicht, wir ho = len ihn da nicht, wir ho = len ihn da nicht.
3. Mut, und doch voll Kraft und Mut, und doch voll Kraft und Mut.
4. wert, und nicht der Stel = le wert, und nicht der Stel = le wert.
5. sein, da = bei nicht fröh = lich sein, da = bei nicht fröh = lich sein.
6. gold, und et = was Lau = se = gold, und et = was Lau = se = gold.
7. Quer, auf ihm die Kreuz und Quer, auf ihm die Kreuz und Quer.
8. wein, uns die = sen La = be = wein, uns die = sen La = be = wein.
9. Wein, wir ge = ben ihm den Wein, wir ge = ben ihm den Wein.

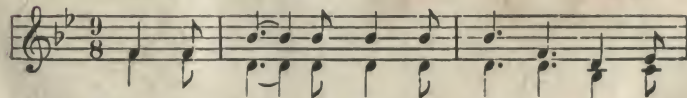
M. Claudius. 1776.

\*) Bei 2stimmigem Gesang singt der Alt hier besser das f der 3 Stimme.

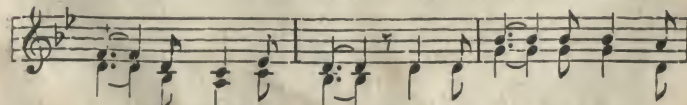
### 73. Nur am Rhein.

Mit Kraft und Feuer. (Auch in C.)

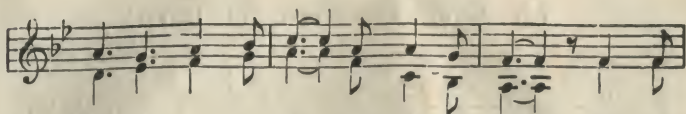
Peters.



1. Strömt her = bei, ihr Böl = ler = scha = ren, zu des
2. Mag der Franz-mann eif = rig lo = ben sei = nes



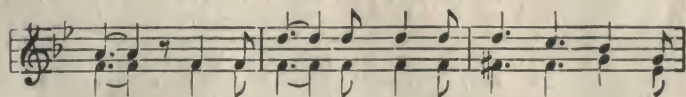
1. deut = schen Rhei = nes Strand! Wollt ihr rech = te Lust er =
2. Wei = nes All = ge = walt, mag er voll Be = geist = rung



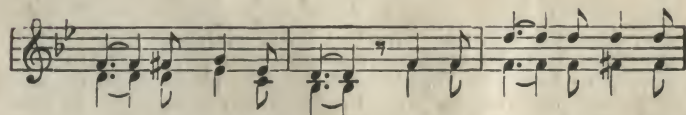
1. fah-ren, o so rei = chet mir die Hand! Nur am  
2. to = ben, wenn der Rort der Fla-sche knallt. Nur am



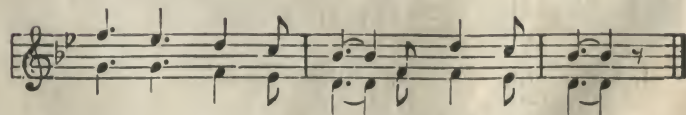
1. Rhein, da will ich le = ben, nur am Rhein ge = bo = ren  
2. Rhein, da will ich trin-ten, ei = nen ech = ten, deut-schen



1. sein, wo die Ver = ge tra-gen Re-ben und die  
2. Trant, und so lang noch Glä-ser blin-ten, tö - ne



1. Re = ben gold'nen Wein, wo die Ver = ge tra-gen  
2. laut ihm Lob und Dant! und so lang noch Glä-ser

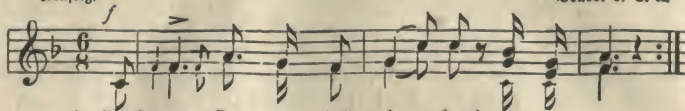


1. Re = ben und die Re = ben gold'nen Wein.  
2. blin-ten tö - ne laut ihm Lob und Dant!

# 74. Stoßt an, Sexta soll leben!

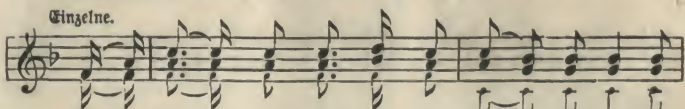
kräftig.

Volkweise.  
Bearb. v. G. H.



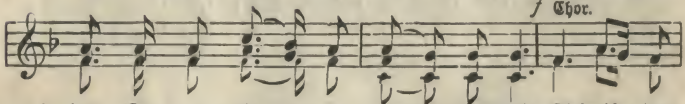
- |                              |      |           |                |
|------------------------------|------|-----------|----------------|
| 1. Stoßt an, Ser = ta        | soll | le = ben! | } Sur-ra hoch! |
| 2. Stoßt an, Quin = ta       | soll | le = ben! |                |
| 3. Stoßt an, Quar = ta       | soll | le = ben! |                |
| 4. Stoßt an, Ter = ti = a    | le = | bel       |                |
| 5. Stoßt an, Sekun = da      | soll | le = ben! |                |
| 6. Stoßt an, Pri = ma        | soll | le = ben! |                |
| 7. Stoßt an, Matu = ri = tas | le = | bel       |                |

Einzelne.

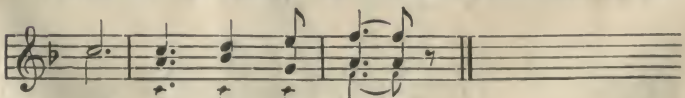


- |                                |                 |                          |
|--------------------------------|-----------------|--------------------------|
| 1. Ja das Del = li = nie = ren | ver =           | steh' ich recht, doch    |
| 2. Der die Ver = ba            | oh = ne         | Su = pin be = hält, der  |
| 3. Es be = rei = ten           | gro = ße        | ge = walt' = geß Weh mir |
| 4. Die Ver = ba                | in mi und die   | Mathe = ma = tit, die    |
| 5. O So = mer,                 | Ver = gil und o | Li = vi = us, Lan =      |
| 6. Schon winkt uns die         | Zu = kunft im   | Mor = gen = licht, ver = |
| 7. Wir schei = den mit         | Weh = mut von   | Schu = le und Haus. Nun  |

f Chor.



- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1. das Kon = ju = gie = ren   | be = kommt mir schlecht. Klein ist der   |
| 2. ist doch für = wahr =      | ein wal = te = rer Held. Stark ist der   |
| 3. im = mer die Ver = ba      | in = o = pi = ae. Groß ist das           |
| 4. sind noch das al =         | ler = schwierigste Stück. Schwer ist das |
| 5. gen = te und Si = nuss und | Co = si = nuss! Hart ist die             |
| 6. klärt vom Be = wußt = sein | er = füll = ter Pflicht. Wal = ler zum   |
| 7. frisch in den Kampf        | des Le = bens hinaus! Mu = tig vor =     |



- |                  |     |       |        |
|------------------|-----|-------|--------|
| 1. Knab', klein  | ist | der   | Knab'. |
| 2. Held, stark   | ist | der   | Held.  |
| 3. Weh, groß     | ist | das   | Weh.   |
| 4. Stück, schwer | ist | das   | Stück. |
| 5. Ruß, hart     | ist | die   | Ruß!   |
| 6. Ziel, waf =   | ker | zum   | Ziel!  |
| 7. an, mu =      | tig | vor = | an!    |

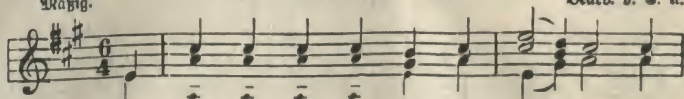
H. Goldschmidt.



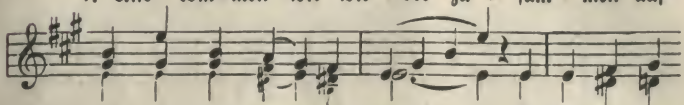
# 75. Gesellschaftslied.

J. G. Himmel.  
Bearb. v. G. H.

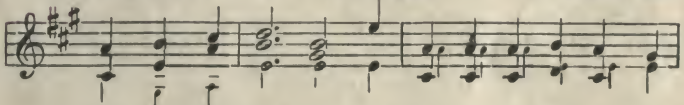
Träffig.



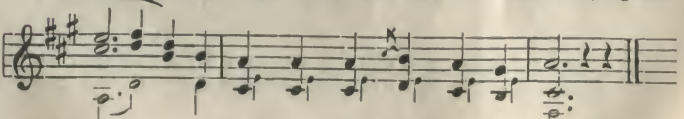
1. Es kann ja nicht im = mer so blei = ben hier
2. Es ha = ben viel fröh = li = che Men = schen lang
3. Es wer = den viel fröh = li = che Men = schen lang
4. Wir sit = zen so fröh = lich bei = sam = men und
5. Doch weil es nicht im = mer kann blei = ben, so
6. Und sind wir auch fern von ein = an = der, so
7. Und tom = men wir wie = der zu = sam = men auf



1. un = ter dem wechselnden Mond; — es blüht ei = ne
2. vor uns ge = lebt und ge = lacht; — den Ru = hen = den
3. nach uns des Lebens sich freun, — uns Ru = hen = den
4. ha = ben uns al = le so lieb, — er = hei = tern ein =
5. hal = tet die Freude recht fest; — wer weiß denn wie
6. blei = ben die Her = zen sich nah, — und al = le, ja
7. wech = seln = der Le = bens = bahn, — so ent = pfen an =



1. Zeit und ver = wel = tet, was mit uns die Er = de be =
2. un = ter dem Ra = sen sei freundlich ein Be = cher ge =
3. un = ter dem Ra = sen den Be = cher der Fröh = lich = feit
4. an = der das Le = ben; ach, wenn es doch im = mer so
5. bald uns zer = streu = et das Schid = sal nach Ost und nach
6. al = le wird's freu = en, wenn ei = nem was Gu = tes ge =
7. fröh = li = che En = de den fröh = li = chen An = fang wir



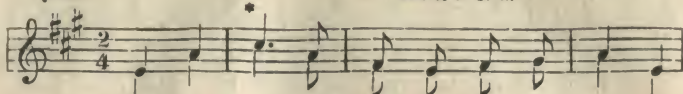
1. wohnt, was mit uns die Er = de be = wohnt.
2. bracht, sei freund = lich ein Be = cher ge = bracht!
3. weihn, den Be = cher der Fröh = lich = feit weihn.
4. blieb, ach, wenn es doch im = mer so blieb!
5. West, das Schid = sal nach Ost und nach West!
6. schah, wenn ei = nem was Gu = tes ge = schah.
7. an, den fröh = li = chen An = fang wir an!

A. Fr. Ferd. von Rogebue.

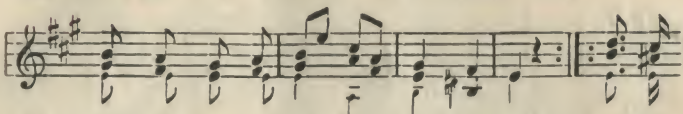
# 76. Jugendlust.

Mel.: „Brüder, an den festlichen“ ac.  
Bearb. v. G. H.

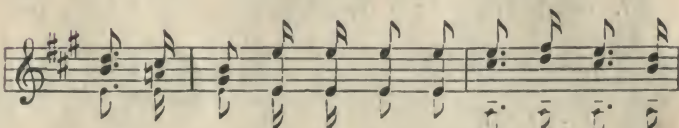
Heiter.



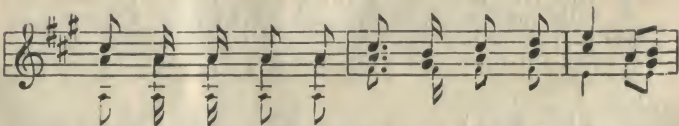
1. { Brü = der, auf und laßt uns fröh = lich sin = gen,  
2. { Laß = set hell ein Freu = den = lieb er = tlin = gen,  
2. { Laß = set nie daß war = me Herz er = kal = ten,  
2. { treu und fest laßt uns zu = sam = men = hal = ten,



1. { sin = gen wie der Bo = gel in dem Wald! } Ja, an =  
2. { daß es laut und im = mer lau = ter schallt! }  
2. { nie zer = rei = ßen un = ser Freundschaftsband; } Ja, wir  
2. { ste = hen un = zer = trenn = lich Hand in Hand! }

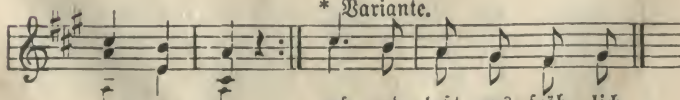


1. vol = ler Brust, val = le = ral = la! jauchzt in Ju = gend =  
2. hal = ten fest, val = le = ral = la! treibt nach Ost und



1. lust, val = le = ral = la! daß um = her daß Ge = ho  
2. Weß, val = le = ral = la! auch daß Schid = sal uns durch

\* Variante.



1. wie = der = hallt!  
2. Meer und Land.

auf und laßt uns fröh = lich

### 77. Harmonisches Hoch. I.

Er le = be hoch, ja drei = mal hoch, hoch, hoch!

### 78. Harmonisches Hoch. II.

Hoch soll er le = ben! Hoch soll er le = ben! Drei = mal hoch!

### 79. Harmonisches Hoch. III.

fr. Abt.  
Bearb. v. S. n.

Er le = be hoch, er le = be hoch, er le = be

hoch, er le = be hoch, er le = be hoch, hoch, hoch, er lebe hoch, hoch,

hoch, er le = be hoch, er le = be hoch!



**G. Noack: Liederschatz für höhere Schulen.**

Erster Teil: Geistliche und weltliche Volks- und volkstümliche Lieder für die Unterklassen und Vorschulen. Brosch. 40 Pf.

Zweiter Teil: Volks- und volkstümliche Lieder für die Mittel- und Oberklassen, in zweistimmigem Satz, meist mit einer 3. Stimme ad libitum. 2. Aufl. Brosch. 50 Pf.  
Derselbe in schmalem Format als Taschenliederbuch, elegant in Leinen geb. mit schwarzer Deckelpressung. 80 Pf.

Dritter Teil: Lieder für vierstimmigen gemischten Chor, herausgegeben von K. Günther und G. Noack. 3. Aufl.

Abteilung A: Religiöse Gesänge, geb. 1,15 Mk.

Abteilung B: Weltliche Lieder, geb. 1,60 Mk.

Beide Abteilungen zusammen in elegantem Leinenband mit schwarzer Deckelpressung 2,70 Mk.

**Schul-Gesangschule.** Eine bewährte Anleitung die Schüler schnell und sicher zum Singen nach Noten zu führen. Herausgegeben v. D. Baudach u. G. Noack. Brosch. 40 Pf.

**G. Noack: Kurzschrift,** bestimmt an die Stelle der deutschen und lateinischen Schrift zu treten. 3. Aufl. 0,50 Mk.  
Glänzend rezensiert; warm empfohlen von Direktoren und Lehrern. Ein Zeugnis statt vieler: „Ihre Kurzschrift ist so leicht, daß man beide Teile in 14 Tagen erlernen kann. (Hauptlehrer J. Zimmermann, Gumnich).“  
Zu beziehen gegen Einsendung von 0,50 Mk. in Briefmarken nur direkt vom Verfasser.

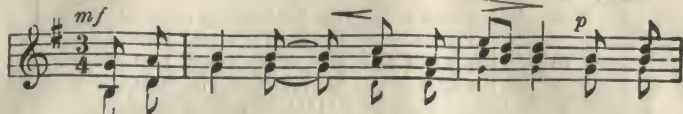
---

# Anhang.

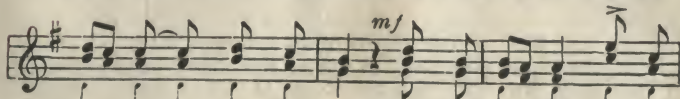
## 1. Soldaten-Abschiedslied.

Mäßig.

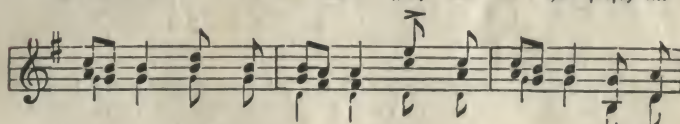
Mel.: „So viel Stern.“



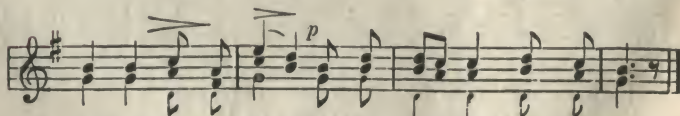
1. O du Deutsch-land, ich muß mar-schie-ren, o du
2. Nun a-de, fahr wohl, sein's Lieb-chen, wei-ne
3. Nun a-de! herz-lie-ber Va-ter! Mut-ter,
4. Auch ist noch ein Klang er-kun-gen mäch-tig
5. O wie lieb-lich die Trom-meln schal-len und die



1. Deutschland, du machst mir Mut! Mei-nen Sä-bel will ich
2. nicht die-Aug-lein rot, tra-ge die-seß Leid ge-
3. nimm den Ab-schieds-kuß! Für das Va-ter-land zu
4. mir durch Herz und Sinn: Recht und Frei-heit heißt das
5. Hör-ner bla-sen drein! Fah-nen we-hen frisch im



1. schwin-gen, mei-ne Ru-gel, die soll klin-gen, gel-ten
2. dul-dig, Leib und Le-ben bin ich schul-dig, es ge-
3. strei-ten, mahnt es mich nächst Gott zum Zwei-ten, daß ich
4. Drit-te, und es treibt aus eu-rer Mit-te mich in
5. Win-de, Roß und Män-ner sind ge-schwin-de und es

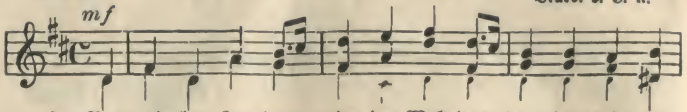


1. soll's des Feindes Blut, gel-ten soll's des Fein-des Blut.
2. hört zum er-sten Gott, es ge-hört zum er-sten Gott.
3. von euch schei-den muß, daß ich von euch schei-den muß.
4. Tod und Schlachten hin, mich in Tod und Schlach-ten hin.
5. muß ge-schie-den sein, und es muß ge-schie-den sein.

## 2. Deutsches Lied.

Lebhaft.

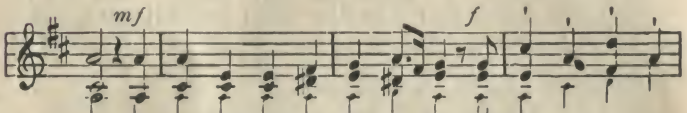
A. Methfessel.  
Bearb. v. G. H.



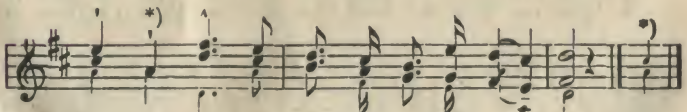
1. Von al = len Län = dern in der Welt das deut = sche mir am
2. Von al = len Sprach = en in der Welt die deut = sche mir am
3. Von al = len Freun = den in der Welt der deut = sche mir am
4. Von al = len Sit = ten in der Welt die deut = sche mir am
5. Es le = be die ge = sam = te Welt! Dem Deutschen deutsch am



1. be = sten ge = fällt, es träuf = t von Got = tes Se =
2. be = sten ge = fällt, ist frei = lich nicht von Sei =
3. be = sten ge = fällt, von Scha = le wie von Ker =
4. be = sten ge = fällt, ist ei = ne fei = ne Sit =
5. be = sten ge = fällt, er hält sich selbst in Eh =



1. gen; es hat nicht Gold, nicht E = del = stein, doch Män = ner hat es,
2. den; doch wo das Herz zum Her = zen spricht, ihr nim = mer = mehr das
3. ne; die Stir = ne kalt, das Herz so warm, wie Bliß zur Hil = fe
4. te; ge = sund an Leib und Geist und Herz, zur rech = ten Stun = de
5. ren und läßt den Nach = bar links und rechts, was Lan = des, Glaubens



1. Korn und Wein und Mäb = chen al = ler = we = gen.
2. Wort ge = bricht, in Freu = den und in Lei = den.
3. Hand und Arm und Trost im Au = gen = ster = ne.
4. Ernst und Scherz und Be = cher in der Mit = te.
5. und Geschlecht, nach Her = zens = lust ge = wä = ren.

G. B. Schmidt von Lübeck.





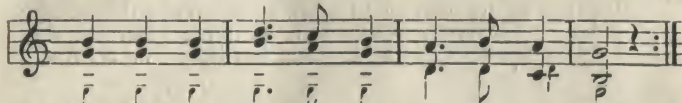
# 4. Nnchen von Tharau.\*)

Mäßig.

Silber.  
Bearb. v. G. H.



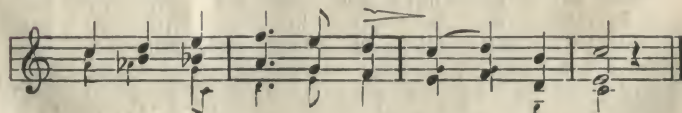
1. { Ann = chen von Tha = rau ist, die mir ge = fällt,  
Ann = chen von Tha = rau hat wie = der ihr Herz
2. { Käm' al = les Wet = ter gleich auf uns zu schla'n,  
Krank = heit, Ver = fol = gung, Ve = trüb = nis und Wein
3. { Recht als ein Bal = men = baum ü = ber sich steigt,  
so wird die Lieb' in uns mäch = tig und groß
4. { Wür = dest du gleich ein = mal von mir ge = trennt,  
ich will dir fol = gen durch Wä = der und Meer,



1. { sie ist mein Le = ben, mein Gut und mein Geld.  
auf mich ge = rich = tet in Lieb' und in Schmerz.
2. { sind wir ge = sinnt, bei ein = an = der zu stahn.  
soll uns = rer Lie = be Ver = kno = ti = gung sein.
3. { hat ihn erst Re = gen und Sturmwind ge = beugt;  
nach man = chem Lei = den und Trau = ri = gem Loz.
4. { leb = test da, wo man die Son = ne kaum kennt;  
Ei = sen und Ker = ler und feind = li = ches Heer.



1. Ann = chen von Tha = rau, mein Reich = tum, mein Gut!
2. Ann = chen von Tha = rau, mein Licht, mei = ne Sonn',
3. Ann = chen von Tha = rau, mein Reich = tum, mein Gut,
4. Ann = chen von Tha = rau, mein Licht, mei = ne Sonn',



1. Du mei = ne See = le, mein Fleisch und mein Blut!
2. mein Le = ben schließ' ich um dei = nes her = um!
3. du, mei = ne See = le, mein Fleisch und mein Blut!
4. mein Le = ben schließ' ich um dei = nes her = um!

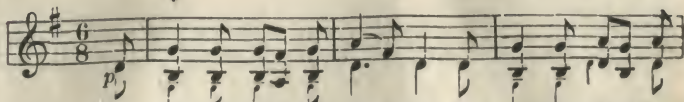
Simon Dach.

\*) Braut des Dichters Simon Dach.

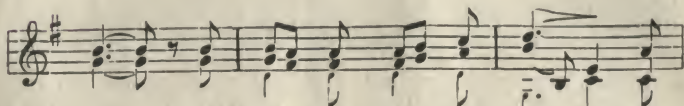
# 5. Die Ungetreue.

Mäßig langsam.

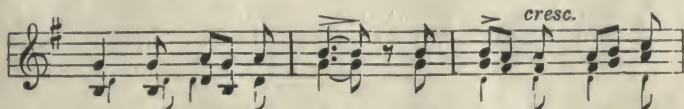
Volkweise.  
Bearb. v. G. u.



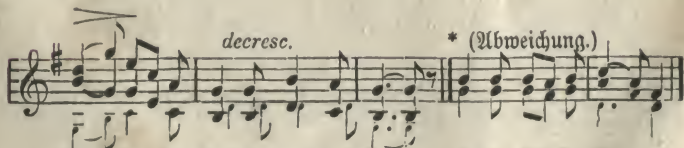
1. In ei = nem kü = len Grun = de, da geht ein Mühlen =
2. Sie hat mir Treu' ver = spro = chen, gab mir ein'n Ring da =
3. Ich möcht' als Spielmann rei = sen weit in die Welt hin =
4. Ich möcht' als Rei = ter flie = gen wohl in die blut' = ge
5. Hör' ich das Mühlrad ge = hen: ich weiß nicht, was ich



1. rad, mein Lieb = chen ist ver = schwunden, das
2. bei, sie hat die Treu' ge = bro = chen, das
3. auß, und sin = gen mei = ne Wei = sen, und
4. Schlacht, um stil = le Feu = er lie = gen im
5. will, ich möcht' am lieb = sten ster = ben, da



1. dort ge = woh = net hat, mein Lieb = chen ist ver =
2. Ring = lein sprang ent = zwei, sie hat die Treu' ge =
3. geh'n von Haus zu Haus, und sin = gen mei = ne
4. Feld bei dunk = ler Nacht, um stil = le Feu = er
5. wär's auf ein = mal still! ich möcht' am lieb = sten



1. schwunden, das dort ge = woh = net hat. ei = nem kü = len Grunde.
2. bro = chen, das Ringlein sprang ent = zwei.
3. Wei = sen und geh'n von Haus zu Haus.
4. lie = gen im Feld bei dunk = ler Nacht.
5. ster = ben, da wär's auf ein = mal still!

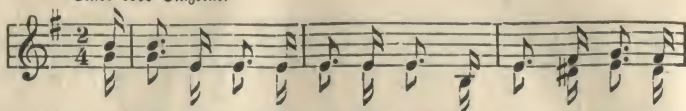
Vollstieb.



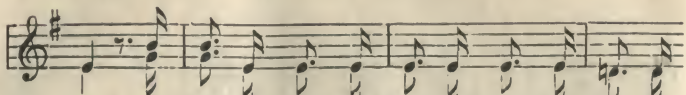
## 6. Der harte Jägersmann.

Kräftig.

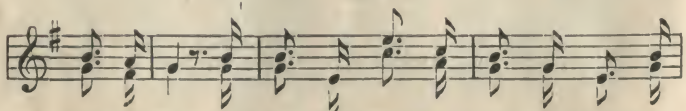
Einer oder Einzelne.\*



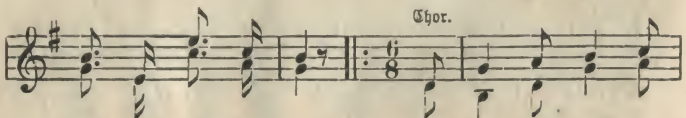
1. Ich schieß den Hirsch im wil- den Forst, im tie- sen Wald das
2. Kam- pie- re oft zur Win- ters-zeit in Sturm und Wet- ter-
3. Der wil- de Falt ist mein Ge- sell, der Wolf mein Kampfge-



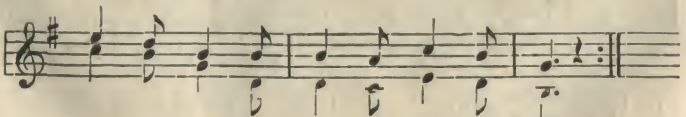
1. Reh, den Ad- ler auf der Klip- pe Horst, die En- te
2. nacht, hab ü- ber- reißt und ü- ber- schneit den Stein zum
3. span: der Tag geht mir mit Hund- bge- bell, die Nacht mit



1. auf dem See; kein Ort, der Schutz ge- wäh- ren kann, wo
2. Bett ge- macht. Auf Dor- nen schließ ich wie auf Flaum, vom
3. Huf- sah an. Ein Tann- reiz schmückt statt Blu- men- zier den



1. mei- ne Büch- se zielt! — Und den- noch hab ich
2. Nord- wind un- be- rührt; — Und den- noch hat die
3. schweiß- be- fleck- ten Hut; — Und den- noch schlug die

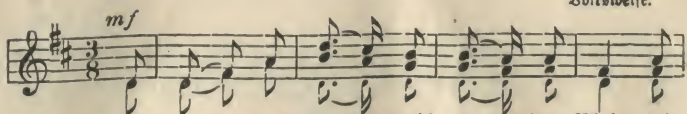


1. har- ter Mann die Lie- be auch ge- fühlt.
2. har- te Brust die Lie- be auch ge- spürt.
3. Lie- be mir ins wil- de Jä- ger- blut.

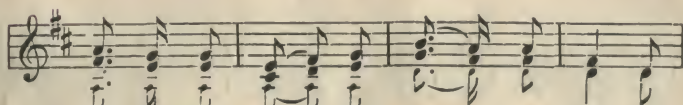
\* Je nach Lage der Stimmen auch höher oder tiefer zu intonieren.

# 7. Treue Liebe bis über das Grab.

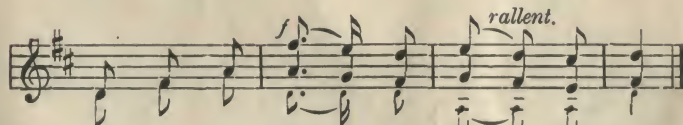
Holzweife.



1. Es so = gen drei Burschen wohl ü = ber den Rhein, bei
2. „Frau Wir = tin, hat sie gut Bier und Wein? Wo
3. „Mein Bier und Wein ist frisch und klar, mein
4. Und als sie tra = ten zur Kam = mer hin = ein, da
5. Der er = ste, der schlug den Schlei = er zu = rück und
6. „Ach leb = test du noch, du schö = ne Maid, ich
7. Der zwei = te ded = te den Schlei = er zu und
8. „Ach, daß du liegst auf der To = ten = bahr! Ich
9. Der drit = te hub' ihn wie = der so = gleich und
10. „Dich lieb' ich im = mer, dich lieb' ich noch heut' und



1. ei = ner Frau Wir = tin, da fehr = ten sie ein, bei
2. hat sie ihr schö = nes Töch = ter = lein, wo
3. Töch = ter = lein liegt auf der To = ten = bahr, mein
4. lag sie in ei = nem schwar = zen Schrein, da
5. schau = te sie an mit trau = ri = gem Blick, und
6. wür = de dich lie = ben von die = ser Zeit, ich
7. fehr = te sich ab und wein = te da = zu, und
8. hab' dich ge = lie = bet so man = ches Jahr, ich
9. küß = te sie auf den Mund so bleich, und
10. wer = de dich lie = ben in E = wig = feit, und



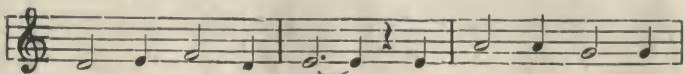
1. ei = ner Frau Wir = tin, da fehr = ten sie ein.
2. hat sie ihr schö = nes Töch = ter = lein?
3. Töch = ter = lein liegt auf der To = ten = bahr."
4. lag sie in ei = nem schwar = zen Schrein.
5. schau = te sie an mit trau = ri = gem Blick!
6. wür = de dich lie = ben von die = ser Zeit!"
7. fehr = te sich ab und wein = te da = zu:
8. hab' dich ge = lie = bet so man = ches Jahr!
9. küß = te sie auf den Mund so bleich:
10. wer = de dich lie = ben in E = wig = feit!"

# 8. Der König in Thule.

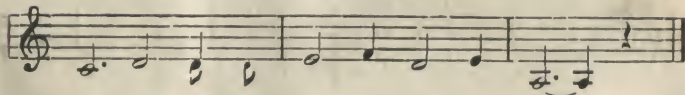
A. Fr. Beller.



1. Es war ein Kö = nig in Thu : le, gar
2. Es ging ihm nichts dar : ü = ber, er
3. Und als er kam zu ster = ben, zählt'
4. Er saß beim Kö : nig's mah = le, die
5. Dort stand der al : te Be = cher, trant
6. Er sah ihn stür = zen, trin = ken und



1. treu bis an das Grab, dem ster = bend sei = ne
2. leert ihn je = den Schmauß; die Au = gen ging'n ihm
3. er sein' Städt' im Reich, gönnt' al = les sei = nem
4. Rit = ter um ihn her, im ho = hen Vä = ter =
5. leß = te Le = bens = glut, und war den heil = gen
6. sin = ken tief ins Meer. Die Au = gen thät'n ihm



1. Ruh = le ei = nen gold = nen Be = cher gab.
2. ü = ber, so oft er trant dar = aus.
3. Er = ben, den Be = cher nicht zu = gleich.
4. saa = le, dort auf dem Schloß am Meer.
5. Be = cher hin = un = ter in die Flut.
6. sin = ken,—trant nie ein'n Trop = fen mehr.

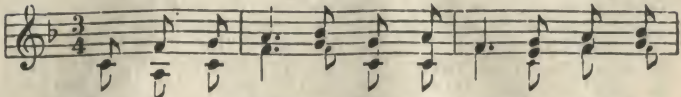
Wörbe.



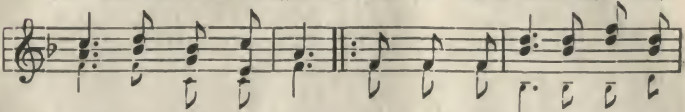
# 9. Lied eines Soldaten auf der Wacht.

Sehr mäßig.

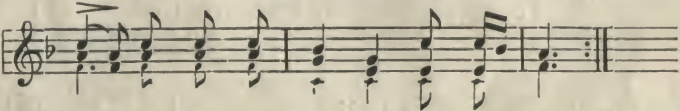
Verb. v. G. H.



1. Steh' ich in finst: rer Mit: ter: nacht so ein: sam
2. Als ich zur Fah: ne fort: ge: müßt, hat sie so
3. Sie liebt mich noch, sie ist mir gut, drum bin ich
4. Jetzt bei der Lam: pe Däm: mer: schein gehst du wohl
5. Doch wenn du trau: rig bist und weinst, mich von Ge:
6. Die Glot: te schlägt, bald naht die Rund' und löst mich



1. auf der stil: len Wacht, so den' ich an mein fer: nes
2. herz: lich mich ge: küßt, mit Vän: dern mei: nen Hut ge:
3. froh und wohl: ge: mut; mein Herz schlägt warm in kal: ter
4. in' dein Kam: mer: lein, und schickst ein Nacht: ge: bet zum
5. fahr um: run: gen meinst — sei ru: hig, bin in Got: tes
6. ab zu die: ser Stund'; schlaf wohl im stil: len Kam: mer:



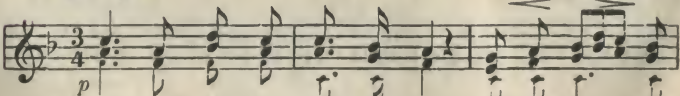
1. Lieb, ob mirs auch treu und hold ver: blieb?
2. schmüdt, und wei: nend mich an's Herz ge: drückt.
3. Nacht, wenn es an's treu: e Lieb ge: dacht.
4. Herrn auch für den Lieb: sten in der Fern!
5. Gut; er liebt ein treu Sol: da: ten: blut.
6. lein, und den' in dei: nen Träu: men mein!

Wilhelm Hauff. 1821.

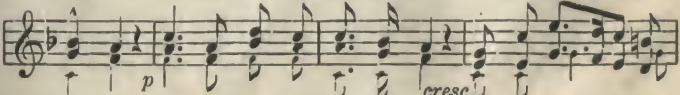
# 10. Morgen muß ich fort von hier.

Mäßig langsam.

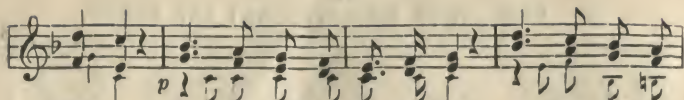
Fr. Hiller.



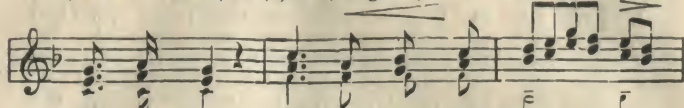
1. Mor: gen muß ich fort von hier und muß Ab: schieß
2. Wenn zwei gu: te Freun: de sind, die ein: an: der
3. Rük: set dir ein Rük: te: lein Wan: gen, Mund und



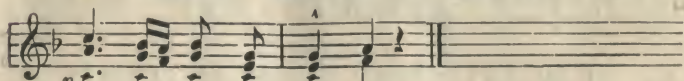
1. neh: men. O du al: ler: schön: ste Bier, Scheiden das bringt
2. ken: nen, Sonn' und Mond be: we: gen sich, e: he sie sich
3. Hän: de, den: te, daß es Seuf: zer sei'n, die ich zu dir



1. Grä-men. Da ich dich so treu ge-liebt, ü = ber al = le
2. tren-nen. Noch viel grö-ßer ist der Schmerz, wenn ein treu ge-
3. sen = de. Lau-send schied ich täg-lich auß, die da we=hen



1. Ma = ßen, soll ich dich ver = las = sen,
2. lieb = tes Herz in die Frem = de zie = het
3. um dein Haus, weil ich dein ge = den = te,



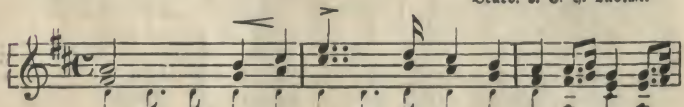
1. soll ich dich ver = las = sen.
2. in die Frem = de zie = het.
3. weil ich dein ae = den = te.

Bunderhorn.

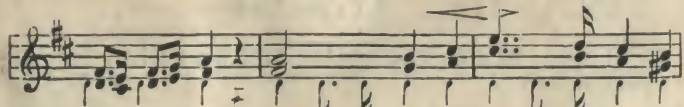
## 11. Der Soldaten Abschiedslied.

Marsch-Tempo.

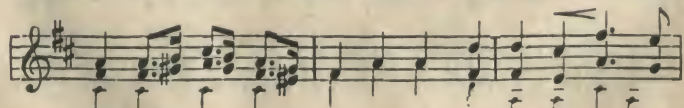
Mel. v. Julius Stern.  
Bearb. v. C. G. Lüdicke.



- 1-3. Mor = gen mar-schie = ren wir, a = de, a = de, a =
- (3. St.) Mor-gen mar-schie-ren wir, ja, mar-schie-ren wir! A = de, a =



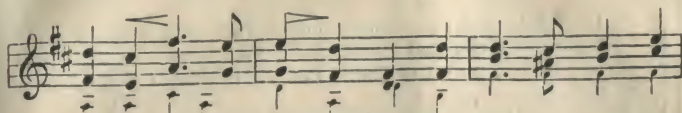
- 1-3. de, a = de! mor = gen mar-schie = ren wir, a =
- (3. St.) de, a = de! Ja, morgen mar-schie-ren wir, ja, marschie-ren



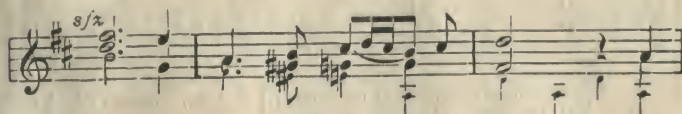
- 1-3. de, a = de, a = de, a = de! (Wie lieblich sang die
- (3. St.) wir, a = de, a = de, a = de! (Und un-ser Wän = del
- So reich mir denn noch



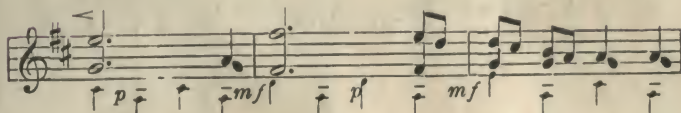
1. Nach = ti = gall vor mei = nes Lieb = chen Haus! Ver =  
 2. ist ge = schnürt, und al = le Lie = be drein! A.  
 3. mal die Hand, Herz = al = ler = lieb = ster du! Und



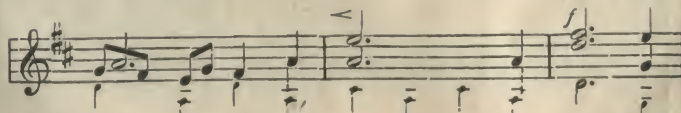
1. Klun = gen ist nun Sang und Schall, das Lie = ben ist nun  
 2. de die Trom = mel wird ge = rührt, es muß ge = schie = den  
 3. kommst du in ein fer = nes Land, so laß dein Wün = del



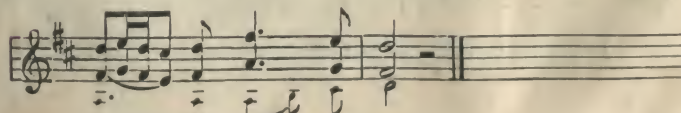
1. auß, daß Lie = ben ist nun auß. }  
 2. fein, es muß ge = schie = den fein. } A = de, a =  
 3. zu, so laß dein Wün = del zu. }



- 1—3. de, a = de! a = de, a = de! es muß ge = schie = den



- 1—3. fein, a = de! a = de, a = de! a = del es



- 1—3. muß ge = schie = den sein!



# 12. Kriegers Scheidegruß\*).

Für 4stimmig. Männerchor v. C. Fienmann.  
Bearb. O. Sandach.

Marchmäßig.

*f*

1. Horch, Roß = ge = stampf, muß in den Kampf, in  
2. Die Trom = mel schallt, die Sal = ve knallt, in  
3. Ein Flin = ten = schuß! Ha, Fein = des = gruß! es.

*f*

1. Schlachtensturm und Pul = ver = dampf! A = de, mein Lieb, A =  
2. Luf = ten hoch die Fah = ne wallt, " " " " "  
3. stürzt mein Roß, es knickt mein Fuß, " " " " "

*p*

*p*

*mf*

*cresc.*

1. de! A = de mein Lieb, A =  
2. " " " " "  
3. " " " " "

*f*

*cresc.*

1—3. A = de, mein Lieb, mein Lieb, A. oe,

\*) Auch zweistimmig zu singen.

*scharf markiert.*

*f* scharf markiert.

- |    |     |      |         |      |         |       |      |      |     |
|----|-----|------|---------|------|---------|-------|------|------|-----|
| 1. | de! | Mich | schützt | mein | Arm,    | _____ | mein | gut  | Ge- |
| 2. |     | Der  | Sä =    | bel  | blüht,  | _____ | die  | Ku = | gel |
| 3. | "   | Mein | Herz =  | blut | quillt, | _____ | so   | rot, | so  |

1. Mich schützt mein Arm, \_\_\_\_\_  
2. Der Sä: bel blizt, \_\_\_\_\_  
3. Mein Herz: blut fließt, \_\_\_\_\_

The first system of the musical score is written on a single five-line staff. It begins with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some notes beamed together. There are several rests throughout the system. The system ends with a double bar line.

- |            |      |           |      |       |
|------------|------|-----------|------|-------|
| 1. schöß,  | noch | ei = nen  | Ruß  | _____ |
| 2. fliegt, | mein | Ra = me = | rad  | _____ |
| 3. rot,    | ein  | Hur = rah | hoch | _____ |

- |    |   |      |          |             |      |           |           |
|----|---|------|----------|-------------|------|-----------|-----------|
| 1. | — | mein | gut      | Ge : schoß, | noch | ei : nen  |           |
| 2. | — | die  | Ku : gel | fliegt,     | mein | Ka = me : |           |
| 3. | — | so   | rot,     | so          | rot, | ein       | Hur = rah |

The first system of the musical score is written on a single staff in treble clef. The key signature consists of two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The music begins with a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. It then transitions to a series of eighth notes, with a forte (*ff*) dynamic marking above the staff. The system concludes with a half note and a decrescendo (*dim.*) marking.

- |    |                       |                       |
|----|-----------------------|-----------------------|
| 1. | — und dann auf's Roß, | A . de, mein Lieb, A- |
| 2. | — am Bo: den liegt,   | " " " " "             |
| 3. | — dem Krie-ger: tod.  | " " " " "             |



1. Ruß ————— und dann auf's Roß,  
2. rad ————— am Vo: den liegt,  
3. hoch ————— dem Krie: ger = tod.

*f* *riten.*

1-3 de! M. de, mein Lieb, M. de!

### 13. Deutsches Weibeliied.

Freisch und kräftig.  
Dreistimmig in A.

Albert Methfessel. 1818  
Bearb. v. G. H.

1. Stimmt an mit hel-lem, ho-hem Klang, stimmt an das Lied der

2. Der al-ten Bar-den Va-ter-land, dem Va-ter-land der
3. Zur Ah-nen-ten-gend wir uns weihn, zum Schut-ze dei-ner
4. Die Bar-den sol-len Lieb' und Wein, noch öf-ter Lu-gend
5. Ihr Kraft-ge-sang soll him-mel-an mit Un-ge-stüm sich

1. Lie-der, des Va-ter-land-des Hoch-ge-sang; das Walbthal

2. Treu-e, dir, frei-es, un-be-zwung-nez Land, dir weihn wir
3. Hüt-ten; wir lie-ben deutsches Kröh-lich-sein und al-te
4. prei-sen, und sol-len bied-re Män-ner sein in Tha-ten
5. rei-sen, und je-der ech-te deut-sche Mann soll Freund und

\* Ober:

1. hall es wie-der!

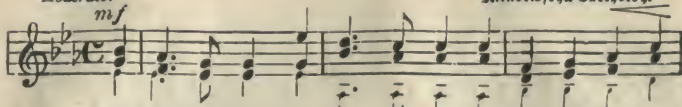
2. uns aufz neu-e!
3. deut-sche Sit-ten.
4. und in Wei-sen.
5. Bru-der hei-ßen!



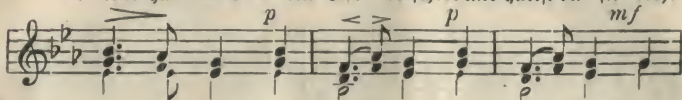
# 14. Auf Wiedersehn.

Moderato.

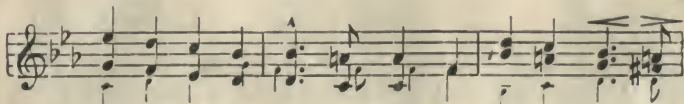
Mendelssohn-Bartholdy.



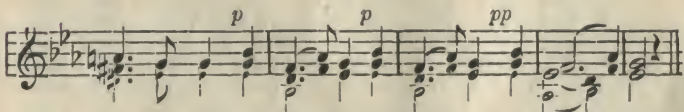
1. Es ist bestimmt in Got = tes Rat, daß man vom Lieb = sten
2. So dir ge = schenkt ein Knö = sp = lein was, so thu es in ein
3. Und hat dir Gott ein Lieb' be = schert und hältst du sie recht



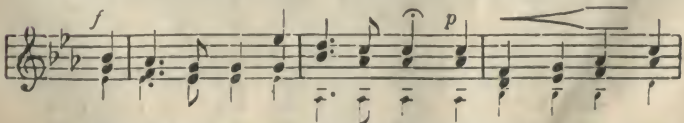
1. was man hat, muß schei = den, ja schei = den! wie
2. Was = ser = glaß, doch wiß = se, ja wiß = se; blüht
3. in = nig wert, die bei = ne, die bei = ne; es



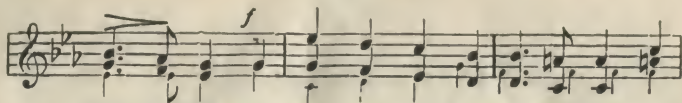
1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach! so
2. mor = gen dir ein Rös = lein auf, es welkt wohl schon die
3. wird nur we = nig Zeit wohl sein, da läßt sie dich so



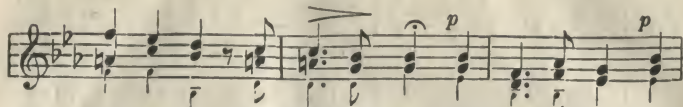
1. sau = er fällt, als Schei = den, ja Schei = den, ja Schei = den!
2. Nacht dar = auf, daß wiß = se, ja wiß = se, ja wiß = se.
3. gar al = lein, dann wei = ne, dann wei = ne, dann wei = ne.



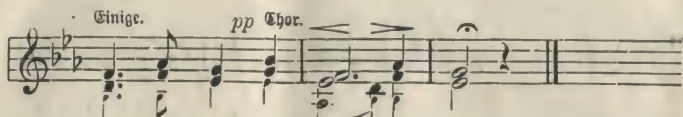
4. Nun mußt du mich auch recht ver = stehn, nun mußt du mich auch



recht verstehn! Wenn Men=schen auß = ein = an = der gehn, so



fa = gen sie: Auf Wie = der = sehn, auf Wie = der = sehn, auf



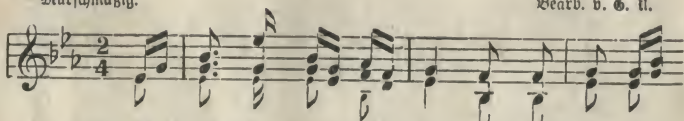
Wie = der = sehn, auf Wie = der = sehn!

Ernst von Feuchtersleben.

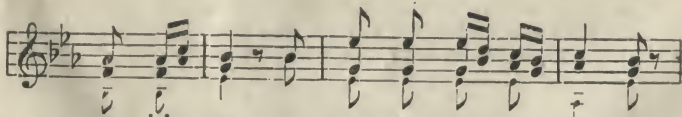
## 15. Drei treue Freunde.

MarchmäÙig.

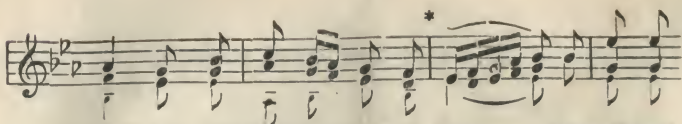
Volkweise.  
Bearb. v. G. H.



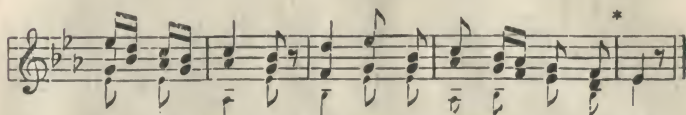
1. Es wa = ren einst drei Ze = cher ver = eint in
2. Und als sie schied das Le = ben, ver = senk = ten
3. Und spra = chen: „In sieben Jah = ren woll'n wir uns
4. Doch als die Zeit ver = ron = nen, hielt nur ein
5. Den ei = nen jun = gen Kna = ben ver = schlang die
6. Da beug = te sich der drit = te zum Ne = ben:
7. Den hat er mit = ge = nom = men, als er von
- (Leise:) 8. „Tra = la, tra = la la la la, tra = la, tra =



1. Lieb und Treu'; sie trank'n auß ei = nem Be = cher,
2. sie in den Grund drei jun = ge, grü = ne Re = ben,
3. wie = der = seh'n. Gott schütz' uns vor Ge = fah = ren,
4. einz' = ger Wort. Ein Stab war grün um = spon = nen,
5. wil = de See, der an = dre liegt be = gra = ben,
6. stoß hin = ab und schnitt mit ra = schem Schnit = te,
7. hin = nen schied; die Trä = nen woll = ten ihm kom = men,
8. la, tra = la! Tra = la, la la tra = la, la,



1. Be = cher, und schliefen auf ei = ner Streu, — sie trank'n aus
2. Re = ben, und mach = ten ei = nen Bund — drei jun = ge,
3. G'fah = ren, a = de auf Wie = der = sehn, — Gott schütz uns
4. spon = nen, zwei a = ber war'n ver = dorrt, — ein Stab war
5. b'gra = ben, zu Spi = chern auf der Höh, — der an = dre
6. Schnit = te, sich ei = nen Wan = der = stab, — und schnitt mit
7. kom = men, da sang er ein Wan = der = lied, — die Thrä = nen
8. la, la, tra = la, tra = la, tra = la, — tra = la, la



1. ei = nem Be = cher, Be = cher, und schliefen auf ei = ner Streu.
2. grü = ne Re = ben, Re = ben und mach = ten ei = nen Bund.
3. vor Ge = sah = ren, G'fah = ren, a = de auf Wie = der = sehn!"
4. grün um = spon = nen, spon = nen, zwei a = ber war'n ver = dorrt.
5. liegt be = gra = ben, b'gra = ben, zu Spi = chern auf der Höh.
6. ra = schem Schnitte, Schnit = te, sich ei = nen Wan = der = stab.
7. wollten ihm kom = men, kom = men, da sang er ein Wan = der = lied.
8. la tra la = la, la la, tra = la, tra = la, tra = la!"

R. Baumbach.

## 16. Im Krug zum grünen Kranze.

(Nach der vorigen Melodie.)

1. Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt ich durstig ein, da saß ein Wanderer drinnen, am Tisch beim kühlen Wein.

2. Sein Glas war eingegossen, das wurde nimmer leer; sein Haupt ruht auf dem Bündel, als wär's ihm viel zu schwer.

3. Ich thät mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht, das schien mir gar befreundet, und dennoch kannt ich's nicht.

4. Da sah auch mir' ins Auge der fremde Wandersmann, und füllte meinen Becher und sah mich wieder an.

5. Hei, was die Becher klangen, wie brannte Hand in Hand: „Es lebe die Liebste deine, Herzbruder, im Vaterland!“

R. Müller.

\*) Die Stelle bis zum nächsten Sternchen kann auch wegleiben.

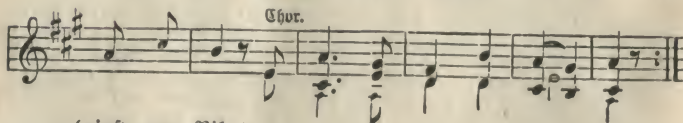


# 17. Lob der edlen Musica.

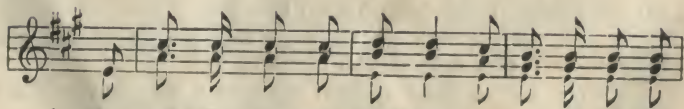
Bearb. v. G. H.



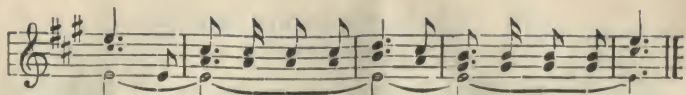
1. { Ein lust' ger Mu : si : tan : te mar : schier : te  
da troch wohl aus dem Was : ser ein gro : ßer
2. { Da nahm der Mu : si : tan : te wohl sei : ne  
und thät mit sei : nem Bo : gen gar fein da :
3. { Und wie der Mu : si : tan : te den er : sten  
da fing der Kro : to : bi : le zu ta : a :
4. { Er tanz : te wohl im San : de im Krei : :  
und tanz : te sie : ben al : te By : ra :
5. { Und als die By : ra : mi : den das Teu : fels.  
da ging er in ein Wirtshaus und sorgt für
6. { Ein' Mu : si : tan : ten : feh : le, die ist als  
und hat er noch nicht aufgehört, so tri : i :



1. { einst am Nil, }  
2. { Kro : to : bil, }  
3. { al : te Geign, }  
4. { rü : ber streich'n, }  
5. { Strich ge : than, }  
6. { an : zen an, }  
7. { an : zen an, }  
8. { se her : um, }  
9. { mi : den um; }  
10. { vieh erschlag'n, }  
11. { sei : nen Wag'n, }  
12. { wie ein Loch, }  
13. { inkt er noch; }
- o tem - po - ra, o mo - res!

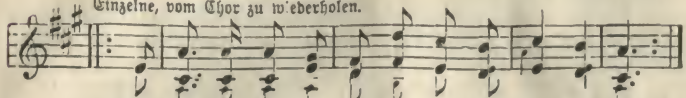


1. Der wollt' ihn gar ver : schluf : ten, }  
2. Al - le - gro, dol - ce, pres - to, }  
3. Menuett, Ga : lopp und Wal : zer, }  
4. denn die sind lan : ge wad : lig, }  
5. To : lai : er : wein, Bur : gun : der, }  
6. und wir, wir trin : ten mit ihm, }
- wer weiß wie das ge :



1—6. schah, juch-hei = ra = sa = sa! o tem-po-tem-po-ra.

Einzelne, vom Chor zu wiederholen.



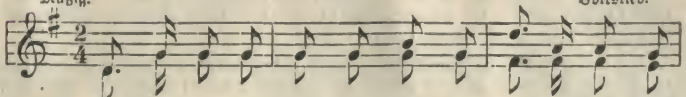
1—6. Ge-lo-bet seist du je-der-zeit Frau Mu-si-ka!

Em. Geibel.

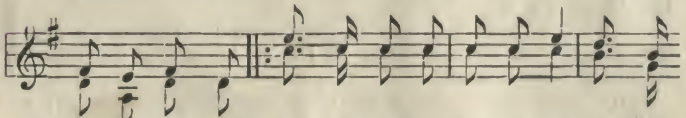
### 13. Die Hussiten vor Raumburg.

Wäfig.

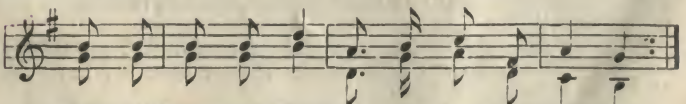
Volklied.



1. Die Hus-si-ten zog'n vor Raumburg, ä-ber Je-na
2. Als sie nun vor Raumburg la-gen, kam dar-ein ein
3. Als die Not nun stieg zum Gip-sel, fast die Hoff-nung
4. „Kin-der," sprach er, „ihr seid Kin-der, unschuldsvoll und
5. Dem Pro-to-pen thät' es schei-nen, Kir-schen kauft er
6. Und zu Eh-ren des Mi-ra-tel ist all-jähr-lich



1. her und Raumburg; auf der gan-zen Vo-gel-wies' sah man
2. gro-ßes Kla-gen; Hun-ger quäl-te, Durst that weh, und ein
3. man beim Gip-sel, und ein Mei-ster von der Schul'sann auf
4. lei-ne Sün-der; ich führ' zum Pro-top euch hin, der wird
5. für die Klei-nen, zog dar-auf sein lan-ges Schwert, komman-
6. ein Spe-ta-tel: kennt ihr nicht das Kir-schen-fest, wo man's



1. nichts als Schwert und Speiß, an die hun-dert-tau-send.
2. ein-zig Lot Ras-see kam auf sech-zehn Pfenn' ge.
3. Ret-tung und ver-sul-end-lich auf die Kin-der.
4. nicht so grau-sam sin, euch zu mas-sak-rie-ren."
5. hier-te: Rechts um, kehrt, hin-ter-wärts von Raumburg!"
6. Geld in Zel-ten läßt? Frei-heit und Wit-to-ria?

## 19. Die Teutoburger Schlacht.

(Vorige Melodie.)

1. Als die Römer frech geworden, zogen sie nach Deutschlands Norden; vorne mit Trompetenschall zog der Generalfeldmarschall Herr Quinctilius Varus.

2. In dem Teutoburger Walde, hu, wie pfiß der Wind so kalte! Raben flogen durch die Luft, und es war ein Morderdust, wie von Blut und Leichen.

3. Plötzlich aus des Waldes Duster brachen trampfhaft die Cherusker. Mit Gott, für Fürst und Vaterland stürmten sie von Wut entbrannt, auf die Legionen.

4. Weh, das war ein großes Morden, sie erschlugen die Kohorten. Nur die röm'sche Reiterei rettete sich in das Frei, denn sie war zu Pferde.

5. O Quinctili, armer Feldherr! Dachtest du, daß so die Welt wär'?! Er geriet in einen Sumpf, verlor zwei Stiefel und einen Strumpf und blieb elend stecken.

6. Da sprach er voll Argernüssen zu Centurio Titiusen: „Kamerad, zeug dein Schwert hervor und von hinten mich durchbohr'; weil doch alles futsch ist.“

7. In dem armen röm'schen Heere diente auch als Volontäre, Scävola, ein Rechtskandidat, den man schnöb gefangen hat, wie die andern alle.

8. Diesem ist es schlecht ergangen, eh', daß man ihn aufgehangen, stach man ihn durch Jung' und Herz, nagelte ihn hinterwärts auf sein Corpus juris.

9. Als das Morden war zu Ende, rief Fürst Hermann sich die Hände, und um sich noch mehr zu freu'n, lud er die Cherusker ein zu 'nem großen Frühstück.

10. Wild gab's und westfäl'schen Schinken, Bier, so viel man wollte trinken. Selbst im Bechen blieb er Heiß; doch auch seine Frau Thuzneld' trank recht urgermanisch.

11. Nur in Rom war man nicht heiter, sondern kaufte Trauerkleider. Grade, als beim Mittagsmahl Augustus saß im Kaisersaal, kam die Trauerbotschaft.

12. Erst blieb ihm vor jähem Schrecken ein Stück Pfau im Halse stecken; dann geriet er außer sich: „Varus, Varus, schäme dich, redde legiones!“

13. Ein deutscher Sklave, Schmidt geheissen, dacht: „Ihn soll das Mäusle beißen, wenn er je sie wiedertriegt; denn wer einmal tot daliegt wird nicht mehr lebendig.“

14. Und zu Ehren der Geschichte that ein Denkmal man errichten, Deutschlands Kraft und Einigkeit kündet es jetzt weit und breit: „Mögen sie nur kommen!“

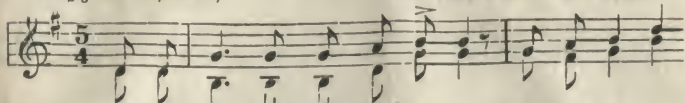
J. B. v. Schefel.



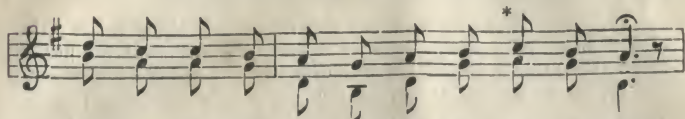
## 20. König Wilhelm saß ganz heiter.

Mäßig und nachdrücklich.

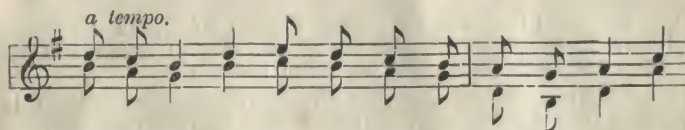
Mel. Prinz Eugen der edle Ritter.



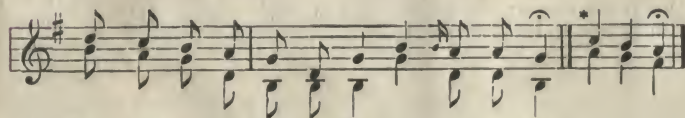
1. Kö-nig Wil-helm saß ganz hei-ter jüngst zu Ems, dacht



1. gar nicht wei-ter an die Hän-del die-ser Welt.



1. Friedlich, wie er war ge-sun-nen, trank er sei-nen



1. Krähnchenbrun-nen als ein Kö-nig und ein Held.

2. Da trat in sein Kabinette eines Morgens Benedette, den gesandt Napoleon. Der fing zornig an zu tollern, weil ein Prinz von Hohenzollern sollt auf Spaniens Königsthron.

3. Wilhelm sagte: „Benedettig! Sie ereisern sich unnötig, brauchen Sie man nur Verstand! Vor mir mögen die Spaniolen sich nach Lust 'nen König holen, mein'thalb aus dem Pfefferland!“

4. Der Gesandte, so beschieden, war noch lange nicht zufrieden, weil ers nicht begreifen kann; und er schwänzelt und er tänzelt um den König und scharwänzelt, möcht es gerne schriftlich ha'n.

5. Da sieht unser Wilhelm Kere sich das klägliche Gewächse mit den Königsaugen an; sagte gar nichts weiter, sondern wandte sich, so daß bewundern jener seinen Rücken kann.

6. Als Napoleon das vernommen, ließ er gleich die „Stiebeln“ kommen, die vordem sein Onkel trug. Diese zog der Bonaparte grausam an und auch der zarte Lulu nach den seinen frug.

7. So in grauer Kriegesrüstung rufen sie in stolzer Brüstung:  
„Auf, Franzosen! Über'n Rhein!“ Und die Kaiserin Eugenie ist  
besonders noch diejen'ge, die ins Feuer bläst hinein.

8. Viele tausend rote Hosen stark nun treten die Franzosen eiligt  
unters Chassepot, blasen in die Kriegstrompete und dem Heere à la  
tête brüllt der tapf're Turico.

9. Der Zephire, der Zuave, der Spahi und jeder Brave von der  
grande nation, an zweihundert Mitrailleusen sind mit der Armee  
gewesen, ohne sonstiges Kanon.

10. Deutschland lauschet mit Erstaunen auf die wälschen Kriegs-  
posauern, ballt die Faust, doch nicht im Sack, nein, mit Fäusten, mit  
Millionen, prügelt es auf die Rujonen, auf das ganze Lumpenpad.

11. Wilhelm spricht mit Moltk' und Roone und spricht dann zu  
seinem Sohne: „Frike, geh hin und haue ihm!“ Frike, ohne lang' zu  
feiern, nimmt sich Preußen, Schwaben, Baiern, geht nach Wörth und  
— hauet ihm,

12. Haut ihm, daß die Lappen fliegen, daß sie all' die Kränke  
kriegen in das klappernde Gebein, daß sie, ohne zu verschmausen, bis  
Paris und weiter laufen, und wir ziehen hinterdrein.

13. Unser Kronprinz, der heißt Frike, und der fährt gleich einem  
Blize unter die Franzosenbrut. Und, ob wir sie gut geschlagen, Weißen-  
burg und Wörth tann sagen; denn wir schrieben dort mit Blut.

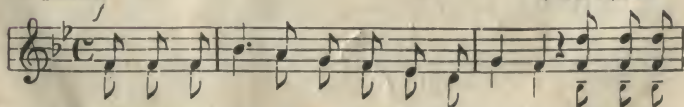
14. Ein Fäselier von Drei-und-achtzig hat dieß neue Lied erdacht  
sich nach der alten Melodei. Drum, ihr frischen, blauen Zungen,  
lustig darauf losgesungen: denn wir waren auch dabei.

Dr. Kreuzler.

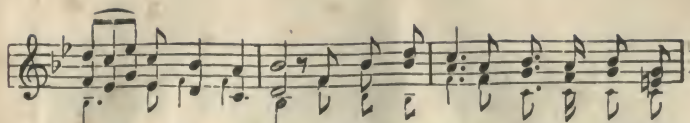
## 21. Lied der Freude.

Festlich.

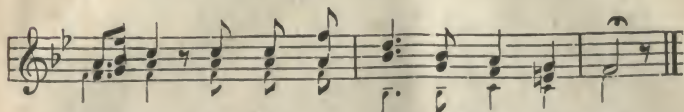
G. Ch. 2stimm.



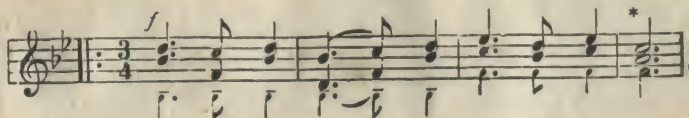
1. Vom hoh'n O-lymp her-ab ward uns die Freude, ward uns der
2. Ver-senkt ins Meer der ju-gend-li-chen Won-ne, lacht uns der
3. So lang' es Gott ge-fällt, ih-lie-ben Brüder, wolln wir uns
4. p Ist ei-ner unf-zer Brä-der dann ge-schie-den, vom blas-sen



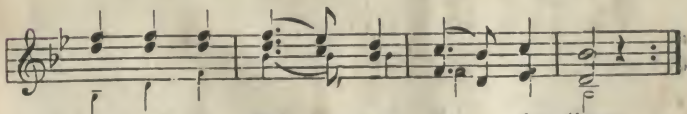
1. Zu = gend = traum beschert; drum, traute Brüder, troht dem blas = sen
2. Freu = den ho = he Zahl; bis einst am spä = ten A = bend uns die
3. die = ses Le = bens freun; und fällt der Vorhang einstens uns her =
4. Tod ge = for = dert ab, so wei = nen wir und wün = schen Ruh und



1. Rei = de, der uns' = re Zu = gend = freu = den stört.
2. Son = ne nicht mehr ent = zückt mit ih = rem Strahl.
3. nie = der, ver = gnügt uns zu den Vä = tern reihn.
4. Frie = den in un = sers Bru = ders stil = les Grab,



- 1—3. Frei = er = lich schal = let der Zu = bel = ge = sang,
4. wei = nen und wün = schen Frie = den hin = ab



- 1—3. freut euch, ihr Brü = der, beim Be = her = klang.
4. in un = sers Bru = ders stil = les Grab.

\*) Bei zweifst. Gesang singt der Alt hier f statt a.



## Alphabetisches Verzeichniss des Anhanges.

	Seite.
Als die Römer frech geworden . . . . .	20
Annen von Tharau . . . . .	4
Der Mai ist gekommen . . . . .	3
Die Hussiten zog'n vor Raumburg . . . . .	19
Ein lust'ger Musikante . . . . .	18
Es ist bestimmt in Gottes Rat . . . . .	15
Es war ein König in Thule . . . . .	8
Es waren einst drei Becher . . . . .	16
Es zogen drei Burschen . . . . .	7
Horch, Rossgestampf . . . . .	12
Ich schieß den Hirsch . . . . .	6
Im Krug zum grünen Kranze . . . . .	17
In einem kühlen Grunde . . . . .	5
König Wilhelm saß ganz heiter . . . . .	21
Morgen marschieren wir (Ursprünglicher Text) . . . .	10
Morgen muß ich fort von hier . . . . .	9
O du Deutschland, ich muß marschieren . . . . .	1
Steh ich in finst'rer Mitternacht . . . . .	9
Stimmt an mit hellem, hohem Klang . . . . .	14
Vom hoh'n Olymp herab ward uns die Freude . . . .	22
Von allen Ländern in der Welt . . . . .	2